

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

ersch. täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

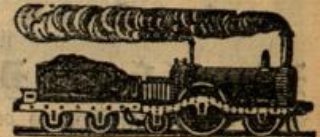
No. 3.

Sonntag, den 4. Januar

1891.



Befanntmachung.



Wiesbaden, den 1. Januar 1891.
Rheinstraße 17 (neu 23).

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auf meinen Antrag vom 23. September v. J. hin von meinem Vertragsverhältnisse mit dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamte hier von heute ab entbunden und dadurch in die erwünschte Lage gekommen bin, der seither von mir nur nebenbei vertretenen

Möbeltransportbranche,

verbunden mit Verpacken und Lagern ganzer Hauswirthschaften und der eigentlichen

Speditionsbranche,

Verandht von Gütern aller Art und Reise-Effecten nach und von dem In- und Auslande, meine ganz besondere und ungetheilte Aufmerksamkeit widmen zu können.

Als Mitglied des von mir in's Leben gerufenen

Internationalen Möbeltransport-Verbandes

und in Verbindung mit den angesehensten Speditionsfirmen des In- und Auslandes, bin ich in der Lage, die denkbar prompteste und zuverlässigste Bedienung bei billigster Spesenberechnung zu gewährleisten und Frachtvortheile zu bieten, wobei ich u. A. auf meinen im vorigen Jahre errichteten

Sammelladungsverkehr

speziell zu verweisen mir erlaube

Die zum Verandht kommenden Güter werden durch mein eigenes Fuhrwerk aus den Geschäftslokalen, Wohnungen etc. abgeholt und ebenso auch die mit der Bahn ankommenden Colli dahin verbracht, letztere, soweit ich von den resp. Empfängern die Bahn-Avise oder Vollmacht besitze, zu welchen letzteren Formulare auf meinem Comptoire Rheinstraße 17 (neu 23) zur gest. Unterzeichnung anliegen.

Die vollständige Behandlung der aus dem Auslande ankommenden Sendungen besorge ich nach wie vor in gewohnter Weise, wie überhaupt mein Geschäftsbetrieb keine wesentliche Veränderung erleidet, es sei denn die Eingangsverhältnisse.

Indem ich ergebenst bitte, hiervon geneigtest Vormerkung nehmen zu wollen, hoffe ich, mich auch ferner mit dem Vertrauen zu sehen, welches mir seit Jahren in so reichem Maße entgegengebracht wurde.

Hochachtungsvoll

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Spedition.

P. S. Für prompte Ent- und Beladung und Beförderung von Wagenladungen jeder Art, Kohlen, Baumaterialien etc., habe ich die geeigneten Vorkehrungen getroffen.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 4. Jan., Abends 8 Uhr,
im Hotel „Schützenhof“:

Weihnachts-Feier.

Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen
freundlichst ein.

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Sonntag, den 4. Januar 1891,
findet im

Römer-Saal, Dohheimerstraße 15,
die Aufführung des geistlichen Festspiels:

TOBIAS,

Oratorium in 7 Abtheilungen nach den Worten
der heiligen Schrift für Soli und gemischten Chor,
mit Begleitung des Orchesters und mit
lebenden Bildern,

von

S. Aenstoots, Chordirector in Stebelaer,
unter gütiger Mitwirkung von Herrn Lehrer Wilhelm Geis
(Tenor) und Herrn Anton Weigle (Baß)
statt.

Preise der Plätze:

Nummer. Platz 3 Mk., reserv. Platz 2 Mk., nichtreserv. Platz 1 Mk.
Karten für die nummerirten Plätze sind nur bei Herrn
Buchhändler Holzberger, Friedrichstraße 33, und Abends
an der Kasse zu haben.

Karten für reservirte und nichtreservirte Plätze sind
an denselben Stellen und bei Herrn Hausmeister Tetsch,
Schwalbacherstraße 49, zu haben.

Beginn der Aufführung: 8 Uhr Abends.

Alle Gönner des Vereins und alle Freunde der
geistlichen Musik ladet hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag, den 4. Januar 1891,
Nachmittags 4 Uhr:



Haupt-General-Versammlung

im Vereinslokale, Kirchgasse 20.

Tages-Ordnung:

- Aufnahme neuer Mitglieder.
- Bericht der Weihnachtsfest-Commission.
- Kassen-Bericht.
- Geschäfts-Bericht.
- Neuwahl des Vorstandes und sonstiger Chargen.
- Anträge u. s. w.
- Vereins-Angelegenheiten.

Bezüglich der Tages-Ordnung bittet um zahlreiches pünktliches
Erscheinen

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhut-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Spoth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

Morgen Montag, 5. Jan. 1891, Abends 7 Uhr
im Saale des

„Hotel Schützenhof“

Schützenhofstrasse 4:

Zweite Aufführung

des

Wiesbadener Streich-Quartet

Die Herren Musikdirector Weber, Kammermusiker Tre-
Concertmeister Müller und Kammervirtuos Brückner

Z. A. gelangen: Quartett Es-dur von Mendels-
Variationen von Haydn u. A-moll-Quartett von Schumann

Billets sind zu haben bei Jurany & Hensel Nach-
folger und an der Kasse.

Tapezirer-Innung.

Freitag, den 9. Januar 1891, Abends 8 Uhr
findet im oberen Saal zum „Deutscher Hof“, die
ordentliche General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Kassirers.
- 3) Feststellung des Haushaltsplanes.
- 4) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausscheiden-
den Mitglieder Herren Friedr. Steinmetz, Hel-
Sperling und Friedr. Kaltwasser.
- 6) Wahl der Prüfungsmeister.
- 7) Ergänzungswahl des Gehülfen- und Lehrlings-Ausschusses
Stelle des ausscheidenden Mitgliedes Herrn Karl Reut-
- 8) Bericht event. Wahl der Vertreter zum Innungs-Aussch-
- 9) Innungs-Angelegenheiten.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches
und zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Obermeister.

Frauen-Sterbefälle.

Dieselbe bezahlt
an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle
Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Gesch-
Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse.

Dieselbe gewährt
Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie
Krankengeld u. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Pers-
Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Bühl, Kirchgasse 20

General-Agentur der Adm. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Vietor'sche Kunstanstalt.

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

Anglo Oriental Tea room.

English cakes.

Madame Edouard, 7. Adolphstraße

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Alle

u. Unterhaltungsblätter, Modezeitungen, Diebstahlwerke besorgt

Schulbuchhandlung u. Antiquariat

E. Bornemann,

Lousienstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 23611

Größte Auswahl

in

Trauer-Hüten,

engl. und franz. Crêpe, Flor,

Trauer-Rüschen

in allen Preislagen stets vorrätig bei

L. Georg,

Michelsberg 9.

28910

Madame Edouard's Salon.

Pariser Hüte.

Der Rest der Hüte wird unter dem Preise verkauft, auch französische und englische Luxus-Artikel.

Das Anglo Oriental Thee-Zimmer befindet sich nebenan

Adolphstrasse 7.

Franz Gerlach,
Optiker, 23577

Schwalbacherstr. 19,



ein untrüglich konstruiertes Pince-nez, welches vorzüglich ist.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee ver-
kaufe ich billigst: Hochstämmige und wurzelichte Rosen, Reusen-
Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen
russischen Beutchen, Magnolien, Coniferen, Warm- und
Kaltwasser-Becken etc. etc.
Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3 Große Burgstraße 3.

20699

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
Friedrichstraße 13. 17778

Lange Winter-Paletots von 10, 15, 20 Mt.

Regen-Mäntel 10, 12, 14 "

Jaquetts 10, 12, 15 "

Wirklicher Preis der Doppelte.

E. Weissgerber,

5. Große Burgstraße 5.

23226



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Kaufzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 14861

Der

Tagblatt-Kalender

für 1891

dessen Ausführung im Publikum un-
getheilte Anerkennung begegnet, wird

zu 25 Pfg. das Stück

abgegeben im Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Die angesammelten Reste!!!

für **Blousen** geeignet, sowie



Roben knapper Maasse



werden zu **bedeutend ermässigten** Preisen abgegeben.

Bitte, auf Firma
zu achten.

Seiden-Haus **M. Marchand,**

Langgasse 23.



Ball- u. Carneval-Saison.

| | | |
|---|--|--|
| Chantilly-Tüll per Meter 3.50 Mk. | Farbige Tülle, 2 Meter breit, 1.50 Mk. | Schärpen-Bänder. Bänder zu allen Preisen. Cotillon-Bänder. |
| Chantilly-Volant per Meter 4 Mk. | Schwarz gepunktter Tüll 1.80 Mk. per Meter. | Fächer von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten in grosser Auswahl. |
| Valencienne-Volant per Meter 2.50 Mk. | Ballayeusen von 25 Pf. bis zu den allerfeinsten. | Gold- und Silberspitzen, Schellen, Flitter, Quasten, Fransen etc. |
| Valencienne-Spitze, 25 Ctm. breit, per Meter 80 Pf. | Atlasse in allen Farben, von 70 Pf. an. | Baumwoll-Sammet von 1 Mk. an per Meter. |
| Stickereien für Ball- und Gesellschafts-Toiletten. | Neueste Masken-Zeichnungen zur Ansicht. | Tarlatanne in allen Farben und verschiedenen Qualitäten. |

2 Webergasse.

Sal. Bacharach, am Theaterplatz.

Für Ballbesuchende!

Aus einer Wiener Concursmasse habe einen grossen Posten Tanz- und Salon-Schuhe erworben, welche zur Hälfte des reellen Werthes, um schnell damit zu räumen, abgebe.

Langgasse 24. **Heinrich Hess,** Langgasse 24.

Großer Leinen-Verkauf

bei

Hamburger & Weyl.

Halbleinen (Hausmacher).

| | Per Meter. |
|--------------------------------------|--------------------|
| 75 Ctm. breite, gute, kräftige Waare | 0,40 und 0,45 Pfg. |
| 75 " " " " " " | 0,50 " " |
| 82 " " " " " " | 0,50 und 0,60 " " |
| 82 " " schwere Qualität | 0,65 " " |
| 82 " " mittelfeine Waare | 0,70 " " |
| 82 " " und feine Waare | 0,75 und 0,80 " " |

Reinleinen (Hausmacher).

| | Per Meter. |
|--|------------|
| 82 Ctm. breite, schwere Waare | 0,75 Pfg. |
| 82 " " dicht geschlossene Qualität | 0,85 " " |
| 82 " " I. Flachseinen | 0,90 " " |
| 82 " " I. Flachseinen mit rundem Faden, das Beste dieser Art | 1,00 " " |

Bettuchleinen ohne Naht (Hausmacher).

| | Per Meter. |
|-------------------------------------|-------------------------|
| 145 Ctm. breite, schwere Halbleinen | 0,90 Pfg. |
| 150 " " " " " " | 1,10 " " |
| 160 " " " " " " | 1,30 " " |
| 160 " " " " " " | 1,50 " " |
| 160 " " mittelfeine " " | 1,70 " " |
| 160 " " Reinleinen | 1,50, 1,70 und 1,80 " " |

Großes Sortiment Flachseinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mk. 2,00 bis 2,50 p. Mtr.

Handtücher (Hausmacher).

| | Per Meter. |
|---|---------------------|
| Grau und weiß Halbleinen Ia | 0,25, 0,30 Pfg. |
| Küchen-Handtücher (Reinleinen) in verschiedenen Dessins | 0,40—0,50 " " |
| Stuben-Handtücher (Reinleinen) schwere Qualität | 0,50 " " |
| Schwerste Hausmacher Waare | 0,60 " " |
| 50 Ctm. breite, beste Qualität | 75, 85 und 1,00 " " |
| Große Posten abgepaßter Handtücher das ganze Duzend von 3,00 bis 6,00 Mk. | |
| Damast-Handtücher jeder Art. | |

Tischzeug.

| | Per Stück. |
|-------------------------------|-------------------------|
| Tischtücher (Reinleinen) | 1,30 Pfg. |
| " (Halbleinen), fein und groß | 1,50 " " |
| " (Reinleinen), fein | 2,00 " " |
| " schwere Qualität | 2,00 " " |
| " prima, diverse Qualitäten | 2,50, 3,00 bis 5,00 " " |

Ein großer Posten prima Tischtücher ohne Servietten äußerst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,

das Stück zu 1 Mk. 75 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.

Kissenbezüge

per Stück zu 1 Mk. 15 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg.

Bettbezüge

per Stück 3 Mk. 25 Pfg., 4 Mk. 20 Pfg., 5 Mk. 50 Pfg., 7 Mk.

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu bringen“, giebt der geehrten Kundschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“

bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

206

Hamburger & Weyl,

— Ecke der Marktstraße und Neugasse. —

Nach den Festtagen!

Die in dem Lokal



1. Spiegelgasse 1



noch vorrätigen fertigen

Herren- und Knaben-Winter-Paletots,
Herren- und Knaben-Winter-Anzüge,
Herren- und Knaben-Winter-Hosen und -Westen

werden von jetzt ab, um damit den

Ausverkauf

raschestens zu bewerkstelligen, zu noch

weiter herabgesetzten Preisen

abgegeben.

Gebrüder Süss.

Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen

Langgasse 5.



Empfehle als Specialität: Damen- und Herren-
Masken-Costüme, sowie Dominos.
Hochachtungsvoll
Madame E. Rehak.

Meine Maskengarderobe

in besseren Herren- und Damen-Costümen, sowie Dominos, bin
ich gekommen, im Ganzen zu verkaufen. Reservanten können sehr
günstige Bedingungen gestellt werden. 195

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.

Für Herrschaften, Fuhrwerksbesitzer!

Wagenlaternen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie
deren Bestandtheile, als: Gläser, Federst. etc.,
Bremsklötze von Gummi und Leder,
Gummidecken,
Ersatztheile für Patentachsen, sowie Patentachsen-Öl,
Lederfett und Lederlack,
Puhgeschirre, als: Wagenschwämme, Leder und Bürsten,
Schlittengeläute, Schweiß- und Büsche,
Pferdeggeschirre und Decken,
Stirnbander in großer Auswahl, 22753
Kardätschen (Pferdebürsten),
Fahr-, Reit- und Wogen-Reitschen in großer Auswahl empfiehlt

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Schlittschuhe

in großer Auswahl, sowie sämtliche Einzeltheile, Riemen
und Reparaturen bei 22797

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Saalgasse 38 u. Nerostraße 1.

Schlittschuhe

in größter Auswahl, nur Prima-Qualität, als Specialität Kunstläufer-
Schlittschuhe: Petersburger Sport, Petersburger Jagdclub,
Jackson, Gaines, Rinko etc. empfiehlt 22885

M. Frorath,

Kirchgasse 2 c.

Schöne Nespel das Pfund zu 10 Pfg. zu ver-
kaufen Langgasse 34. 22955



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn-
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud-
Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 37. C. Wolff, Rheinstrasse 37.



Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bech-
stein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik
Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Ein leichter, fast neuer Wagen

für Colonialwaarengeschäft oder Milchhändler zu verkaufen.
Römerberg 8, S. 1. 22956

Nur baares Geld

Loose — für beide Ziehungen gültig — à 3 Mk. 50 Pf., 2 amtliche Listen und Porto 50 Pf.

Leo Joseph, Loos- u. Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 29.

kommt in der Saalfelder Geld-Lotterie zur Verloosung.
Zwei Ziehungen. Nächste Ziehung am 6. und 7. Januar.
Hauptgewinne 30,000 Mark,
2 à 10,000 Mk. u. s. w.

Die Uebernahme des Wein-Restaurants

„Zur Loreley“,

Saalgasse 10,

zeigt ergebenst an

Wilh. Conzen.

Auswahl vorzügl. Weine (eig. Wachsthum)

per Glas 20, 25 und 35 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.

Von heute an direct vom Fass

Ausschank des Lagerbiers

der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Hochachtungsvoll

J. Ruppert,

Karlstraße 44.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Kegelbahn)

empfehlen guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
hochgefeilteren Apfelwein.



Thüringer Hof.

Empfehle:

Hochfeines Bod-Bier

aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

W. Sprenger.

Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur

und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer

Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Eine Hochdruck-Pumpe und 1 Federreinigungsmaschine

billig zu verkaufen Webergasse 14, 1.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8811

Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden

Große Tanzmusik.

8241

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgelb 35 Pfg.

15748

Achtungsvoll H. Trog.

„Rheinischer Hof“,

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Ludwig Elbert Wwe.

Mitdtentische Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei.

20598

!Zur Dachshöhle!

Heute: **Komiker-Concert.**

Eintritt frei.

28780

J. Ettingshaus.

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. Januar ab die

Gastwirthschaft zum Niederwald

(Marritinsplatz 2)

auf eigene Rechnung übernommen habe.

Indem ich bei guter Bedienung und billigen Preisen mich bestens empfohlen halte, zeichnet

Hochachtungsvoll

46

Aug. Häuser, Koch,

zuletzt Gastwirth „Zum Würzburger Hof“.

Restaurant Adolfshöhe.

Mit dem Heutigen habe obige Restauration wieder übernommen, und empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung von Dinern, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, Weine, Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

Heinrich Mehler.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gehäuse zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnstraße 5.

12776

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur empfehlen wir die in grossen Sortimenten zurückgesetzten **reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, schwarze Cachemires u. Fantasiestoffe, crème Ballstoffe, schwarze Seidenstoffe und alle Besatzartikel.**

Von unserem Lager Elsässer Baumwollwaaren:

Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes, in 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Von unserem Leinen-Lager:

Handtücher, Tischtücher, Servietten in zurückgesetzten Dessins und aussortirten Restbeständen, Reinleinen und Halbleinen in verschiedenen Fabrikaten, 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Ausserdem empfehlen die ganzen Lagerbestände in **Flanell, Baumwollbiber, Möbel-Cretonne, Matratzendrell, Bettüberzügen, Bettdecken, wollenen Schlafdecken, Pferdedecken, Tischdecken, Möbelstoffen, Vorhängen in crème und weiss, in Resten bis zu 6 Fenster, Teppichen, Portièren, Läufestoffen, fertigen wollenen und seidenen Unterröcken, fertiger Damenwäsche, Reisedecken, Divandeen, Bettvorlagen etc. etc.**

mit so bedeutender Preisermässigung,

dass eine günstigere Offerte von keiner Seite geboten werden kann und es im eigenen Interesse der Käufer selbst liegt, möglichst viel von diesem Inventur-Ausverkauf zu profitieren.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8. Webergasse 8.

Zweiggeschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Cöln.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

3522

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstr.

Haarketten

werden geflochten und mit
Goldbeschlag versehen von
5.50 Mk. an.

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

Trauringe

von 7 Mk. an.

Barthie leerer Packfisten

zu verkaufen Webergasse 51, Laden.

20802

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 17.

Reelle Ausföhrung, billige Preise. Vergrößerungen auch jedem Bilde.

Aechtes Malz-Extrac
der Niederrheinischen Malz-Extract-Bräuer
Lachhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malz.
Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für
Hals- und Magenleidende, Bleichfüchtige, Blutarme, Recon-
centen, Schwächerinnen, schwächliche Kinder; ärztlich empfohlen.
Borräthig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden
Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstrasse 7, und Herrn **Jean Har**
Mühlgasse 13.

Astrachan-Caviar, Elb.

Sardines à l'huile, 1st. Kronen-Hammer, Aal in Gelb,
Appetit-Sild, Bismarck- und Delicatess-Ostee-
haringe, Anchovis, Sardinen und Rollmops in Glas,
Schinken, roh und gekocht, Cervelat, Zungen- und Le-
wurst, feine Käse, Pumpernickel, Frankfurter
Würstchen, Maronen, Teltower Rübchen, an-
haselkisse, Feigen, Tafel-Rosinen, Tafel-Mandeln,
Conserven und Weine empfiehlt

Eduard Böhm, 7. Adolphstrasse 7.

200

Verantwortlich für die Redaction: **B. Schulte** vom Brühl; für den Anzeigenheil: **G. Rötherdt**, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 3.

Freitag, den 4. Januar

1891.

Am 19. Januar 1891, 10 Uhr, sollen die Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige **Garnison-Lazareth** für die Zeit vom 1. April 1891 bis Ende März 1892 im öffentlichen Angebot vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen, welche auch die Güte und Menge der Liefernden Gegenstände angeben, liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Angeboten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Angebote, welche die Preisforderungen in bestimmten Geldsummen (Mk. — Pf.) je Liter, Stück und Kg. ausdrücken und den obigen Bedingungen entsprechen müssen, sind bis spätestens am 19. Januar 1891, 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths zu Händen des Oberarztes abzugeben. (a/Cto. 355/12b) 175

Königliches Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr, wollen die Erben der **Anton Beck** Eheleute von der nachbeschriebenen Grundstücke in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, **Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male** versteigern lassen, nämlich:

- 1) No. 6747, 6748 und 6749 des Lagerb. 39 Ar 40,75 □-Mtr. Ader „**Ueberried**“ 1r Gew., zw. dem Staatsfiscus und August Haybach;
- 2) No. 6995 des Lagerb. 8 Ar 39 □-Mtr. Ader „**Röbern**“ 2r Gew., zw. Carl Lendle u. Conforten und Louis Heuser;
- 3) No. 7201 des Lagerb. 13 Ar 08,75 □-Mtr. Ader „**Weiherweg**“ 2r Gew., zw. Heinrich Ludwig Josef Rülpf Bwe. und Georg Haberkern;
- 4) No. 6728 des Lagerb. 13 Ar 82,50 □-Mtr. Ader „**Rietberg**“ 2r Gew., zw. Friedrich Freinsheim und Johann Hegel;
- 5) No. 4806 des Lagerb. 11 Ar 83,50 □-Mtr. Ader „**Vor Heiligenborn**“ 5r Gew., zw. Wanda und Victor v. Grothuß und dem Centralstudienfonds.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1890.

23145

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr, wollen Herr **Georg Philipp Rösch** und dessen Frau, **Catharine**, geb. **Schardt**, von hier, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 7008 des Lagerb. 11 Ar 63 □-Mtr. Ader „**Röbern**“ 2r Gew., zw. Conrad Gerner und einem Weg;
- 2) No. 7017 des Lagerb. 10 Ar 56,50 □-Mtr. Ader „**Röbern**“ 3r Gew., zw. Johann Peter Nöhrig und Georg Müller in Gltville;
- 3) No. 7175a des Lagerb. 16 Ar 43,50 □-Mtr. Ader „**Weiherweg**“ 1r Gew., zw. Ludwig Seel und Conf. und einem Weg,

dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, zum zweiten und letzten Male freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1890.

23869

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen **August Schmerr** Eheleute von hier ihr an der Lehrsstraße No. 12 dahier belegenes Wohnhaus mit Hintergebäuden und 7 a 42,25 qm Grund und Gebäudesfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, **nochmals versteigern lassen.**

Wiesbaden, den 27. Dezember 1890.

23870

Die Bürgermeisterei.

Große Holzversteigerungen

in der Oberförsterei **Chausseehaus.**

Am Montag, den 5. Januar 1891, im **Waldort Winterbuch.**

Buchen: 44 Stämme, 3—14 Meter lang, 26—74 Ctm. stark,

36 Raummeter Felgenholz, 600 Raummeter Scheite, 200 Raummeter Knüppel, 60 Wellenhundert Reiser.

2) Am **Mittwoch, den 7. Januar 1891, im Waldort Rothe-Kreuzkopf.**

Eichen: 5 Stämmchen, 8—9 Meter lang, 14—19 Ctm. stark.

Buchen: 20 Stämme, 3—9 Meter lang, 30—68 Ctm. stark, 32 Raummeter Felgenholz, 700 Raummeter Scheite, 200 Raummeter Knüppel, 90 Wellenhundert Reiser.

Zusammenkunft an jedem der beiden Tage Morgens 10 Uhr bei dem im betreffenden Schläge angezündeten Feuer.

Credit bis 1. September 1891.

Forsthaus Chausseehaus, am 24. Dezember 1890.

86

Der königliche Oberförster.
Guiner.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 6. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr, kommt in dem hiesigen Gemeindevwald folgendes Holz zur Versteigerung:

I. im District „Georgenbornerhaid“:

- 45 Eichen-Stämme von 22,59 Festmtr.,
- 21 Stangen I. Classe,
- 25 Raummtr. Eichen-Schichtnußholz (6'),
- 2 Buchen-Stämme von 42 Dec.,
- 2 Raummtr. Buchen-Schichtnußholz (6'),
- 3 Birken-Stämme von 1 Festmtr.,
- 6 Raummtr. Kirschbaum-Schichtnußholz,
- 500 Stück Eichen-Wellen,
- 19 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
- 22 Knüppelholz und
- 925 Stück Buchen-Wellen;

II. im District „Ruhehaag“:

- 20 Eichen-Stämme von 9,75 Festmtr.,
- 16 Stangen I. u. II. u. III. Classe,
- 2 Birken-Stangen I. Classe,
- 2 Raummtr. Eichen-Scheitholz,
- 5 „ Buchen-
- 14 „ Knüppelholz,
- 150 Stück Eichen- und
- 425 „ Buchen-Wellen;

III. im District „Gäsen Spitze“:

- 8 Eichen-Stämmchen von 1,89 Festmtr.,
- 3 Stangen I. Classe,
- 50 Stück Eichen-Wellen,
- 7 Raummtr. Buchen-Knüppelholz,
- 300 Stück Buchen-Wellen,
- 25 Raummtr. Kiefern-Schichtnußholz (6' lg.),
- 650 Stück Kiefern-Wellen und
- 400 Ausbuchsreißig.

Zusammenkunft auf der Chaussee am „Georgenbornerhaid“. Unter den Eichen-Stämmen befinden sich solche von 1,13, 1,53, 1,63, 1,81, 2 Festmtr. und zwei von über 2 Festmtr. Auf Verlangen der Steigerer Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Biedrich, den 29. Dezember 1890.

79

Der zweite Bürgermeister.
Wolff.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 8. Januar 1891, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald in den Districten „**See 2b**“, „**Eichelgarten 4b**“ und „**Wühl 19a**“

- 18 Eichen-Stämme von 11,49 Festmtr.,
- 44 „ „ 13,44
- 9 „ Stangen I. und II. Classe,
- 12 Raummtr. Eichen-Nußholz,
- 8 Scheit- und Knüppelholz,
- 350 Stück Eichen-Wellen,
- 66 Raummtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
- 1100 Buchen-Wellen,
- 13 Kiefern-Stämme von 11,42 Festmtr.,
- 43 Raummtr. Kiefern-Knüppel,
- 166 „ „ Nußholz,
- 1675 Stück Kiefern-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 29. Dezember 1890.

265

Der Bürgermeister.
Wirth.

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, ist täglich zwei Mal (Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr) frisch und saurer Rahm zu haben.

W. Thon.

Auf bequemste Abzahlung

liefere ich
**Waaren jeder Art zu mäßigen Preisen und unter
 constantesten Bedingungen.**

Reichhaltigste Auswahl in:

**Herren- und Damen-Confection, Manufactur- und Weißwaaren,
 Hüte, Schirme und Schuhwaaren,**

Möbel, Betten und Polster-Waaren,

Uhren und Goldwaaren unter Garantie.

Webergasse 31, 1. Etage.

Webergasse 31, 1. Etage

S. Halpert

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

**K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
 Med. Dr. Borsodi.**

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt
 der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Diplomirt von der Société de Médecine de France
 anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Prämiirt mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien.
 Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

**Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem
 selbe die erschöpften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen
 Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.**

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

500 Zieh-Harmonikas

von 3 Mk. an Webergasse 46.

**Herren-Memento-Uhr, 8 gold. Deckel, fast neu, wird z. Hälfte des
 Kaufpreises — Neuestes 120 Mk. — abgegeben. Nrh. Tagbl.-Verlag. 52**

**Scheitel, Perrücken, Strenfrisuren, Chignons, Locken,
 und Zöpfe, sowie alle neuen Frisuren werden billigt und
 angefertigt im Damen-Frisiergeschäft von**

Frau J. Zampoul Wwe., Goldgasse 2.

**NB. Empfehle für Maskenbälle und Gesellschaften neue
 und Grethagen, Perrücken etc., zu verkaufen und zu verleihen.**

Katholischer Leseverein.

27. Louisenstraße 27.

Wir empfehlen unsere

Rhein-, Mosel-, Naardt- u. Rothweine
vorzüglicher Qualität in den Preislagen
von 80 Pfg. bis 3 Mark
 für $\frac{3}{4}$ Liter ohne Glas.

Die Weine werden auf Verlangen frei in's Haus
 geliefert.

Der Vorstand.

29304

C. PFEIL,

Wiesbaden,

Moritzstrasse 8.

Preis-Liste.

| Jahrgang. | | Preis per Flasche $\frac{3}{4}$ Liter. | |
|--------------------|---|---|-----|
| | | Mk. | Pf. |
| Weissweine. | | | |
| 1884er | Deidesheimer | — | 70 |
| 1883er | Wallufer | 1 | — |
| 1883er | Erbacher | 1 | 10 |
| 1881er | Rauenthaler | 1 | 50 |
| 1884er | Geisenheimer | 1 | 50 |
| 1884er | Rüdesheimer | 1 | 70 |
| 1886er | Johannisberger | 2 | — |
| 1884er | Forster Jesuitengarten | 2 | 20 |
| 1884er | Rauenthaler Auslese | 2 | 50 |
| Rothweine. | | | |
| 1884er | Dürkheimer | 1 | 10 |
| 1880er | Ingelheimer | 1 | 50 |
| 1883er | Assmannshäuser Rothwein (Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.) | 5 | — |
| 1884er | Assmannshäuser Rothwein (Aus Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.) 21820 | 5 | 50 |

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
 rein, empfiehlt 7769

Georg Hades.

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Bunich-Genzen, diverse Marken,

Rum, Arrac, Cognac,

ächten Danborner, Nordhäuser,

alle Sorten Brantwein empfiehlt billigst 23913

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

**Jeder
Husten**

Wird durch meine
Katarrhbröddchen
 binnen 24 Stunden
 radical geheilt.
 A. Kallcib.

21862

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Kellereien unter Königl. italien. Staatskontrolle in Frank-
 furt a. M., Berlin, Hamburg, München.
 Lager-Kellereien in Pegli-Genova.

Marca Italia.

90 Pfg. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche.

35 12 Flaschen.

Die Flaschen werden mit 10 Pfg. berechnet und zurückgenommen.



Dieser garantiert reine rothe
 italien. Naturwein eignet
 sich vorzüglich als tägliches
 Tischgetränk für weite Kreise
 und bietet Ersatz für die
 sogen. billigen Bordeaux-
 Weine.



Zu beziehen in Wiesbaden bei August Engel, Hof-
 Lieferant, Taunusstraße 4 und 6.

Die obige Firma führt auch sämtliche anderen
 Marken der Gesellschaft. (Man. No. 2200 c) 118

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,

auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Mellmundstrasse 35.

Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang

Roth Weine.

Per Flasche

| | | ohne Glas | Mk. | — Pf. |
|------|-------------------------------------|-----------|-----|-------|
| 1888 | Blanquefort | | | — 30 |
| 1884 | Saint-Christoly | | | 1.15 |
| 1884 | Cos Saint-Estéphe | | | 1.25 |
| 1881 | Saint-Laurent | | | 1.50 |
| 1881 | Haut-Bages, Pauillac | | | 1.75 |
| 1880 | Château Galan | | | 2. — |
| 1880 | Château Pontet-Canet | | | 2.50 |
| 1878 | Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug | | | 3. — |

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

| Cognac | Etiquette No. 1 (8-jähriger) | Mk. | 6. — |
|----------------|------------------------------|-----|------|
| Fine Champagne | " 2 (10- ") | " | 7. — |
| | " 3 (12- ") | " | 8. — |
| | " 4 (15- ") | " | 9.50 |

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurück-
 lieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge
 von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur
 Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität,
 sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von
 Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und
 Spirituosen. 19237

J. C. Bürgener.

„Italienischer Rothwein“

Brindisi superior per Flasche . . . 80 Pfg.,
 bei 10 Flaschen . . . 75

Magenleidenden, fränklichen Personen, sowie als vorzügliches Tisch-
 wein bestens zu empfehlen, von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.
 H. Fresenius hier chemisch untersucht und als echter Naturwein
 anerkannt worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspee-
 strasse 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 21599

| | | |
|------------|-----------------------|-------|
| Weissweine | pr. Fl. von 60 Pf. an | excl. |
| Rothweine | 70 „ „ | Glas. |
| Bordeaux | 1 Mk. „ | |

Ph. Veit, S. Taunusstrasse 8.



Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Aufgabe
der
Pariser Korsett-Fabrik
von
Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15a.

Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich, um so schnell wie möglich mit meinem großen Lager zu räumen, von jetzt an, trotz meiner schon reducirten Preise,

noch extra 10 % vergüte.

Es wird den tit. Damen niemals mehr solch' günstige Gelegenheit geboten, **nur gut sitzende Korsetts** in allen Façons, für jede Figur vorrätig, **weit unter Fabrikpreis** zu kaufen.

23427



Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

| bei Eintrittsalter . . . | 45 | 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 |
|--------------------------|-----------|-------|-------|-----|--------|--------|-----|
| folgende Rente . . . | Mk. 68,60 | 76,80 | 87,50 | 102 | 119,50 | 136,50 | 150 |

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch **Renten** für zwei **verbundene Leben** — oder solche mit **Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.**

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.
Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sängers-Familie
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Chr. Herter.

Lina Aha, Ellengasse 1



empfiehlt ihr großes Lager Corsets in anerkannt besten Stoffen und sowie nur neueste, vorzügl. sitzende

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weite, Stand- und Nähr-Corsets, Corsets für Magen- und Leberleidende, Gefundheits-Binden Hygien- und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass Muster sofort.

Zämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.
Preisliste gratis.

(a 888)

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrlichen Kundenschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gest. Nachricht, daß ich mein Putz- und Modewaaren-Geschäft von Langgasse 5 nach

Michelsberg Nr. 9

verlegt habe und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

L. Georg,

Michelsberg 9.

Michelsberg 9.

29

Zur Ball-Saison

empfiehlt das

Seiden-, Band-, Spitzen- und Moden-Geschäft

von

Webergasse 3. **J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,**

sein reich assortirtes Lager vom billigsten bis zum feinsten Genre in

Tüllen, Gazes, Bändern, Spitzen, Volants, Sorties de bal, Fächern, Blumen, Seidenstoffen, Gold- und Silber-Brocats, Gold- und Silber-Besatz, Plüsch, Sammeten

zu folgenden billigen Preisen:

Schwarze Atlasse und Merveilleux zu Dominos Mk. 1.50 per Meter.

Lichtfarbige Merveilleux, Halbseide, à Mk. 1.50 per Meter.

Besgleichen, Ganzseide, à Mk. 3.25 per Meter.

Schärpenbänder, breite, à 75 Pf. und Mk. 1.50 per Meter.

Feinen englischen Lister-Peluche, 60 Ctm. breit, Mk. 5.50 an.

Deutsche Peluche, 45 Ctm. breit, von Mk. 1.80 per Meter an.

Schwarz gepunkte reinseidene Kleider-Tülle Mk. 2.50 per Meter.

Farbig gepunkte Tülle, 1½ Meter breit, Mk. 1.50 per Meter.

Balayensen, mit Spitzen besetzt, von 50 Pf. an per Meter.

Tarlataunes, mit Gold und Silber gestreift, von 75 Pf. an per Meter.

Rüschen, von 10 Pf. an.

Baumwoll-Sammete von Mk. 1.— an per Meter.

Valenciennes-Volants, meterhoch, Mk. 2.50 per Meter.

Chantilly-Volants, schwarz, meterhoch, Mk. 4.50 per Meter.

Ball-Fächer wegen Aufgabe dieses Artikels unter Kostenpreis.

Farbige und crème Federbesätze à Mk. 1.90 per Meter.

Täglich Eingang von Neuheiten in Ballstoffen.

Zu bevorstehenden Maskenbällen halten wir eine Collection von über 300 colorirten Zeichnungen zur unentgeltlichen Ansicht der geehrten Damen bereit.

23721



Milchkochapparate, System Soxhlet,



Klingende Eieruhr

empfehlte 17189

Conrad Krell,

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,

nahe der Taunusstrasse.

Complete Musterküche ausgestellt.



Ich bringe hiermit mein reichhaltiges Lager in

Bett- und Tischfüßen,

sowie

Aufsätzen, Muscheln und Eisenen

in Erinnerung. Ich mache die Herren Schreinermeister noch hauptsächlich darauf aufmerksam, daß ich eine große Auswahl habe in

Rehlleisten aller Art,

sowie Stuhlleisten zu Bettstellen. Billige Preise.

Borde, Latten, Rahmen und

Buchholz aller Art.

Achtungsvoll

21852

K. Wigner,

Kleine Schwalbacherstraße 16.



D. R. Patent.



Thür zu! Pneumatische Thürschliesser.

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürendößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

Kirchgasse 2c.

Schlittschuhe,

Halb-Patent, mit Vorderriemen, jede Größe, M. 1.20 per Paar,

Ganz-Patent, Ia Qualität, M. 4.50 per Paar. 23937

Langgasse 48. M. Hassler, Langgasse 48.

Billard,

wohl erhalten, mit Zubehör billig abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23880

Große Auswahl

completter Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen. 127

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.

Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.

Jean Haub, Mühlgrasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

A. G. Kames, Karlstrasse 2.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Wilhelm Knapp, Wabramstrasse 19.

Th. Leber, Saalgasse 2.

August Korthauer, Nerostrasse 26.

Ch. Krey, Aarstrasse 9.

A. Nicolai, Karlstrasse 22.

Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.

Louis Schild, Langgasse 3.

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.

Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.

Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

Pet. Enders, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.:

21020

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantiert leichte schwarze Verbandwolle

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Drogenhandlung

von Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,

ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere Tofayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete Garnitur: zwei gr. und vier kl. Sessel, ein Sopha, Sophatissen (Bezüge wählbar) sind sehr billig zu verkaufen

Wih. Bullmann, Tapezierer,
18. Frankenstraße 18.

F. Dofflein,

46 Friedrichstrasse. Wiesbaden, Friedrichstrasse 46

(in den seitherigen Lokalitäten des Herrn C. Buchner),

Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen, verbunden mit Lampenlager,

empfiehlt sich den Herren Interessenten unter Zusicherung sachgemässer und sorgfältiger Ausführung aller Aufträge bei billigen Preisen.

Pläne und Kostenanschläge gratis.

Gummi-Artikel,
feinst. Paris. Specialit. (Neuheiten). Ausführl. illustr.
Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne
Firma. (H. 58379) 64

P. Sochmann, Magdeburg.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei Dr. H. Kurz,
vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. 156

H. Stadtfeld.

Die Tochter des Adepten.

Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit.

Von E. Spielfmann.

(2. Forts.)

Susanna wurde roth, und die Alte lächelte.

„Horch, Kind, die Schiller!“

Nicht weit vom Hause stimmte ein glockenheller Tenor das
damals vielgesungene Lied an:

Es ist vorbei gegangen
Fast jetzt ein ganzes Jahr,
Daß Eine mich gefangen
Mit Liebe ganz und gar,
Daß sie mir hat genommen
Gedanken, Muth und Sinn.
Ein Jahr ist's, daß ich kommen
In ihre Liebe bin.

„Horch,“ sagte Frau Barbara wieder, „ist die Stimme feier-
lich! Mich dünkt, ich kenne sie, Susel. Aber warum singen die
Schüler statt des Gaudeamus heut den Liebesgesang auf die feier-
liche Weis' vom Lied des Paulus Gerhardt?“

Susanna lies es heiß über's Gesicht bis hinter die Ohrlein
und in den Nacken. Auch sie kannte die Stimme — seine
Stimme war es. Jetzt näherte sich der Trupp der Vorüber-
gehenden dem Fenster. Leise wurde der eine Flügel, der nur
angelehnt stand, aufgestoßen — er klirrte, daß Miez erstaunt ihre
Ohren seitwärts drehie — dann reichte eine Hand herein und
legte einen zierlich gebundenen großen Strauß Schlüsselblumen
und Maiglöckchen auf das Fensterbrett. Man sah draußen über
der Brüstung nur einen braunen Lockenkopf mit einem blauen
Baret einen Augenblick lang.

Tief bückte sich das Mädchen; die alte Frau aber lachte und
sprach: „Das gilt doch nit mir! Da hast Du Dein Sträußel,
Susanna!“ Damit warf sie der Jungfrau die Blumen in den
Schoß.

„Gopp, Miez!“ rief das Kind fröhlich und sprang auf. Sie

war. In der Begleitrophe am Eingange der Erzählung in No. 1
des hundertendenden Druckfehler untergelaufen. Es muß dort in Zeile 5 von
heßen: „Partei und Lösung sich nit (nicht) d'rans,“ statt „mit“.

wollte an's Fenster eilen, doch die „feine Zucht“ hielt sie davon
zurück. In der Ferne verklang es:

Was soll mein Lied erschallen?
Viel lieber bin ich still;
Der Liebsten zu gefallen
Ich einig singen will,
Weil alles sie auf Erden
Allein zusammenhält,
Kann ihre Gunst mir werden,
So hab ich alle Welt.

Da erklangen draußen Schritte. „Der Oheim!“ rief Susanna
und stellte rasch den Strauß in eine große Thonvase auf dem
Ofensims. „Dann trat sie dem Pflegevater entgegen.“

Herr Philippus Cuntz war in großen Sorgen. Er erwiderte
nur kurz den Gruß der beiden Frauen, zog seinen Degen sammt
der Scheide aus dem Gehänge und legte ihn auf den Tisch,
streifte die Handschuhe ab und ließ sich dann nieder.

Frau Barbara hatte all ihr Lebtage nie nach den Vorgängen
in den Sitzungen gefragt. Sie wußte, daß ihr Philippus selbst
auspackte, wenn er durfte. Also auch heut'.

„Das war ein schlimmer Beschluß. Entweder wollt' ich, ich
lög' schon im Grab oder man sollt' ihn schon ausgeführt haben,
Bärbel, und das End' lief gut ab.“

„Um Gott, was für einen Beschluß habt Ihr gefaßt. Geh't's
uns armen Weibskenten an den Hals?“ rief die Matrone.

„Dein Herr Bruder wird immer eifriger, seitdem er als
Commissarius bestellt ist und der Herr Kammerdirector Graff hilft
ihm treulich in seinen Bemühungen. Es soll nun einmal Ernst
gemacht werden mit dem Hergenuntraut. Ausgerottet soll's werden
mit Stumpf und Stiel.“

„J. Du mein!“ wagte Frau Barbara einzuwenden, „wenn
doch keine Heze da ist, in Idstein. Denk doch, Philippus, über
unsere Ringmauer ist der Pesthauch nicht hereingebrungen, und
verhert ist auch nichts worden, daß ich's weiß.“

„Daß Du's weißt? Drum war eben der Posthener vom

Bach am Amt und hat angegeben, daß seine Kuh seit zwei Tagen keine Milch gebe und sei sonst ganz gesund und stark."

Und dann erzählte der Herr Rathsherr weiter, wie der Amtmann und der Bürgermeister dem Commissarius Nicht Anzeige von dem Vorfall erstattet hätten und wie dann selbiger logisch geschlossen habe, in Idstein müsse eine Hexe sein. Deshalb sei der Rath zusammenberufen worden, und da man fürerst noch nicht die Hexe direct habe ermitteln können, so sei jeder der Herren fleißig vermahnet worden, bei seinen eigenen Weibern nachzuspüren, ob er nichts Verdächtiges bemerke. So sich etwas zeige, das Verdacht erwecke, so sei er auf Ehr und Gewissen gehalten, selbes zur Anzeige der Commission zu bringen. Auch den übrigen Bürgern werde der Beschluß bald zur öffentlichen Kenntniß gegeben.

"Wir armen Weiber!" meinte Frau Barbara.

Herr Philippus nickte und zog Susanna, die vor ihm stand, auf den Stuhl neben sich nieder.

"Kind," sprach er, "Du sollst nit unnöthig unter der Hegen-sache leiden. Du mußt fort von hier, heim, noch morgen."

"Wenn's so steht, so fürcht' ich mich auch gar sehr, und so gern ich beim Mühnchen und bei Euch bliebe; so ist mirs doch um die Mutter angst, die sich um mich sorgt. Ja ich will heim nach Wiesbaden, Ohn."

Frau Gunt zerbröckelte heimlich eine Thräne und schaute das Mädchen liebevoll an. "Ja, es ist recht!" meinte sie.

"Siehst, Susel, ich, Deine Muhme hab Dich lieb gehabt wie mein eigen Kind, von klein auf. Weißt Du noch, wie Du kleiner Unrast vom Erkertritt fielst auf die Schemelecke. Ach da schrieest und blutetest Du so und ich hatte ein solch Mitleid mit Dir. Deine Mutter aber lachte und sagte, das kam' öfter vor, ich sollt' nit zu ängstlich sein. Nun, es ging ja auch gut ab, Du hast nur die Narbe davon behalten. Seitdem aber bin ich doppelt angst für Dich, es möcht' Dir etwas zustößen."

"Narbe?" fragte der Rathsherr, plötzlich, "die habe ich ja noch nicht an Dir bemerkt, Suschen."

"Wird auch nit gezeigt," lachte sie fröhlich, "wenigstens keinem Mannsbild."

Herr Philippus stieß einen tiefen Seufzer aus.

"Aber fort mußt Du, Kind, morgen. Der Marcus soll zwei Pferde, satteln, meinen Fuchs und Nachbar Reit seinen; ich hab' schon mit dem Nachbar davon gesprochen. Heute Nachmittag packt Du in aller Stille Deine Sachen und sagst Niemandem etwas davon, daß Du heimgehst. Unsere alte Grethel wird ebenso ruhig sein wie der Marcus, ich bind's ihr auf die Seel'."

"Warum aber die Heimlichkeit, Philippus?" meinte die Matrone.

"Weil ich sonst fürchte, daß sie der Rath nit fort läßt. Wenn ich dem Schultheiß noch morgen früh' die Sach' rasch vorbringe, daß er nit viel Zeit zum Ueberlegen hat, dann mag's noch gehen."

"Sollen wir denn hier als in einem Kerker zurückbleiben?"

"Nun, nun, Du bist doch auch sonst nit viel über die Mauern von Idstein hinaus gekommen, außer wenn sie in Heftrich drüben Kindlauf' gehalten, oder wenn Du meine Schwester in Wiesbaden besuchst, und das war nit oft."

"Allerdings, mein Liebster, aber hatt' ich dann doch stets das Gefühl der Freiheit. Benutzt ich sie auch nit, so wußt' ich doch, daß ich sie hatt'. Aber so?"

"Nein, vielleicht hab' ich auch zu dunkel gesehen, Bärbel, Bernhigte der Rathsherr."

"Aber dem Berthold soll's schwer ankommen."

Herr Philippus schüttelte den Kopf.

"Seid ihr Weiber! Ist denn Wiesbaden aus der Welt. Gerad', daß die Hohe Kanzel und der Trompeter zwischen dort und Idstein liegen, sonst könnt' man's mit den Augen sehen. Mit meinen alten Beinen lauf ich's in viertelhalb Stunden."

"Weißt Du dann nicht, Vater, wie schwer ein jung' Blut es aushält, kaum ein halb Jahr beisammen und nun schon wieder getrennt sein. Denkt nit an frühere Zeiten?"

Nun glitt ein Lächeln über des Rathsherrn ernstes Gesicht und er sah seine Gattin freundlich an.

"Vierzig Jahre — damals hauste der Schwed' im Lande. Schlimmer noch war's als hent."

Susanna hatte sich unterdes längst entfernt und die Kage war ihr mit krummem Buckel und hochgestreckten Schwänze nach-

gefolgt. Die alte Grethel war zuerst von der Abreise benachrichtigt worden. Weinend, ihr Gesicht in die Schürze vergrabend, saß sie in die Küche gerannt. Der Jammer! Und nun durfte man den noch nicht einmal von morgen weiter erzählen.

Die Jungfrau stieg die knarrende Treppe zum Oberstock des Hauses empor und begab sich über die Galerie in ihr Zimmer. Das lag nach dem Garten hinaus und hatte eine höchst einfache Einrichtung: ein mit einer blüthenweißen Spreite überzogenes hohes Bett, einen Tisch mit zwei Lehnstühlen, an der Wand ein Spiegel und am Fenster ein kleineres Tischchen und einen Stuhl. Selbstverständlich fehlten die Blumen nicht auf der Fensterbank, so wenig aber auch das Spinnrad.

Susanna setzte die Vase mit dem Feldblumenstrauße auf den Tisch. "Er muß sie doch sehen, wenn er kommt," sagte sie, ihr Herz klopfte heftiger dabei.

Grethel hatte unterdes zwei Koffer gebracht und Alles hineingeschleppt, was vom Eigenthum der Jungfrau im Hause zerstreut war. Mit der alten jungen Mädchen bei derartigen Gelegenheiten eigenen Hast und unpraktischen Weise begann Susanna einzupacken.

"Aber Jüngferchen," sagte die alte Magd, "das feine Kleid, so Ihr am letzten Honorartientag getragen, wollt Ihr in den Koffer zwingen. Was würde die Schwester Anna sagen, die's Euch geschenkt? Ihr zerkrümt ja den ganzen Spigenauschnitt, Ei, ei!"

"Ja, es ist wahr, Grethel, komm, hilf mir, Du verstehst mich viel besser. Ich hab' wieder so die Unrast."

Die treue Dienerin lächelte und begann bedächtig die Kleider einzufalten. Es dauerte ziemlich lange, bis sie damit zu Ende kam, denn sie verfuhr gar vorsichtig.

Das Mädchen war unterdes an's Fenster getreten. Dort blühten Goldlack und Geranien, die sie während des Winters sorgsam gepflegt. Nun begann sie die schönsten Blumen abzubrechen und zu einem Strauße zu ordnen. Sie summete dabei die Weise, die sie soeben draußen gehört hatte, still vor sich.

Endlich war Grethel fertig.

"Nun Jüngferlein, kann ich gehen. Hier ist noch ein güldenes Halskettlein, das Ihr gewiß anhängen wollt, weil es ihm ist." Damit legte sie die Kette auf den Tisch und entfernte sich.

Durch das Fenster sah man in den Garten des Rathsherrn Gunt'schen Hauses und weiterhin in andere benachbarte Gärten. Ganz in der Ferne sprang der Seitenbau eines anderen Hauses vor; das gehörte dem Schöffen Matthias Post, dessen Bruder, Kammersecretarius Johannes Sebastianus Post, uns bruchstückartige Schilderung der Pestnoth in Idstein hinterlassen. Selbiger Post wandelte seinen Namen gern nach Sitte damaliger Zeit in den latinisirten "Postius" um.

Warum schaute das Mädchen in der Abenddämmerung so scharf nach des Postius Hause hinüber?

Ja, warum?

Matthias Postius hatte einen Sohn, Namens Berthold, war auf dem Pädagogium der beste Schüler. Der Rector Rieger von Wörsdorf wollte mit aller Gewalt den begabten Jüngling zur Theologia bestimmen, und der Vater, noch die Mutter, war mit dem Plane wohl einverstanden. Berthold, oder Berthel, wie man ihn noch nannte, zeigte keine Lust, sich dem geistlichen Studium zu widmen, sondern hegte Wunsch, Mediciner zu werden. Ja in seinem abenteuerlichen Sinne zog es ihn sogar zur Alchimie hin, besonders seitdem einzelne Werke des berühmten Theophrastus Paracelsus gelesen.

Aber das Studium der Medicin war damals mit großen Schwierigkeiten verbunden. Gewöhnlich gab es berühmte Meister der Gelehrtheit, die solche auf ihre Schüler, die sie in großer Zahl um sich versammelten, übertrugen. Magister Marius Berthold auch bekannt gegeben worden; er hatte ihn auch gesehen, aber er konnte kein richtiges Zutrauen zu dem Manne fassen.

Aber bald mußte sich's entscheiden, was er beginnen sollte. Wenn er noch in Idstein blieb, so geschah dies wegen der Augen und der blonden Zöpfe der Susanna Schramm.

Susanna blickte in die Dämmerung hinaus; zu ihren Füßen hatte sich Niez zusammengeknüttelt. Man hörte das Schnurren der Kage, so still war sonst alles rings umher.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 3.

Sonntag, den 4. Januar

1891.

Verzeichniß

auf die einzelnen Nummern der gelösten Neujahrswunsch-
Ablösungskarten entfallenden Beträge:

20 Mk. auf No. 19 116 588; 10 Mk. auf No. 30 62 64 118
365 410 505 u. 547; 8 Mk. auf No. 84; 6 Mk. auf No. 101
5 Mk. auf No. 2 6 9 20 22 25 26 28 82 93 105 127 139 208
276 301 309 361 363 415 425 451 454 455 456 458 459 468 472
515 521 535 541 545 552 559 584; 4 Mk. auf No. 35 243 246
277 302 431 536 561 573; 3 Mk. auf No. 5 8 10 12 15 17 18
28 27 29 36 37 47 48 50 51 56 60 67 69 71 72 73 76 78 81 86 92
99 100 102 106 109 111 112 114 115 117 119 123 126 130 131 138
140 143 144 146 147 152 158 160 167 170 202 204 205 207 209 210
214 216 217 221 222 223 224 225 228 229 230 233 241 244 245 247
249 251 252 253 256 258 259 263 268 273 280 282 283 284 285 286
290 291 292 294 295 297 304 305 308 310 312 313 314 315 318 319
354 356 357 358 360 362 372 373 374 405 408 411 417 422 426 427
428 429 434 452 453 457 463 464 469 470 473 477 478 481 483 484
489 490 491 501 502 506 509 510 511 513 514 516 518 519 520 522
529 530 531 532 538 539 543 544 549 550 551 555 557 558 560 571
575 576 577 582 583 590 598; 2 Mk. 50 Pf. auf No. 53 123; 2 Mk.
auf No. 1 3 4 7 11 13 14 16 24 31 32 33 34 38 39 40 41 42 43 44 45
46 49 52 54 55 57 58 59 61 63 65 66 68 70 74 75 77 79 80 83 85 87
88 89 90 91 94 95 96 98 103 104 107 108 110 113 120 121 124 125
128 129 132 133 134 135 136 137 141 142 145 148 149 150 151 153
154 155 156 157 159 161 162 163 164 165 166 168 169 201 203 206
211 212 213 215 218 219 220 226 231 232 234 235 236 237 238 239
240 242 250 254 255 260 261 262 264 265 266 267 269 270 271 272
274 275 278 279 281 287 288 289 293 296 299 300 303 306 307 311
316 317 332 353 354 355 359 364 366 367 368 369 370 371 375 376
377 378 379 380 381 401 402 403 404 406 407 409 412 413 414 416
418 419 420 421 423 424 430 432 433 436 437 438 460 461 462
466 467 471 474 475 476 479 480 482 485 486 487 488 503 504
508 512 517 524 526 527 528 529 533 534 537 542 546 548 553 554
556 562 563 564 565 566 567 568 569 570 572 574 578 579 580 581
585 586 587 589 591 592 593 594 595 596 597 599 600 601 602. —
Personen haben noch nachträglich gelöst: Claes, Karl, Kaufmann. Kempner,
Dr. med. Augenarzt. Kalkbrenner, Chr., Fabrikant. Frey, Stefan, Rechts-
anwalt.

Wiesbaden, 2. Jan. 1891. Der Oberbürgermeister. J. V.: Geh.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei
der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines
Ochsen zu 52 Pfg. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank ver-
kauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
andere) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die Mitglieder der
katholischen Kirchen-Gemeinde
hier, welche mit ihren Beiträgen pro 1. April 1890/91 noch im
Rückstande sind, werden an baldige Einzahlung bei Herrn Kauf-
mann J. Poulet, Marktstraße 36, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891. 274
Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:
Dr. Keller.

Kinder-Bewahranstalt.

Es gingen noch ein durch Herrn A. Dresler von Herrn Franz
Confect n. 6 Mk.; durch Frau A. Eichhorn von Chr. H.
5 Mk.; in der Anstalt von Herrn Lehrer Gull 3 Mk., von Herrn
Schumacher Hund 1 Paar Schuhe; sowie durch die Sammelbüchsen
des Restaurants „Zum Lannhäuser“ 4,81 Mk., des Herrn Hühne
2 Mk., zum „Pfälzer Hof“ 0,96 Mk., des „Nürnberger Hof“ 4,07 Mk.,
von Herrn Ph. Engel 8,26 Mk., „Cafino“ 2,48 Mk., zur „Bauberghofe“
2 Mk., „Deutscher Hof“ 2,81 Mk., Hotel „Grüner Wald“ 1,38 Mk.,
„Elephanten“ 0,68 Mk., wofür verbindlichst dankt
Der Vorstand.

Armen-Verein.

Wir empfangen noch durch den Verlag des Wiesb. Tagbl.
von Herrn Oberstlieut. a. D. von Wischmann 10 Mk., von Fr. A. und
G. 2 Mk., von Herrn Geh. San.-Rath Dr. Perstrand 5 Mk., wofür
verbindlichst dankt
Wiesbaden, den 2. Januar 1891. Der Vorstand.

Wegen Aufgabe
Hilflicher Ausverkauf v. Spiegeln, Bildern, Cruzifixen
14. Metzgergasse 14.

Heute Sonntag 4 Uhr:

Ausflug
der Gesellschaft „Billboan“
(erste Wiener Gaude-Brüder).
Restaurant Becker, Walfmühlstraße.

Gesellschaft Wuppcher.



Morgen Montag findet in
den festlich decorirten und
elektrisch beleuchteten Sälen
des „Goldenes Lamm“,
Metzgergasse 26, unsere
I. carnestistische Sitzung
statt.



Entrée à Perjon 20 Pf.
Einzug des Comité's 8 Uhr 13 Min.
Der Ober-Wuppcher.

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.
Kurse in allen practischen Handarbeiten
(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin Fräulein Julie Viotor, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. 15718
Moritz Viotor.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt als

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Empfehle einen guten und billigen Mittagstisch, stets
frische Abendkarte, vorzügliches helles und dunkles Bier
(Wormser Elephanten-Bräu), reine Weine, sowie
billige Zimmer und ganze Pension bestens. 247

Hochachtungsvoll

Th. Dietz.

Ein schönes Sälchen mit feinem Pianino.

Zum Andreas Hofer,

Schwalbacherstraße 43.

Heute Sonntag: Großes Concert,

ausgeführt von der beliebten Brühl'schen Capelle.

Entrée 20 Pf. Bier ohne Aufschlag.

Karl Geisbörfer.

Ein großer Kassettschrank (von Philippi) ist per 1. April
billig zu verkaufen.

Bl. Lugenbühl, Museumstraße 3.

Eine noch neue Theke mit Real zu verkaufen Geis-
bergstraße 3, Comptoir.

Mauritiusplatz

(Württembergischer Hof)

werden abgegeben vom Abbruch der Gebäude gute große Schiefer,
Fenster, Laden-Erker mit Rahmen, Spiegelglas u. Rollläden,
Thüren, Thore und Defen, ev. wird das Hauptgebäude,
14/12 Mtr. groß, zweistöckig (gezin. Fachwände) und ausgebaut.
Dachstuhl mit sämtlichen Thüren, Fenstern, Futter, Bekleidungen, Fuß-
böden, Dachgesims und Schieferdach zusammen verkauft. Der obere
Theil und Dachstuhl ist noch fast neu und alles Holz von bester Qualität.
Näheres dortselbst und Wilhelmstraße 3. 250

Zur gefl. Beachtung.

Drei Aklaster Buchen-Scheitholz, Ia Qualität,
entw. oder getheilt zu verkaufen bei 210

Reinemer & Berg, Auktionatoren,
Michelsberg 22.

Schöner grauer Spitz, außerordentlich wachsam, zu verkaufen Gleich-
straße 1, Hinterh. 1 St.

Ein wachsender Hund für 4 M. zu verkaufen Geisbergstraße 2.

Schöne junge Spitzhündchen (Männchen) abgegeben. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 3

Verloren. Gefunden

Ein silbernes Armband mit Schlangenköpfen verloren. Gegen
Belohnung abgegeben Leberberg 4.

Verloren zwischen Kirchgasse, Mauritiusplatz und Ellenbogengasse 11.
Ledertaschen, eine Kiste und Papier enth. Gegen Belohnung ab-
gegeben Stiftstraße 14, 2, oder Ellenbogengasse 4.

Verloren Schlüsself mit Ring. Gegen Bel. abzug. Kurhaus-Tageskaffe.
Verloren zwischen Kurhaus und Dienermühle (Weiber) eine goldene
Uhrkette. Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 208

Eine goldene Damenuhr am 30. v. M. in der Neugasse gefunden.
Zu erfragen Langgasse 18.

Ein Pelzbarret aus Sealskin, garnirt mit einem Kolibri und mit einem
braunen Schleier versehen, wurde im Königl. Theater am 31. Dezember
abhandelt. Man bittet um Umtausch gegen ein zurückgelassenes
dem Bortier daselbst. 156

Ein großer mausgrauer Hund, deutsche Dogge, Caesar, ab-
handelt gekommen. Dem Wiederbringer Belohnung. Vor-
anlauf wird gewahrt. 290

Dr. Ziegler.

Diebich a. Nh., Schierkeiner Chaussee 7.

Ein Hund mit weißer Brust zugekauft Kersstraße 23, 2 St. r.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion.

Verloren: 1 Uhrkette, 1 Medaillon, 1 Uhr, 1 Gelbbörse mit Inhalt,
1 Ohrring, 1 Armband, 1 Convert, enthaltend Werthpapiere.

Gefunden: 1 katholisches Gesang- und Gebetbuch, 1 Umhang, 1 Lampen-
halter, 1 Armreif, 1 Medaillon, 1 Paar Schlüsselhübe, bares Geld,
1 Uhr, 3 kleine Krügen, 1 Ring, 1 Tuch.

Zugelaufen: 1 Hund. Zugelaufen: 1 Hund.

Familien-Nachrichten

Ein prächtiger Junge.

Dr. med. G. Schellenberg
und Frau.

Wiesbaden, 3. Januar 1891.

288

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder,

Wilhelm Klärner,
Musiker,

Donnerstag Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod
zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Jan.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Adler-
straße 23, aus statt.

249

Heute Mittag entschlief sanft nach mehrtägigem schwerem Leiden
im garten Alter unser liebes gutes Kind und Schwesterchen,

Gretha,

welches tiefbetrübt anzeigen

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Willy Klein,
Bergrevier-Diätar.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891.

288

Dankagung.

Auf diesem Wege herzlichen Dank allen Denen, welche uns bei dem schweren Verluste unseres theuren un-
vergeßlichen Gatten, Bruders und Onkels,

Herrn Willy Bogler,

so treu zur Seite standen, Dank für die Blumenspende und das Grabgeleit, ganz besonderen Dank seinen lieben
Freunden und dem „Turn-Verein“ für den Choral am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

28934

Öffentliche Versteigerung.

Morgen

Montag, den 5. Januar c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 u.
 anfangend und eb. den folgenden Tag versteigere wegen Abbruch des Hauses und Geschäftsaufgabe im Auftrage
 Herrn Gastwirth **Hölzel** hier, in dessen Wirthslokalitäten zum

Württembergischer Hof,
47. Kirchgasse 47,

folgende Sachen, als:

12 compl. Betten, Kommoden, Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, Canapés, Tische
 insbesondere Auszugstisch für 18 Personen, Stühle, Bilder, Spiegel, worunter 2 große
 über 3 M. hohe Goldspiegel, 3 Eisschränke, Kleiderhänggestelle, Gläser, 0,3 und 0,4
 haltend, Firmenschilder, eine große Parthie Cigarren, Weiß- und Rothwein, Rum und
 Cognac, Glas, Porzellan, sonst. Küchen- und Kochgeschirr, Ofen, gute weingrün
 Fässer u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator,

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Positiver Schluß meines Geschäftes: 31. Mai.

Demgemäß muß ich trachten, so wenig Waaren wie immer möglich übrig zu behalten, weshalb ich von heute an sämtliche
 liche **Manufactur- und Weißwaaren** zu

ganz abnorm billigen Preisen

verkaufe! Niemand ist im Stande, so niedere Preise zu stellen, ohne sich bedeutend zu schaden! — Ich empfehle:

Kleiderstoffe jeder Art, farbig sowohl wie schwarz.
Fertige Damen-Unterröcke, Rockstoffe, Rock-Flanelle in allen Farben.
Wollene und seidene Tücher für Damen und Herren.
Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen; **leinenene Schürzenzeuge** 2c. 2c.
Baumwoll-Flanelle für Hemden und Jacken.
Bett- und Kleider-Cattune 2c. 2c.

Großes Lager in Weißwaaren, als:

Bett- und sonstige Leinen, Cretonnes, Madapolams, Haustücher, Damaste für
Plumeaux, Rouleauxstoffe, Handtücher, Gebild, Satins, Piqués, leinenene
Taschentücher 2c. 2c.

Vorhänge jeder Art, in allen Preislagen!

Bettwaaren, als: **Zwillinge, Barchente, Federleinen, Bettzeuge, Piqué- u. Waffel-Decken** 2c. 2c.

Extra prima Qualität Blandruck für Kleider und Schürzen.

Fertige Betttücher in bekannter Güte à **Mk. 3.—** und **Mk. 4.—** per Stück!

Meine sämtlichen farbigen Kleiderstoffe lasse ich

zur Hälfte des seitherigen Preises

ab, worauf ich mir erlaube, ganz besonders aufmerksam zu machen!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3. Museumstraße 3.

Krieger- und Militär-Verein.

 Sämtliche Kameraden werden hierdurch zu einer **Besprechung** betr. Vorstandswahl auf **heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr** freundl. in das Vereinslokal eingeladen. 201

Mehrere Kameraden.


Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag Nachmittag:

Eis-Ausflug nach Schierstein.

Gemeinschaftl. Abmarsch präzis 1½ Uhr Ecke der Borch-
und Zohheimerstraße. Der Vorstand.

Turn-Verein.

 Wiederbeginn der regelmäßigen Riegen-Turn-
abende Dienstag, den 6. d. M.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

158

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

 Die Mitglieder werden gebeten, bis zum Mitt-
woch gest. ihre Anmeldungen zum **Schützenball**
an unseren Kassirer **Wilhelm Reitz**, Markt-
straße 22, gelangen zu lassen. 281

Der Vorstand.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

Heute Sonntag:

Früh-Concert.

Anfang 11 Uhr. — Entree frei.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Ein zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

271

Georg Zimmermann.**Unterricht**

Unterricht

in Photographie

 erteilt ein von anerkannten Autoritäten
empfohlener Photograph; ebenso das An-
fertigen der *Laterna magica*-Bilder,
Einfachverfahren, Kohle- und zc. Gleich-
zeitig empfiehlt meinen sachmännischen Rath
beim Ankauf photographischer Apparate.
Honorar gering.

W. Schlechter,

Schwalbacherstraße 63, Dinterh. 2.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines 3. Kurses Montag, den 5. Januar, Abends
8½ Uhr, Kerostraße 24 („Zum Gutenberg“). Liste liegt
aus. Es werden alle Tänze nach der Fasnacht gründlich gelehrt.
10 Mt., Damen 8 Mt. Extrastunden mäßig.

Diehl.**Tanz-Unterricht!**

Gest. Anmeldungen zu meinem am Montag, den 5. Januar, be-
ginnenden 2. Kurses im Unterrichtslokal, neu erbaute Saal „Zum
Rosenhain“, Dohheimerstraße 54, oder in meiner Wohnung, Adler-
straße 63, erbeten. Honorar 6 Mt. incl. Frangasse zc.

Achtungsvoll **W. Bourbonous**, Tanzlehrer.

Beginn meines zweiten

Tanz-Kursus

morgen Montag, Abends 8 Uhr, im Unterrichtslokal Markt-
straße 26, 1 St. („Drei Könige“). 275

Karl Kimbel, Karlstraße 32.**Immobilien**

Immobilien zu verkaufen.

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldbrunnen-
Gärten, zu verkaufen. 225

Rechtliches Haus, Rheinstraße, sehr solider Bau, zu verkaufen. Preis
Mt. 145,000. 264

August Koch, Immobilien-Ges., Gr. Burgstraße 7, 2.

Ein hochfeines Haus in der Nicolassstraße unter dem Tar-
werth zu verkaufen. Gest. Offerten unter **C. M. 12** bitte
postlagernd eingereichen.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein größeres Hotel oder Badhaus ohne Vermittler
zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. K. 15** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

60,000 Mt. auf 1. April auszuleihen d. **Ph. Faber**, Mauergasse 8.

Capitalien zu leihen gesucht.

600—1000 Mt. werden bei guter Sicherheit zu
leihen gesucht. Offerten unter
M. W. 200 postlagernd.

10,000 Mt. Rhythypothek nach der Landesbank zu 4½ % ohne
Makler gesucht (Object 50,000 Mt.). Näh. im Tagbl.-Verlag. 273

Wer leiht einem Handwerker **150—200 Mt.** gegen Sicherheit? Offerten
unter **M. W. 31** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mt. auf 1., 15,000, 12,000 und 6,000 Mt. auf gute 2. Hypothek
auf bald event. 1. April gesucht durch **Ph. Faber**, Mauergasse 8.

Miethgesuche

Wohnung, 2—4 Zimmer, pr. 1. April zu mieten gesucht.
A. Weltner, Delaspessstraße 6.

Von kinderloser Familie wird zum 1. April d. J. eine
Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer
Lage zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter
B. D. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör in Mitte der Stadt zum 1. April c.
zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 293

Gest. j. Fremden-Pension passende Wohnung oder
Haus in guter Lage.Adr. m. Preis unter
V. U. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für eine Dame

auf längere Zeit ein Salon mit Cabinet zu mäßigen Preisen in gutem
ruhigem Hause, wo freundliche Bedienung zugesichert. Mittagsstisch
wünschenswerth. Offerten mit Preisangabe unter **L. S. 20** an den
Tagbl.-Verlag.

Ein leeres Zimmer mit separatem Eingang sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter **N. St. 1** abzugeben im Tagbl.-Verlag.

Von e. jungen Ehepaare werden zwei schön möblierte
Zimmer mit Frühstück per Ende Januar zu mieten
gesucht. Off. mit Preisangabe sind zu richten nach Frankfurt a. M.
hauptpostlagernd unter **G. T. H.**

Laden

in bester Geschäftslage p. sofort oder später zu mieten

gesucht.

Offerten unter **Z. 628 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,**
Mannheim.

(H. 628) 66

Ein kinderloses Ehepaar

nicht in guter Lage 3 möblierte Zimmer mit voller Pension auf dauernd zu mieten. Offerten mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag unter H. H. 3.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Eine Bäckerei, sowie eine Metzgerei mit Inventar in guter Geschäftslage auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 286
Eine gangbare Wirtschaft in guter Lage auf 1. April zu vermieten. Offerten unter W. P. 20 an den Tagbl.-Verlag. 258
Laden mit Zimmer und Wohnung auf 1. April zu vermieten bei H. Kneipp, Goldgasse 9. 262
Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 243

Ein schöner großer Laden

in bester Lage der Langgasse zu verm. 282

Ed. Kalb.

Werkstätte mit Logis per 1. April zu vermieten Zahnstraße 6.

Wohnungen.

Adlerstr. 10, 2 Zimmer u. Küche zu verm., 2. St., ein Dachl. z. verm., 2 Zimmer u. Küche. 283
Albrechtstraße 5, 3. St., Balkon-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 219
Albrechtstraße 15a ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. Anzusehen den ganzen Tag, außer Nachmittags von 3-5 Uhr.
Große Burgstraße 7, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 270
Castellstraße 7 zwei Zimmer und Küche (hinter Abbruch) nebst Zubehör an ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. 276
Castellstr. 7 ein Zimmer nebst großer Küche auf 1. April z. verm. 278
Dambachthal 2 ein freundl. Dachlogis an ruhige Leute auf 1. April z. vermieten. Näh. daselbst 2. St. l. 289
Dambachthal 12 ist eine Wohnung von vier Zimmern mit reichlichem Zubehör für sehr mäßigen Preis zu vermieten. Näh. beim Schreiner Wolf im Nebenhauschen. 246
Dohmeimerstraße 30a, 3. St., 5 Zimmer, Balkon, für 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. r. 270
Elisabethenstraße 6, Part., 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung an stille Familie zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. 218
Feldstraße 17 ist eine Frontspis-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 268
Feldstraße 19 3 schöne Wohnungen, 3, 2, 1 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. Laden daselbst. 284
Frankenstraße 18 zwei Wohnungen, im 1. u. 2. St., je 2 Zimmer, Küche, Mansarde, extra Kohlenteller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 272
Friedrichstraße 10 ist eine Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern, 1 Küche und 228
Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im 1. St. daselbst.
Friedrichstraße 10 ist ein Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmer, 1 Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. 227
Goldgasse 2a eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. 289
Helenenstr. 2 zwei Wohnungen, 6 Zimmer und 4 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, 1. St. l. 277

Helenenstraße 18

zwei Wohnungen im Mittelbau auf 1. April zu vermieten. Näh. Höberstraße 1. 237
Sellmundstraße 35 eine kleine hübsche Wohnung auf 1. April zu vermieten. 244
Serrngartenstraße 12, im Bdh., sind Part. 4 Zimmer, sowie 2. Etage 6 Zimmer m. Zub. auf April d. J. z. verm. Zur Ansicht Vorm. von 9-12 Uhr. Näh. Stb. Part. 244
Kirchgasse 49 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 214
Dramenstraße 12 ist die 2. Etage, bestehend in 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern, sowie im Seitenbau 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 241

Al. Webergasse 10, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1.
Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April cr., auch früher, an ruhige Leute zu verm. Näh. im Gärtner von E. Schweisguth, Frankfurterstraße.
Al. Dachlogis zu vermieten Adlerstraße 40, Laden.

Möblierte Zimmer.

Webergasse 3, im Gartenhaus Parterre links, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten.
Ein bis zwei möbl. Zimmer ebenf. mit Küche vermieten. Näh. Helenenstr. 1, 1. l.
Ein möbl. Parterrezimmer mit und ohne Pension. Näh. Laden Albrechtstraße 15a.
Ein heizbares möbliertes Zimmer sofort zu vermieten in der Straße 9 bei Steimer.
Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Seelgasse 22.
Ein möbliertes Zimmer per Monat 15 Mk. zu vermieten in der Gasse 15, 2 Tr.
Fr. möbl. Zimmer zu verm. Al. Webergasse 1, 2. Et. der Häfner.
Ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Weilstraße 9.
Ein schön möbliertes Zimmer an eine anhängige Dame oder ein Fräulein zu vermieten Weilstraße 16, Stb. Gartenansicht.
Eine ordentliche ruhige Person erh. Schlafstelle Adolphsallee 24, Fr. Zwei anst. Arbeiter erhalten schönes Logis Bleichstraße 35, Stb. Dach. Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Helenenstr. 7, Vorderb. Ein besserer Arbeiter kann schönes Logis und Kost erhalten Helenenstr. Hinterb. 1. St. links.
Römerberg 38 erhalten 1 auch 2 Personen heizbare Schlafstelle. Anst. Mädchen findet schönes Logis Seelgasse 2, 4 St.

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert genutzt werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18.

Fremden-Pension

Zwei Schüler oder junge Leute finden jetzt oder zum 1. April ausständiger Familie hübsche Wohnung mit guter Pension für 50 Mk. Monat. Näh. Geisbergstraße 2, Part.

Fremden-Pension.

Gut möblierte Zimmer (mit 2 Betten) mit voller Pension für 3 Mk. Eingang Taunusstraße, nahe am Kochbrunnen. Näh. Geisbergstraße 2.

Feine Pension mit 2 Zimmern, 4 Mk. 50 Pf. täglich. Taunushaus, Theater, Kochbrunnen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf, das Stück 6 Pf. 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Bonnen, französische und englische, bessere Kinderfräulein finden in Ritter's Bureau, Taunusstraße 18, 2.

Ein junges Mädchen, am liebsten Köchin, gärtnerin oder französische Schweizerin, gesucht Herrngartenstraße 18, 2.

Eine tüchtige Modistin,

die selbstständig garniren kann, findet dauernde Beschäftigung bei

J. Hirsch Söhne, 3. Webergasse 3.

Ein Mädchen,

im Stopfen erfahren, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zwei anhängige Mädchen können Kleidermachen und Zuschneiden erlernen Kirchhofgasse 7.

Lehrmädchen für Weißzeugnähen bei günstigen Bedingungen in Näh. Seelgasse 6, 1 St.

Ein Mädchen für den Monatsdienst gesucht Albrechtstraße 1 St. links.

Junges Mädchen für Nachmittags gesucht Zahnstraße 5, Stb. Goethestraße 38, Part., Monatsmädchen gesucht.

Eine zuverlässige **Monatsfrau** für Morgens gesucht
Schwalbacherstraße 49, Part. 51
Monatsmädchen oder eine **Frau** gesucht Herrnhutergasse 5.
Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.
Nä. Mädchen oder eine Frau zu leichter Stundenarbeit gesucht. Nä.
Reinstraße 44, 1 Tr.
Junges Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, 1 rechts.
Eine unabhängige brave Frau wird auf einige Zeit zur Anshilfe in eine
Haushaltung gesucht. Nä. im Tagbl.-Verlag. 248
Ein braves **Monatsmädchen** sofort gesucht Frankenstraße 18, 2 Tr. h.
Monatsmädchen oder **Frau** sofort gesucht Stiffrasse 1, 3 St.
Monatsmädchen gesucht Nicolassstraße 30, Part.
Monatsmädchen, junges, gesucht Hellmundstraße 47, 2. Etage rechts.
Ein **Monatsmädchen** oder eine **Frau** w. gesucht Kirchgasse 22, 2. 243
Einige **Monatsfrau** sofort gesucht Albrechtstraße 37 a, 2 r.
Ein junges reines **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht.
Frau **Thier**, Ellenbogengasse 10, 1 St.
Eine Frau für einige halbe Tage in der Woche, auch zur Wäsche, gesucht
Hermannstraße 1, Part.
Ein reines **Mädchen** zum **Milch**tragen gesucht. Nä. Karl-
straße 20, im Laden.

Laufmädchen gesucht

Kirchgasse 15, Blumenladen. 231
Für Stütze und Gesellschaft einer älteren Dame wird

ein gebildetes Fräulein

gesucht. Solches, das mit der Krankenpflege vertraut, erhält den
Lohn. Offerten unter **W. Z. 14** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Krankenhaushalterin und Hotelzimmermädchen sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
Gesucht eine Küchenhaushalterin, eine Weißzeugbesitzerin, tücht. Hotel-
zimmermädchen, angeh. Restaurationsköchin, fein bürgerl. und bürgerl.
Köchinnen, ein Zimmermädchen in eine Fremdenpension, Allein- und
Hausmädchen, Kinderfrauen, Köchinnen, ein Spülmädchen ob. eine
Spülfrau durch **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21, Laden, n. d. Langgasse.
Ein bürgerliche Köchin und tüchtiges Hausmädchen mit guten **herrschafts-**
Zeugnissen auf sogleich gesucht. Anzumelden bis 3 Uhr Nach-
mittags Rheinstraße 111, 1.

Eine perfecte gewandte Köchin in ein Herrschafts-
haus gesucht. Nä. Museumstraße 3 bei
Herrn **Wibelauer**.

Ein erfahrene Köchin mit besten Attesten bei gutem Lohne
gesucht. Nä. im Tagbl.-Verlag. 223
Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit
übernimmt und gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht
Paulinenstraße 3.

Köchinnen, fein bürgerliche, Herrschaftshausmädchen und Alleinmädchen
sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
Neue Stellen finden Herrschaftsköchinnen mit guten Zeug-
nissen in feinsten Häusern, ebenso bessere Haus-
und Alleinmädchen. **Central-Bureau**, Goldgasse 5.
Gesucht sofort eine Köchin in eine kleine Familie nach Frankfurt, sowie
ein Hotelhausmädchen. Nä. Bureau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
Sucht eine große Anzahl Köchinnen, sowie tücht. Allein- u. Hausmädchen,
Zimmermädchen, zwei geprüfte Erziehinnen, ein Fräulein zur Stütze,
welches musikalisch ist u. die Aufsicht der Kinder mitübernehmen hat.
Ein reines Mädchen gesucht Steingasse 4. 23727
Ein braves Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht. Nä. im Kurz-
warengeschäft Oberweberstraße 44. 23812

Ein tücht. Mädchen in eine II. Pfarrerrfam. aufs Land für sof. gesucht.
Nä. Moritzstraße 21, Part. 23775
Gesucht ein tüchtiges **Dienstmädchen**, welches einfach kochen kann und
gute Zeugnisse besitzt, sofort zu einer ruhigen Familie gegen guten Lohn
Hardenbergstraße 22, nach 7 Uhr Abends.

Gesucht zum 15. Januar ein zuverlässiges erfahrenes **Kinder**mädchen
in einem 9 Monate alten Kinde Rheinstraße 38, Part. rechts. 198
Ein tüchtiges **Mädchen** gegen guten Lohn für Hausarbeit gesucht. Nä.
Kirchgasse 14, Metzgerladen. 107

Gesucht ein junges **Mädchen** vom Lande für leichte
Hausarbeit Schleiersteinweg 7.
Gesucht ein junges braves **Mädchen** für leichte häusliche Arbeiten
Marktstraße 11, 2. St. 144

Ein tüchtiges **Mädchen** für die Küche wird gesucht 20. Kirchgasse 20. 167
Ein tüchtiges **Küchenmädchen** wird gesucht Taunusstraße 2a, 2. Stock.
Gesucht eine Weißzeugbesitzerin (Hotel), zwei Herrschafts-
köchinnen, sechs fein bürgerl. Köchinnen, eine norddeutsche
Köchin, fünf Zimmermädchen, sechs Mädchen für allein,
welche die Küche verstehen, eine Kinderfrau, drei Küchen-
mädchen, eine Krankenpflegerin, unverh., u. ein Diener, ge-
w. ein Soldat. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Ein **Zimmermädchen** gesucht Kochbrunnenplatz 3.
Gesucht wird ein **Mädchen** zur Beihilfe neben den
Herrn **Thier** und ein **Mädchen** für Küche und Haus-
arbeit. Nä. im Tagbl.-Verlag. 274

Ein reines Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, etwas
kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zu kleiner Familie auf 15. Januar
gesucht. Nä. Albelstraße 44, 3, nur Montag Nachmittags. 240

Ein tücht. **Mädchen**, welches bürgerl. kochen kann, wird per 15. Januar
gesucht Langgasse 30, im Manufakturgeschäft. 242
Zum 15. Januar wird ein tüchtiges fleißiges **Mädchen** für Küche und
Hausarbeit gesucht. Nä. im Tagbl.-Verlag. 212

Ein junges williges **Mädchen** gesucht Sedanstraße 4, Part.
Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Stiftstraße 13 a, 1. Etage.
Ein solides besseres **Mädchen**, in der gut bürgerlichen Küche und in jeder
Hausarbeit gründlich erfahren, wird in einen kleinen ruhigen Haushalt
gesucht. Nä. Vertramstraße 3, 2 rechts.

Ein tüchtiges **Mädchen** für jede Hausarbeit auf gleich oder später gesucht
Oranienstraße 6, 2 Tr.

Börner's Placirungs-Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16, sucht über
vierundzwanzig **Mädchen** ohne Einschreib-Gebühren.
Auf sofort oder zum 15. Januar ein braves tüchtiges **Mädchen** gegen
guten Lohn gesucht Moritzstraße 25. 268

Mädchen zu Kindern gesucht 7. Adolphstraße 7. 280
Ein tüchtiges **Mädchen** für Stütze- und Hausarbeit gesucht
Taunusstraße 49, 1. 237

Ein tüchtiges reines **Mädchen** gesucht Hellmundstraße 35.
Ein **Mädchen** gesucht Hochstraße 24.

Gesucht: zwei Alleinmädchen per 15. d. M., ein Allein-
mädchen sofort, Köchinnen u. Hausmädchen.
Frau **Wintermeyer**, Wwe., Häfnergasse 15.
Gutes **Dienstpersonal** findet Stellung.
Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges gebildetes Fräulein, kath. Confession, staatlich geprüft,
sucht Stelle als **Erzieherin** oder ähnliche Stelle. Offerten unter
M. M. 6708 hauptpostlagernd hier.

Eine tüchtige 1. **Verkäuferin** sucht Stelle in einem hies. fein. Ge-
schäft. Gest. Off. u. **M. C. 100** an den Tagbl.-Verl. 23884

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Nä. Wellstrasse 23, 1. St. h. r.
Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Nä. Feldstraße 20, 1. St.
Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Nä. Schachtstraße 3, Part.
Ein Mädchen sucht Beschäft. z. Weißzeugn. Nä. Wellstr. 27, Part.
Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt eine Repräsentantin mit
prima Zeugnissen, verschiedene Haushälterinnen, Kammerjungfern, zwei
Fräulein zur Stütze, fein bürgerliche Köchin.

Empfehle Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen.
Frau **Wintermeyer**, Wwe., Häfnergasse 15.
Ein nettes **Mädchen**, welches perfect franz. spricht, gut näht, von ihrer
Herrschaft auf das Beste empfohlen, sucht Stelle als **Bonne** oder besseres
Hausmädchen. **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Ein in der Kinderpflege erfahrenes **Mädchen** sucht auf gleich Stelle zu
einem kleinen Kinde. Nä. Adolphsallee 22, 2 St.

Ein braves **Hausmädchen** oder **Zimmermädchen** sucht
Stelle. Nä. Sedanstraße 2, 4 St., Morgens.

Hotelzimmermädchen empfiehlt **Central-Bureau**, Goldgasse 5.
Ein besseres tüchtiges **Hausmädchen**, welches schon in einem Herrschafts-
haus war, sucht sofort Stelle. Empfehlungen stehen zur Seite. Nä.
Wellstrasse 33, Vorderb. Part.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt ein nettes Alleinmädchen
von außerhalb, welches die Küche versteht.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein leistungsf. Hambg. Haus sucht g. hohe Provision solide **Vertreter**
zum Verkauf von Hamburger u. imp. **Savana-Cigarren** an Private.
Off. u. **M. C. 127** an **Maassenstein & Vogler, A.-G.**
Hamburg. 66

Es wird ein **Scriver** gesucht. Nä. im Tagbl.-Verlag. 23906
Cautionfähiger **Hausrat** gesucht Philippsbergstr. 2, 1. St. 23237

Junge **Restaurations-** u. **Saalkellner**, einen jung. **Commis** mit schöner
Handchrift, kräft. **Hausburchen** und einen **Kupferpuher** sucht **Grün-**
berg's Stellenbör., Goldgasse 21, Cigarrenh., nächst der Langgasse.
Gesucht **Sprachkundiger** f. **Portier**, **Zimmer-** und **Saalkellner** durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Für mein kaufmännisches **Bureau** uche einen **Lehrling** mit guter Schul-
bildung und aus guter Familie gegen Gehalt. Selbstgeschriebene
Offerten erbeten. 40

C. Kalkbrenner.
Serd- und Ofen-Fabrik Diebshaden.
Lehrling

22512
mit guter Schulbildung für das **Bureau** meines elektro-
technischen Geschäfts auf sofort oder später gesucht.

C. Buchner, Friedrichstraße 46.

Ein **Lehrling** für sofort gesucht. 209
J. M. Roth Nachfolger, Colonialwaaren u. Delicatessen.

Ein **Glaserlehrling** gesucht Friedrichstraße 19. 23334
Ein braver **Junge** kann das **Lapejirergeschäft** erlernen bei
S. Weyer, Lapejirer, Saalgasse 16. 291

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankfurtstraße 15, Part. 14565

Gärtnerlehrling gesucht

Richgasse 15, Blumenladen.

Kräftiger Junge gegen Lohn gesucht.

230

93

Zingel, Druckerei, Kl. Burgstraße 2.

Ein solider nüchternen Kutscher, der sich auch landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

23768

Ein aufständiger Bursche zum Milchfahren wird auf sofort gesucht.

Niederhauser, Hof Adamithal. 23769

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Ludwigstraße 11.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Feiner Commis der Delicateffen-Branche sucht Stellung per sofort. Offerten unter J. S. 40 an den Tagbl.-Verlag.

Ein erfahrener Kaufmann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gest. Off. unter L. R. 50 postlagernd erbeten.

Tücht. Schreiner, gelibt im Poliren, i. Besch. Näh. im Tagbl. Verl. 292
Ein junger Mann aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle; am liebsten als angehender Diener oder sonst in einem Privathause. Näh. Kapellenstraße 68.

Ein tüchtigen Kutscher, welcher auch Feldarbeit übernimmt, mit vorz. Zeugniß empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein junger angehender Diener sucht auf gleich Stelle. Näh. durch Müller's Central-Stellenvermittlungsbureau, Mehrgasse 13, 1 St.

Schweizer, tüchtiger, sucht sofort Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 292

Von den Bacillen oder Bacterien.

Seit langer Zeit ist so viel von Thieren und Pflanzen die Rede, deren Namen Jeder, deren Wesen mit Ausnahme der Fachleute fast Niemand genauer kennt. Sind doch diese Wesen, die zum Theil den Pilzen, zum Theil dem Thierreich beigezählt werden, und deren Vermehrungsfähigkeit eine ungeheure ist, selbst mit den stärksten Vergrößerungsgläsern nur sehr schwer sichtbar. Wir sprechen von den Bacillen oder Bacterien. Von allen Feinden, die dem Menschen zu Leibe gehen, sind die ansteckenden, durch Mikroben verbreiteten Krankheiten die empfindlichsten und so versteckt, daß viele Jahrtausende der Menschencultur verfließen konnten, ehe man überhaupt eine Ahnung von solchen kleinen lebenden Wesen erhielt. Erst im Jahre 1828 machte man eine sichere Beobachtung über die Existenz so außerordentlich kleiner Wesen im Wasser, und man nannte sie damals Infusionshierchen. Und wiederum waren 30 Jahre unseres an Fortschritten so reichen Jahrhunderts nöthig, um die Erkenntniß zu reifen, daß solche kleinste Geschöpfe die Erreger von ansteckenden Krankheiten sind, in unseren Körper einbringen, darin ihren Wohnsitz aufschlagen, sich vermehren und theils mechanisch durch ihre oft ungeheure Masse, theils durch Ausscheidung giftiger Stoffe die Gesundheit beeinträchtigen. Zu den schlimmsten dieser Schmaroker gehören gewisse niedere Pilze, die Stäbchen darstellen und deshalb Bacillen oder Bacterien genannt werden. Andere Arten sind mehr eiförmig.

Die Bacillen sind sehr viel kleiner, als die meisten Zellen, die unseren Körper zusammensetzen, so daß oft ein ganzer Schwarm in einer einzigen menschlichen Zelle sein Lager aufgeschlagen haben kann. Da nun gewöhnlich viele Pilzarten nebeneinander vorkommen, so kommt es darauf an, die einzelnen Arten rein zu züchten, wenn man ihre Eigenschaften genauer studiren will. Aber wie ist es möglich, diese mit keinem Instrumente faßbaren, ja kaum sichtbaren Wesen zu sortiren, so daß man nur eine Art davon auf einem Züchtungsfelde cultivirt? Gesezt, in 1 Cubit-Centimeter Flüssigkeit seien 1000 Keime, so werde ich, wenn ich den 1 Cubit-Centimeter auf 1000 Cubit-Centimeter verdünne und umrühre, dann in 1 Cubit-Centimeter nur einen Keim haben. Bringe ich nun in eine Lösung von Nährstoff einen Tropfen der verdünnten Flüssigkeit, so wird in ihm nicht leicht mehr als ein Keim sein, welcher sich aber rasch vermehrt. Ergiebt die mikroskopische Prüfung nun, daß doch noch mehrere Arten vorhanden sind, so wiederholt man das Verfahren und erhält so schließlich Millionen dieser kleinen Wesen, die alle zu einer Art gehören. Die Züchtung kann aber auf diese Weise nicht angewandt werden, wenn der interessirende Pilz neben anderen nur in geringer Menge vor-

handen ist. Eine wirkliche Sicherheit in der Herstellung von Rein-Culturen ist daher nur durch die von Koch vorgeschlagenen festen Nährböden möglich. Während in Flüssigkeiten die meisten Pilzen und die zufällig hineingelangenenden anderen Arten sich einander vermischen, so daß spärlicher entwickelte unter der größten Zahl rascher entwickelter Pilze kaum herauszuerkennen sind, bleiben auf einem festen Nährboden die einzelnen Colonieen ganz scheidbar. Siedeln sich nun auf demselben Nährboden fremde Pilze an, so bilden diese ihrerseits gesonderte Colonieen, die sich gewöhnlich nicht mit den gewünschten vermengen und sich nach Form und Consistenz unterscheiden. Nur die völlig rein besetzten Stellen benutzt man zur weiteren Uebertragung. Zu festen Nährböden nimmt man gewöhnlich Gelatine.

Will man nun sehen, ob der gewonnene Pilz der einer Krankheit, z. B. des Milzbrandes, ist, so hat man nur ein gesundes Thier damit zu impfen und abzuwarten, ob dasselbe von dieser Krankheit befallen wird, während sich im Blut und in den Organen diese Pilze vermehren. Die für diese Impfversuche besonders geeigneten Thiere sind Mäuse, aber auch Meerschweinchen, Kaninchen und Affen. Durch derartige Forschungen wurde erwiesen, daß eine große Zahl von Krankheiten, für welche früher ganz andere Ursachen, wie Erkältung, Verwundung, Seelentzündung; ferner Rheumatismus, Typhus, Blutvergiftung, die Eiterung, Wundstarrkrampf, Kropf, viele Nierenleiden u. s. w.

Dem Forscher erwächst aber dadurch noch eine besondere Schwierigkeit, daß viele Pilzarten, besonders die Spaltpilze, in ihrer Gestalt so sehr gleichen, daß bei den besten Hilfsmitteln der Vergrößerung kaum ein Unterschied zu bemerken ist. Man deshalb besondere Mittel erfinden, um eine Unterscheidung herbeizuführen. Viele Arten nehmen nämlich mit außerordentlicher Begierde Farbstoffe in sich auf, wozu sich Anilinfarben meist sehr gut eignen. Und wenn manche Spaltpilze mit der stärksten Vergrößerung nicht zu erkennen sind, so werden sie erst durch die Färbemethode unterscheidbar, indem das Nebensächliche nur sehr gefärbt wird. So war es vor beinahe zehn Jahren möglich, Lungenentzündung-Bacillus bestimmt zu erkennen. Die Färbung zeigt von allen bekannten Spaltpilzen nur der Bacillus, welcher aber in unserem Klima fast garnicht vorkommt.

Viele der niederen Pilze, welche als Schmaroker die schon Ertränkungen hervorbringen, können außerhalb des lebenden Körpers beliebig lange leben, bis es ihnen gelegentlich gelingt, in menschlichen Körper ihren Wohnsitz aufzuschlagen. Der Todtengräber von Chelwood in der Grafschaft Somerset öffnete am 30. September 1752 das Grab eines Mannes, an den Boden vor 30 Jahren gestorben war. Der Sarg aus Eichenholz war gut erhalten; der Arbeiter durchbohrte den Sarg mit seinem Grabscheit; sofort erhob sich ein arger Gestank. Die zahlreichen Anwesenenden wurden im Laufe einiger Tage zehntausend von den Boden befallen, und die Krankheit verbreitete sich in der ganzen Gegend.

Wenn man das Wesen der Impfung verstehen will, man in Betracht ziehen, daß das Ueberstehen gewisser Krankheiten die Empfänglichkeit für Wiedererkrankung sowohl verringern, als auch gänzlich aufheben, ebenso gut aber auch steigern kann. Einmal an der Lungenentzündung, an Wechselfieber, an dem Rheumatismus u. s. w. erkrankt war, wird leichter diesen Krankheiten wieder befallen als ein anderer Mensch, der diese noch nie überstand. Einige durch Pilze bedingte Krankheiten, wie Pocken, Scharlach, Masern u. s. w. setzen die Empfänglichkeit für Wiedererkrankung an denselben Stellen und in denselben Gruppen von Erscheinungen zeigen jedenfalls, daß diese Krankheiten in unserem Körper langanhaltende Veränderungen zurüklaffen.

Die durch Erkältung veranlaßten Krankheiten sind in der That durch Schmaroker bedingt. Die Abkühlung des menschlichen Körpers hat zur Folge, daß die Lebenskraft der Zellen in Maaße sinkt, als ihre Temperatur herabgeht, so daß die Abwehrkraft gegen unseren Körper jetzt nicht mehr mit der vorhandenen Kraft von den erkrankten Zellen abgeschlagen werden kann. Die Erkältung wirkt aber nicht unmittelbar Krankheit erzeugend, sondern durch das Einbringen von Schmarokern. (Verl. G.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 3.

Sonntag, den 4. Januar

1891.

Gesellschaft „Floria“.

Unsere

Christbaum - Verloosung, verbunden mit Concert und Ball,

findet heute Abend, präcis 8 Uhr, in der

Turn-Halle, Hellmundstrasse 33,
statt.

Wir laden unsere Mitglieder nebst deren Angehörige, sowie Freunde
und Gönner der Gesellschaft höflichst ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten sind bei Herrn Gastwirth Jülkenbeck, Faul-
brunnstrasse 8, zu haben.

Montag, den 5. Januar, Abends 6 Uhr,
im großen Casino-Saale (Friedrichstraße 22):

Vortrag des Hrn. Superintendenten Dr. Dreyer
aus Gotha
über:

„Die kirchliche Lehre von der Person Christi
und ihre religiöse Bedeutung.“

Der Eintritt ist frei, doch kann zur Bestreitung der Saalkosten
am Eingang ein Beitrag gegeben werden.

In recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand des Protestantens-Vereins.

Dr. R. Fresenius.

Gch. Hofrath und Professor.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891.

220

Prediger Schrenk aus Barmen

wird vom nächsten Montag an täglich Vorträge und
Bibelstunden halten, und zwar

1) Abend-Vorträge je um 8 Uhr und

2) Bibelstunden je um 3½ Uhr Nachmittags

Montag, den 5., bis Freitag, den 9. Januar, und
Montag, den 12., bis Freitag, den 16. Januar,

in der

Kaiser-Halle (Bahnhofstraße 20).

Samstag, den 10., und Samstag, den 17. Januar,
im

222

Saalbau Nerothal (Stiftstraße 16).

Jedermann ist freundlich hierzu eingeladen.

Verein vom rothen Kreuz.

Von Frau M. D. 5 Mk. und von H. und G. N. 5 Mk. nachträglich
zum Tagblatt zur Weihnachtsbeherbergung erhalten. Allen denen, die
unverzüglich geholfen, unseren armen Kranken Weihnachtsfreude zu bereiten,
weist im Namen derselben

211

die Oberin von Holtenstern, Hellmundstr. 25.

Garnison-Casino.

Die geselligen Zusammenkünfte fallen bis auf Weiteres aus.

Wiesbaden, Januar 1891.

Das Garnison-Commando.

Einladung zur Subscription.

Die Herausgabe meines 32. Jahrgangs des

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1891/92 ist vollständig gestrichelt.

Wenn irgend thunlich, wird derselbe Ende Juni oder Anfang
Juli 1891 erscheinen.

Ich ersuche die verehrlichen Bewohner hiesiger Stadt, welche auf das
Buch reflectiren sollten, ergebenst, schon jetzt ihre Bestellung gefälligst
bei mir machen zu wollen, damit ich die Stärke der Auflage be-
stimmen kann.

Wie bisher stets, so werde ich auch für die Folge Alles aufbieten,
das Adressbuch so zu bearbeiten, daß es den allgemeinen Bedürfnissen
vollkommen entspricht. Wie meine sämtlichen früheren Jahrgänge, so
hat auch mein 31. Jahrgang allseitig so vielen Beifall gefunden,
daß ich zur Empfehlung der noch folgenden Jahrgänge nichts Weiteres zu

sagen brauche, als daß **correcte Namens-Ver-
zeichnisse, wie ich sie seit Jahren
so erfolgreich anstrebe, die Haupt-
sache sind.**

Schriftlich mir zugehende Mittheilungen über Wohnungswechsel,
Titel- oder sonstige Veränderungen werden sorgfältigst berücksichtigt. Ich
bitte ergebenst um solche Mittheilungen.

Der seit 6 Jahren auf 5 Mark festgesetzte billige Subscriptions-
preis bleibt derselbe. Späterer Ladenpreis: 5 Mark 50 Pfg.

Gleichzeitig empfehle ich den bewährten „Geschäftsanzeiger“ des
Adressbuchs den verehrlichen Handel- und Gewerbetreibenden zum Annon-
ciren bestens.

**Billiger werden in keinem
anderen derartigen Werke die
Annoncen berechnet als bei mir.
Die ganze Seite kostet nur 8 Mark,
die halbe 5 Mark 50 Pfg., eine
drittel Seite 4 Mark.** Ich bitte um bald-
gefällige Zusendung der Annoncen.

Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß das Vertrauen,
welches man 31 Jahre lang meinem schwierigen Unternehmen zuge-
wendet hat, denselben **allgemein** wieder zu Theil werden
wird, nachdem der bis jetzt vergebliche Versuch gemacht worden war,
dasselbe zu erschüttern.

Im Uebrigen erlaube ich mir auf das Vorwort zu meinem 31. Jahr-
gange ergebenst Bezug zu nehmen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wilhelm Joost,

Standesbeamter.

Wiesbaden, am 1. Januar 1891.

235

Die Schrift von Eugen Richter:

Die Irrlehren der Socialdemokratie,

ist bei den Colporteurs Ernst und Feilbach für 15 Pfg. zu
erhalten.

Gegen Rötthe des Gesichts und der Hände

gibt es in dieser kalten Jahreszeit kein besseres Mittel als Glycerin und
Virkensast in Fl. à 2 Mk. bei

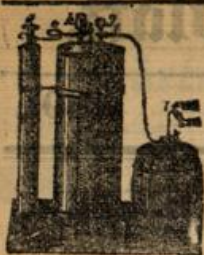
217

Wilh. Sulzbach,

St. Burgstraße 12.

Ein eleganter Damen-Maskenanzug billig zu verkaufen. Adh.
im Tagbl.-Verlag.

23730



Flüssige Kohlensäure

für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate

10416

halte stets auf Lager.

Umwänderung von Bierpressionen alter
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Sämtliche Sorten

In Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrtenweise, sowie Buchen- und Aesern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die

Holz- und Kohlen-Handlung von

18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.



Kohlen



in Waggonen wie in einzelnen Fuhrten empfehle in Ia Qualitäten zu
billigsten Preisen.

Otto Lann, Alexandrastraße 10.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Blamtkohlen (50 % Stücke) . . . zu 21 Mt.

Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . 21 1/2 "

Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . 24 1/2 "

Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . 24 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,

Lanngasse 20, entgegen.

Biebrich, den 2. Januar 1891.

Jos. Clouth.

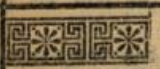
Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 23. October 1890.

20244



Verschiedenes



Hühnerangen-Operationen

16691

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

heut Ellenbogengasse 5.



Grösstes

Masken-Magazin



von

F. Brademann,

Metzgergasse 7.

Metzgergasse 7.

Heinrich Schütz,

Ihrmacher und Goldarbeiter,

8. Hartingstraße 8. Wiesbaden, 8. Hartingstraße 8.

Reparaturen aller Arten Uhren, sowie aller in das Goldarbeiter-
fach einschlagender Artikel werden auf das Billigste und Prompteste unter
Garantie besorgt.

Abonnementspreis für das Anziehen und Instandhalten von vier
Hausuhren jährlich 20 Mt., für zwei weitere 5 Mt.

Capitalisten.

welche ihr Geld in kleineren Posten gut und sicher auszuliehen wollen ihre Adressen unter **Ph. B. 91** postlagernd niederlegen.

Stimmungen

besorgt bestens

W. Michaelis, Beilstr. 14.

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch

reinigt, sowie **Reifen**, welche
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestrich.

W. Mack, Sämergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig.
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen
färlig reparirt und gereinigt Neugasse 12.

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine **Näherin** mit Handmaschine empfiehlt sich zum
Nähen, etwas **Aleidermachen** und
bessern. **Neinstraße 63, 3 St., 1. Thüre.**

Rahmädchen empfiehlt sich zum Ausbessern von Weißzeug
Aleidern. **Morisstraße 39, Hinterb. 2, bei Frau Becker.**

Wittwe,

erfahren im Weißnähen, Ausbessern (etwas
machen), geht aus nähen mit Maschine.

Adelhaidestraße 33, Seitenbau Bart.

Ein **Fraulein** empfiehlt sich zum Ausbessern von Wäsche u.
dem Hause. Näh. bei **Frl. Schmitt, Kirchgasse 1, im Laden.**

Buchhalter mit besten Referenzen empf. sich zum Einrichten und
tragen von Geschäftsbüchern, Aufstellen von Rechnungen u. dergl. S.
unter **C. H. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **junger Mann** empfiehlt sich auf kurze Zeit zur
von Büchern, sowie zu sonstigen schriftlichen Arbeiten.
im Tagbl.-Verlag.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer
Hause.

Lina Löffler, Steingasse 5.

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei **Hand-**
macher **Sirensch, Webergasse 40.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, u.
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt.

Für ein neugeborenes Kind werden
Pflöckchen gesucht. Offerten unter **A. H.**
an den Tagbl.-Verlag.

Heiraths-Gesuch.

Ein **Wittwer**, Ende 40, von angenehmem Aeußern, gutem Charakter
und einem schönen und sicheren Einkommen, würde eine zweite, aber
liche Ehe eingehen, wenn ihm Gelegenheit geboten wird, ein Fräulein
eine Wittwe ohne Kinder kennen zu lernen, welche desgleichen auch
mögen erwünscht. Reflectirende, nicht unter 40 Jahre, werden
ihre Adressen, aber nicht anonym, unter Chiffre **30 A. P.** hant-
lagernd bis zum 10. Januar einzulenden.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Verkäufe

Ein **Cello u. Zither** zu verkaufen Marktstraße 12, Hinterb.
Lehrstraße 2 **Bettfedern**. Daunen u. Betzen. Bill. Preis



**Sehr billig
verkaufen:**

complete Betten

**Aleiderschränke, Küchenschränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Zwi-
Sopha's jeder Art, einz. Matratzen,
Deckbetten, Kissen, Strohsäcke.**
Marktstraße 12, 1 St.

Ph. Lauth

Hederskränze v. 14 Mt. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996
Ein g. geord. Canape zu verkaufen Webergasse 48, 2 St. 1. 22019
Edle Canapes (neu) billig zu verk. Michelsberg 9, 2 St. 1. 23066
Ein fl. amerik. Ofen bill. z. verk. **J. Klein**, Grabenstr. 24, 2. 23525
Sechs eiserne Coaksörbe zu verk. oder zu verleihen.
Schmidt, Rheinstraße 89, Part. 23485
Bierstadt, Wilhelmstraße 3, sind **Diawurz**, **Safer** und
Weizenstroh zu verkaufen.
Ein Parzer Kanarienvogel z. h. Bleichstraße 19, 5th. Part. 23067
Ein wachsender Dorf- und Zughund zu verkaufen Schachtstraße 5.
Ein schwarzer Pudel zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 17677

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-,
 Heinrich- und Seecadetten-Examen**, ebenso wie
 den **mittleren und oberen Classen der höheren
 Lehranstalten**. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5. 30

L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung,
 Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital.,
 holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.
 Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond.
 en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien,
 hollandais, suédois. Traductions avec discretion.
 Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence
 in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch
 and Swedish. Translations with discretion. 16672

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa
 Carola, Wilhelmpl. 15458

Gesucht

wird eine junge Engländerin, welche
 in ihrer Muttersprache eine junge Deutsche
 unterrichten soll. Offert. unter **B. F. 100**
 an den Tagbl.-Verlag.

Frantzösin

erth. Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig.
 Offerten unter **J. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de français d'une institutrice

diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Wer

ertheilt einem f. Manne Abends nach 8 Uhr Unterricht
 in **Hebräisch** und **Ornamenten**? Offerten unter
K. W. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Musik-Pädagogium

Tannusstraße 29, 1 und 2.

Beginn des neuen Quartals am 5. Januar. Anmeldungen täglich.
 Prospekte gratis. 20

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Concertmeister Arthur Michaelis.

akademisch gebildeter Lehrer des Violins- und Clavierspiels.
 Goethestraße 30. 19191

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11. — Am 5. Januar beginnen neue
 Kurse für Anfänger und Vorgeschr. im **Clavier-, Violin- u.
 Cemblespiel, Solo- und Chorgesang** in der Theorie und
 in der Ausführung für das Lehrfach. 23821

Clavier- Spiel für Vereine, Gesellschaften etc., sowie
 Einföhrung von Liedern, Couplets u. i. w.
 von einem gem. Pianist übernommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23531

Ein **junge Dame** ertheilt Anfängern nach gediegener Methode
 Unterricht à l'heure 75 Pf. Offerten unter **V. G. 5** an
 Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Zither- und Mandolin-Unterricht

nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar, ertheilt gründlich
Ant. Walter, Zither- u. Mandolin-Lehrer,
 Schwalbacherstraße 79. 28478

Bestehen
 seit 1879.

VIETOR'sche

Bestehen
 seit 1879.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Emserstrasse 84.

Beginn der neuen Kurse Montag, 5. Januar.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen-Nähen,
 Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei,
 Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederschnitt,
 Holzbrand, Aetzen, Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fach-
 classen zur **berufsmässigen Ausbildung im Kunst-
 gewerbe** (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei).
**Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-
 Examen**. Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin
 Fr. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch
 im Verkaufslokal, Webergasse 3, gratis zu haben. 28771

Moritz Vietor.

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,

verbunden mit Pensionat für junge Mädchen.
 Wiesbaden, Neugasse 1.

Am 5. Januar 1891 Wiederbeginn sämt-
 licher Kurse: Einfache Handarbeit, Maschinennähen, Wäsche-
 zuschneiden, Putz, **Schneidern** (nach leicht faßlicher sicherer
 Methode, amerik. Schnitt),

**Weiss- und Monogramstickerei, Kunststickerei
 in allen Techniken.**

Zeichnen, Malen in Aquarell und Oel (Münchener schnell-
 fördernde Schule), Malen auf **Porzellan, Seide, Holz,
 Leder, Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen** etc.
 Monatl. Ein- und Austritt. Einzelstunden.
 Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 23697

Fr. H. Ridder.

Unterricht im **Zuschneiden und Anfertigen aller
 Kleidungsstücke für Damen** wird ertheilt von
J. Blohm, Nerostraße 32. 18

Bügel-Kursus

im feinen Glanzbügeln ertheilt Frau **Paul**, Wellstrasse 1. 25

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen zu meinem zweiten Kursus, sowie für
 kleinere Gesellschaften apart, nehme in meiner Wohnung, **Wörth-
 straße 3**, entgegen. 29740

Unterrichtslokal: „**Römer-Saal**“.

P. C. Schmidt.

Extra-Tanzkursus.

Vielen Wünschen entsprechend, eröffne ich Anfang
 d. M. einen **Extra-Tanzkursus**. Herren wie
 Damen möchten diese günstige Gelegenheit nicht ver-
 säumen, in ganz kurzer Zeit alle Tänze zu lernen.
 Gef. Anfragen Hermannstraße 10, 2. St. 34

Robert Seib,
 Tanzlehrer.

Mein
Putz- und Modewaaren-Geschäft
 befindet sich von heute an im **Neubau**

Langgasse 25

(neben der Tagblatt-Expedition).

Bina Baer.

282

Fleischergehülften-Verein Wiesbaden.

Unser diesjähriger

Ball nebst **Verloosung**

findet **Sonntag, den 4. Januar 1891, Abends 8 Uhr**, in der **Kaiserhalle** statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen und unsere geehrtesten Herren Meister nebst ihren wertheften Familien ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Donnerstag, den 8. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im **Restaurant Tannhäuser, Bahnhofstraße 8: Ordentliche General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage des Kassirers.
 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

234

Der Vorstand.

Die spanische Weingroßhandlung
Vinador, Hamburg — Wien,
 hat den **Haupt-Flaschenverkauf** ihrer hoch-
 feinen, alten, abgelagerten spanischen und
 portugiesischen

Medicinalweine:

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
 für Wiesbaden der 12641

„**Wilhelms-Apotheke**“ (Herrn Dr. Lenz),
 Ecke Rheinstr. u. Wilhelmsplatz übergeben.

Reinheit und Aechtheit der Weine garantiert.
 Preis per 1/4 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1,50.

Ein Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Divan, 1 Sopha-
 tisch, 1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Büchererschrank, 1 Se-
 cretär, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode,
 2 Nachttische, 2 complete franz. Betten, Teppiche, 4 Oel-
 gemälde, 1 Regulator, 1 Brandliste, Vorhänge u. dergl.
 Adelsheidstraße 35, Part., billig abzugeben. 210

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
 Langgasse 27.

Die Vorräthe
 der

Rosenthal'schen Mäntel

Fabrik,

Marktstrasse 30.

werden wegen

Aufgabe des Lokals

zu jedem Preise

ausverkauft.

Die Vorräthe bestehen in:

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes
 Rotondes und Tricot-Tailen.

Kaffee, roh und gebrannt

(eigene Brennerei),

Thee, Chocolate, Mehl, Butter, Eier, sämmtliche
 Suppeneinlagen, Cigarren billigt.

Anton Berg, Michelsberg

Frische

holl. Auster

per Duzend Mk. 2.20 empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse**

Zwei gut erhaltene Mehrgewagen und eine Rolle
 halber billig zu verkaufen Lehnstraße 12.

Conservatorium für Musik zu Wiesbaden.

(Gegr. 1872 vom Kgl. Musikdir. W. Freudenberg.)

Es unterrichten im

Clavierspiel die Herren: Prof. Mannstaedt, Edm. Uhl, Albert Fuchs, Dr. H. Riemann, Kapellmeister Lufer, Musikdir. Seibert, O. Brückner, O. Rosenkranz, J. Fleith, Reger; die Damen: Frä. Grohe, Hoyer, Moritz, Reichardt und Vornberger.

Gesang: Herren Königl. Musikdir. Sedlmayr, Albert Fuchs, Frau Simon v. Romani, Frä. Moritz.

Violinspiel: Herren Concertin. Müller, Sadony, Cords.

Cello: Herr Kammervirtuos O. Brückner.

Contrabass: Herr Kammermusiker Eckl.

Flöte: Herr Kammermusiker Stamm.

Oboe: Herr Kammermusiker Bock.

Clarinete: Herr Kammermusiker Krahner.

Trompete: Herr Kammermusiker Haas.

Orgel: Herren Dr. Riemann, Edm. Uhl.

Theorie, Dictat, Analyse, Generalbassspiel etc.: Herren Dr. Riemann, Edm. Uhl, Alb. Fuchs.

Vorlesungen über Musik-Geschichte: Herr Dr. Riemann.

Seminar-Abtheilung: Herr Dr. Riemann.

Chorgesang, Orchesterübungen: Herr Fuchs.

Kammermusik: Herren Fuchs, Edm. Uhl.

Ensemblespiel: Herren Lufer, Rosenkranz, Fleith.

Italienische Sprache: Frä. Viezoli.

Declamation und Schauspiel: Herr Reubke, Frau Reubke.

Fecht- und Turnunterricht: Herr Heydecker.

Anmeldungen zur Aufnahme in die **Ober-, Mittel- und Elementar-Classen** werden jederzeit entgegen-
genommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Instituts-
gebäude

Rheinstrasse 54

der Director:

Albert Fuchs.

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorar-
Bedingungen gratis und franco. 221

Punsch-Essenzen

von Selner, Poths, Röder, Gilka u. A. von Mk. 2.—
die 1/2 Flasche an,

ächsten alten

Arrac, Cognac, Rum,

Liqueure und Spirituosen,
Weissweine und Rothweine

28900

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Schinken,

schonste weisse Cervelat, Ploß u. Koch-Wurst offeriert billiger die
Schinkenfabrik (K. act. 118) 17

F. Middelkamp, Berösmold i/W.

Heinrich Wolff.

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von Ernst Kaps, Schied-
mayer, Oehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. v. A.
zu Original-Fabrikpreisen.

Wiethausen für Pianos.

Eintauch-, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.

Specialität in neuen u. alten (ächten) Meißnergeigen, Zithern,

Gitarren, Mandolinen, Accordeons, Bandoneons, Italien.

Saiten, Bogen, Violen u. s. w.

Clarinas von 50 Pf. bis 5 Mk.

Reparatur-Atelier.

Musikalien

in allen Ausgaben. Prospekte und Noten-
verzeichnisse gratis. 29055

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen garantirt reinen span. Rothwein,
ähnlich wie Portwein.

per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas

(3/4 Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pf. zurück ge-
nommen werden).

Zu haben in **Wiesbaden** zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Lober, Bahnhofstr. 8.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

21629

!! Theerschweifelseife !!

à Stück 30 Pf. bei

216

W. Sulzbach.

Kl. Burgstrasse 12.

Immobilien

Nichels-
berg 28.

E. Weitz,

Nichels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Theilungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 206

Hch. Henbel,

Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni, am Kur-
park. An- und Verkauf von Villen, Ge-
schäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u. s. w.

Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und
preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21310

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23365
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Ausgang 119.

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Reizzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Villen zum Alleinbewohnen

in schönster gesunder Lage **Wiesbadens**, 9 Zimmer, Küchen,
Keller- und Nebenräume — solide Neubauten, für **feinere
Familien geeignet** — nebst schönem Garten zu ver-
kaufen. Preise von 48- bis 56,000 Mk. Angebote von
Selbstreflectanten unter **F. F. 601** an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
fein gelegen u. zu ver-
kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michaelsberg 28. 17702

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
Adelshaidstraße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum
und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für
20,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Haus mit Thorfahrt.

großen Verhältnisse, 24 Ruthen Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb,
wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22644

Ein nicht zu großes Geschäftshaus (in prima Lage) mit geräumigen
Laden wegen **Wegzug** unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 95

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 16447

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Ein Garten, am fließenden Wasser gelegen, zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 115

Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für
Gartnerei, die Ruthe 60 Mk., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu
4-4 1/2 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428

18,000 u. 15,000 Mk. 1. Hypotheken à 4 1/2 %
sofort zu cediren. Off.
unter **M. O. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

M. 30,000, Mk. 18,000, Mk. 10,000 auf gute 2. Hypothek zu
4 1/2 % auszuliehen durch **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 19.

Capitalien zu leihen gesucht.

37,500 Mk. — Hälfte der Taxe — werden auf 1. Hypothek von pünkt-
lichem Zinszahler baldigst gesucht. Directe Offerten von Capitalisten
unter **M. 199** an den Tagbl.-Verlag. 23877

10,000 Mk. guter Restitutionsfälligkeit (nach der Landesbank) zu cediren
gesucht. Off. u. **L. G. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Prima 2. Hypothek (28,000 Mk.) zum 1. April oder früher zu cediren
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

48-50,000 Mk. auf gute erste Hypothek auf 1. April gesucht. Offerten
unter **A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 48

Miethgesuche

Eine Beamtenfamilie (junges Ehepaar) sucht zum 1. April eine schöne
Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Offerten unter
M. S. 3 postlagernd.

Gesucht

eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Zubehör und Gärtchen v. fl. pünktl.
zahlender Familie für 1. April. Gest. Offerten mit Preisangabe unter
V. 12 an den Tagbl.-Verlag. 186

Une demoiselle, Suisse française, désire le logement dans une famille
en échange de leçons de Français. Conversation et grammaire.
Jahnstrasse 14.

Möbl. Zimmer zum 1. Februar o. c. gesucht. Gest. Off.
unter **M. 91** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ladenlokal.

Ein feineres Fabrikgeschäft sucht für 1. April 1891 einen Laden in
Lage zu mieten. Offerten unter **R. # 90** bei der Tagbl.-Verlag.
Lagerraum oder leeres Zimmer in der Nähe der Steingasse, Hirschgasse,
Nerostraße gesucht. Näh. Steingasse 2, 2. St. links.
Flaschenbierkeller mit Wohnung, ev. mit Stallung, gesucht. Off.
unter **F. O. 365** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Pari.

Geschäftslökalen etc.

Emserstraße 36 ist zum 1. April oder später ein **Laden** mit oder
Wohnung zu vermieten.

Länggasse 4 ein **Laden** zu verm. vom 1. April. Näh. 1. St.

Nerostraße 34 **Laden** mit anstoßender Wohnung auf gleich oder
zu vermieten.

Laden mit zwei großen hellen daranstoßenden Zimmern zu
mieten **Bahnhofstraße 10, 1. St.**

Laden mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten.
Näh. Messergasse 18, 1. St.

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten.
Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag.

Werkstätte mit Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
vermieten Louisenstraße 5.

Wohnungen.

Adelshaidstr. 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 Zimmer u. mit Balkon
Gärtchen, p. 1.4. u. v. 11-1 Uhr, 3-5. R. Adelshaidstr. 58, 1. St.

Albrechtstraße 15a ist eine abgeschlossene **Wohnung**, bestehend
aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten.

Näh. daselbst, im Laden.

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör
1. April zu vermieten. Näh. Hinterh. 1. St.

Dambachthal 2 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche, Keller u. Man-
auf 1. April 1891 zu vermieten. Anzusehen täglich Nachmittags
2-4 Uhr. Näh. das. 2. St. 1.

Dambachthal 6b ist die 3. Etage, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer
und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres im
bei **W. Philipp**.

Dambachthal 8 ist die Hälfte der 2. Etage, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör,
per 1. April zu verm. Näh. im Bureau bei **W. Philipp**.

Dohheimerstraße 2 ist zum 1. April die Bel-Etage, bestehend aus
4 Zimmern und allem Zubehör, zu verm. Näh. daselbst Part.

Dohheimerstraße 11 (Südseite) Wohnung, 5 große Zimmer mit
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr Morg.
ab. Näheres Parterre.

Dohheimerstraße 58 Wohnung von 4 Zimmern
und Küche per sofort
vermieten. Näh. Kirchgasse 38.

Eis abethenstraße 3, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern
Küche u. zu vermieten.

Schmundstraße 23, Hinterhaus, zwei fremdl. Wohnungen von
2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten.
Näh. Vertramstraße 3, Pari.

Sumboldstraße 1 ist der 1. Stod, enth. 8 Zimmer mit Zubehör,
ein Jahr zu vermieten.

Villa Sumboldstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm.

Jahnstraße 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer
Zubehör, per 1. April anderweitig
zu vermieten.

Kellerstraße ist eine schöne **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche, Mansarde
zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts.

Kirchgasse 38, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näh. 1. Tr. hoch.

Nerostraße 30 ist ein Zimmer, Cabinet, Küche und Keller auf 1. April
1891 zu vermieten.

Rheinstraße 105 ist das Parterre, 4 Zimmer mit Bad und Zubehör
auf 1. April zu vermieten.

Stiftstraße 24, Neubau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
Zubehör pro 1. April zu vermieten.

Tannusstraße 25 ist der 2. Stod, bestehend
aus 6 Zimmern, Küche u. nebst
Zubehör, per 1. April u. 3. zu vermieten. Anzusehen zwischen 10-1
Vormittags. Näh. bei **E. Moebius**, im Laden.

Waldstrasse 6 ist eine Wohnung, 3 Tr. h., bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 168
Waldstrasse 49, 1 links, ist ein Zimmer und große Küche auf April zu vermieten.

Wilhelmsplatz 11

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. beim Portier im Victoria-Hotel. 23723
 Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstrasse 33a, im Laden. 15893
 in einem Neubau auf 1. April verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näh. Wellstrasse 22, 1. St. hoch rechts. 96

Zimmer u. Küche, 1. St., per Januar zu verm. Adlerstr. 38, Part. 23092
 zu vermieten ein fl. Seitenhaus, enthaltend 2 Zimmer, Küche und Speicher; auch können 2 gr. Zimmer als Comptoir oder sonstiger Arbeitsraum sofort oder später dazu gegeben werden. Näh. Rheinstrasse 55, Parterre. 23790

Wohnung zu vermieten.

in dem Hause Webergasse 8 ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per 1. April n. J. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daselbst und Friedrichstrasse 42. 21147

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstrasse 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Sonnenbergerstrasse 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Möblierte Wohnung

Elisabethenstrasse 8, 5 Zimmer, Küche u. 19082

Möblierte Zimmer.

Waldstrasse 7, 1. Et., zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten.

Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbl. 3. m. od. o. Pension z. v. 23171

Waldstrasse 14, 1. Et., ein möbl. Zimmer. Preis 15 Mk. 134

Waldstr. 14, 1 Tr. L., sehr schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Friedrichstrasse 14, 1. möblierte Zimmer auf kurze Zeit billig. 23087

Waldstrasse 5, Part. 1., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstrasse 5, Vorderhaus 1. Et., freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. 23754

Waldstrasse 8, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Waldstrasse 55 sind von Januar ab möbl. Zimmer (mit und ohne Pension) zu vermieten. 23264

Waldstrasse 60, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Pension. 184

Waldstrasse 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Waldstrasse 45, Sonnenstrasse, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Waldstrasse 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Waldstrasse 20, 1. Et., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Waldstr. 8, Part., groß, eleg. möbl. Zimmer, sehr preiswerth, auf Wunsch Pension. 23177

Möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Waldstrasse 2. 23482

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension Tannusstrasse 34. 39

Möblierte Zimmer Villa Humboldtstrasse 3. 18560

Möblierte Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten. Paulstrasse 12. 18326

Möblierte Wohn- und Schlafzimmer (1 auch 2 Betten) sind zu vermieten. Kapellenstrasse 2b, 1. Et. 23113

Ein großes und ein kleines, beide schön möbl., Zimmer einzeln sofort preiswürdig zu verm. Kirchstrasse 2b, 2. 23155

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Weberg. 41, 2. St. 23807

Ein schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Waldstrasse 18. 111

Ein schön möbl. Zimmer, Part. zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, 1. 23796

Ein schön möbl. Zimmer (sep. Eingang) Helmholtzstrasse 48, 1 Tr. L. 23796

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Kirchstrasse 20, 2. St. 23796

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Kirchstrasse 11 (Winterstrasse des Hotel Adler). 21751

Ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Ein schön möbl. Zimmer, heizbar, mit oder ohne Kost zu vermieten Webergasse 25. 23719

Ein schön möbl. Zimmer erhält ein möbl. Zimmer Rheinstr. 56, 2. St. Part. 20158

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstrasse 31, 2. St. 20158

Ein schön möbl. Zimmer für 10 Mk. zu verm. Römerberg 6, 1. 23795

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 21624

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 17, 2. St. 23557

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Steinstrasse 4, 1 r. 23864

Ein schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten Tannusstrasse 45, Sonnenstrasse. 22525

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Waldstrasse 8, 2. St. 23709

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 23694

Ein schön möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Waldstrasse 8, 1. Et. 20143

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstrasse 31. 7
 Eine möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. Kirchstrasse 23, Vorderhaus, Dachlogis.
 Ein anst. Herr kann Kost und Logis erhalten Adlerstrasse 65. 22606
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchstrasse 10. 22606
 Arbeiter erh. Kost und Logis Schulgasse 9, 2. St. I.
 Junge Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstrasse 23, P.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchstrasse 35, 1. St. hoch. 23583
 Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Dammstr. 8. 22413
 Eine leere Stube zu vermieten Webergasse 56. 23132
 Adlerstrasse 60 eine bis zwei Mansarden sofort zu vermieten. 23817
 Mansarde zum Möbelunterstellen zu verm. Webergasse 58, 1. St. r. 23986

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zwei größere Weinkeller

Saalstrasse 36 zu vermieten. Näh. Römerbad. 21057

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 11,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder. Table d'hôte.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Januar.)

| Adler. | | Goldene Kette. | |
|-------------------------|-------------|---------------------------|-----------------|
| de Vries, Fbkb. | Leeuwarden | Amlinger, Frl. | Wittlich |
| Klein, Architect. | Moskau | Nassauer Hof. | |
| Elmers, Fbkb. | Moskau | de Cominke m. Fr. | Antwerpen |
| Wagner, Kfm. | Würzburg | v. Schönebeck, Officier. | Metz |
| Lehmann, Kfm. | Gera | Kuranstalt Nerothal. | |
| Katz, Kfm. | Köln | Hörter, Kfm. | Frankfurt |
| Schwarzer Bock. | | Calmann, Kfm. | Mainz |
| Lange, Kfm. | Magdeburg | Masdorff, Kfm. | Torgau |
| Gölnischer Hof. | | Pfälzer Hof. | |
| Steichele, Lieut. | München | Diessel. | Coblenz |
| Hotel Dahlheim. | | Walowski, Kfm. m. Fr. | Hanau |
| Husband, Stud. | Clifton | Rhein-Hotel & Dépend. | |
| Eiser, Inspector. | Darmstadt | Bauer, Comm.-Rath. | München |
| Assenheim m. Fr. | Berlin | Hoffmann, Banquier. | Wien |
| Hotel Dasch. | | Ritter's Hotel garni. | |
| Schuhmann, Kfm. | Stuttgart | Hoomann, Fr. | Karlsruhe |
| Doll, Literat m. Fr. | Frankfurt | van Kuyk m. Fr. | Holland |
| Hotel Deutsches Reich. | | Messerschmidt m. Fr. | Cassel |
| Nimbrod, Dr. | Frankfurt | Tannhäuser. | |
| Einhorn. | | Ambrosius, Landmesser. | Trier |
| Eckstein, 2 Kiste. | | Tannus-Hotel. | |
| Renfer, Kfm. | Berlin | Koch, Rent. | St. Goarshausen |
| Spiegel, Kfm. | Biel | Krause, Dr. med. | Frankfurt |
| Manx, Kfm. | Berlin | Seibert, Fr. m. Sohn. | Indien |
| Schwarz, Architect. | Mainz | Savigny, Rent. | Mainz |
| Kolb, Kfm. | Höchst | Friedländer, Dr. | Bad Nauheim |
| v. Berg. | Neustadt | Beckmann, Rent. | Königswinter |
| Eisenbahn-Hotel. | | v. Itschuty, Hptm. | Mainz |
| Hoffmann, Dr. chem. | Höchst | v. Laer, Officier. | Saarlouis |
| Wagenseil, Kfm. | Wien | Mainen, Rent. | Hannover |
| Zum Erbprinzen. | | Pichlau, Stud. | Riga |
| Einstein, Kfm. | München | Riedel, Kfm. | Wittgendorf |
| Korn, Buchhändler. | Stuttgart | Rothkehl, Rent. m. Fr. | St. Johann |
| Morchuchaditz, Artist. | Russland | Meissner, Kfm. m. Fam. | Siegburg |
| Jockisch. | Bruchsal | Hotel Vogel. | |
| Kraus, Kfm. | Espenschied | Fritz, Kfm. | Nürnberg |
| Eayh, Kfm. | Hattenheim | Fritz, Kfm. | München |
| Müller, Kfm. | Dotzheim | Kils, Kfm. | Frankfurt |
| Jung, Kfm. | Rubort | Hotel Weiss. | |
| Grüner Wald. | | Neuhaus, Hptm. m. Fr. | Bonn |
| Lill, Kfm. | Mannheim | Diehm II., Fbkb. | Darmstadt |
| Hecht, Kfm. | Frankfurt | Schneider m. Fr. | Schwalbach |
| Klein, Kfm. | Oberstein | Schalk, Kfm. m. Fr. | Frankfurt |
| Preisel, Kfm. | Eltville | Breitenbach, Kfm. | Oberlahnstein |
| Vier Jahreszeiten. | | In Privathäusern. | |
| v. d. Mersch m. Fam. | Zeist | Pension Mon-Repos. | |
| Waldner, Concertsänger. | Leipzig | Gould m. Fam. | New-York |
| | | Pilar von Pilchau, Baron. | Reval |

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 4. Januar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Jüdin“.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Gewerbeschule. Beginn der Wochenzeichenschule.
Militär-Verein. Nachmittags 4 Uhr: General-Verammlung.
Apostolische Gemeinde. Abends 6 Uhr: Vortrag.
Zither-Verein. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Kathol. Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Oratorium im „Römer-Saal“.
Feischergesellen-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Ball.

Montag, den 5. Januar.

Königliche Schauspiele. Nachmittags 4 Uhr: „Der kleine Däumling“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Wiesbadener Streich-Quartett. Abends 7 Uhr: Zweite Aufführung.
Glenotachygraphen-Verein. Beginn des Unterrichts-Kurses.
Sprudel. Erste General-Verammlung.
Gewerbeschule. Beginn der Fachschule, Abendsschule, Mädchenzeichenschule.
Bibelkunde Nachmittags 3 1/2 Uhr in der „Kaiserhalle“.
Vortrag Abends 6 Uhr im „Cajino-Saal“.
Vortrag Abends 8 Uhr in der „Kaiserhalle“.
Gesellschaft „Supper“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Schreiner-Juugung. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Juugung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Uebung der Fechttriere.
Zither-Club. Abends: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sonntags-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Montag, den 5. Januar.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Holzversteigerung im Stadtwald, District „Hellenberg“ (S. Tagbl. 302).
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Waldort „Winterbuch“ der Oberförsterei Ghanseeheims (S. Tagbl. 303). — Holzversteigerung im District „Hellenberg“ der Oberförsterei Nambach. (S. Tagbl. 304).
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Erben der verstorbenen Anton Wed Eheleute von hier, im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 303). Versteigerung von Immobilien der Georg Philipp Rösch Eheleute von hier; ferner der verstorbenen Ang. Schmitt Eheleute von hier, im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 304).

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 26. Dez.: Dem Handelsgärtner Joseph Hubert Wilhelm Stupp c. S., Joseph Hubert Wilhelm. — 28. Dez.: Dem Schreiner-gehilfen Jacob Ritz c. L., Catharine Margarethe Auguste. — 30. Dez.: Dem pract. Arzt Dr. med. Carl Meurer jun. c. L., Ida Elise. — 31. Dez.: Dem Sattler Joseph Mayrhofer c. S., Anton Joseph Wilhelm. — Dem Flaschenbierhändler Wilhelm Hilge c. S., Wilhelm Johann.
Aufgeboren: Zimmergehilfe August Philipp Wilhelm Emil hier und Marie Anna Wolff hier.
Gestorben: 31. Dez.: Ewald Paul Walter, S. des Criminal-Schuttmanns Wilhelm Heinrich, 11 M. 7 T. — 1. Jan.: Musiker Wilhelm Klärner, 27 J. 9 M. 26 T. — 2. Jan.: Johanne, geb. Wolf, Wittve des Kaufmanns Gottfried Eugenbühl, 76 J. 29 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taubusstrasse 1 („Berliner Hof“). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.

Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 2. Januar. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|---------------|---------------|-------------------|
| Barometer* (Millimeter) | 756,8 | 758,1 | 759,6 | 758,2 |
| Thermometer (Celsius) | —9,1 | —4,8 | —8,3 | —7,5 |
| Dampfspannung (Millimeter) | 2,0 | 2,9 | 2,0 | 2,3 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 91 | 89 | 85 | 88 |
| Windrichtung u. Windstärke | N.O. | N.O. | N.O. | — |
| | stille. | schwach. | schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsausicht. | völl. heiter. | völl. heiter. | heiter. | — |
| Regenhöhe (Millimeter) | | Nachts Meil. | — | — |

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. Januar: Nebel, bewölkt, Schmelz, theils sonnig, Frost.
6. Januar: Theils neblig, wolkig, theils heiter, Frost.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. Januar. 4. Vorstellung. 61. Vorstellung im Abonnement.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten von Fr. E. Henrich. Musik von Fr.

Personen:

| | |
|--|------------------|
| Sigmund, Kaiser der Deutschen | Herr Bethge. |
| Herzog Leopold | Herr Schmidt. |
| Cardinal Brogan, Präsident des Concils zu Constanz | Herr Ruffen. |
| Prinzessin Eudoria, Nichte des Kaisers, Leopold's | |
| Verlobte | Frl. Schidhan. |
| Eleazar, ein Jude, Jüdelier | Herr Heudelet. |
| Recha, seine Tochter | Frl. Baumgarten. |
| Ruggiero, Oberschlichter der Stadt Constanz | Herr Jarch. |
| Albert, Officier der kaiserlichen Bogenschützen | Herr Altkist. |
| Wappenherold | Herr Wink. |

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr. — Erhöhte Preise.

Montag, 5. Januar. 5. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Der kleine Däumling.

Kapuzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem

Weihnachts-Komödie in 5 Aufzügen von C. A. Körner. Musik von Fr.

Personen:

| | |
|---|---------------|
| Herzog Schnabel, Beherrscher des Frauenlandes | Herr Grete. |
| Mella, seine Gemahlin | Frau Köth. |
| Prinz Riquet, Beider Sohn | Herr Robins. |
| Minister Godelhahn | Herr Bräunig. |
| Hofmarschall Audichum | Herr Hoffst. |
| General Hanthuburg | Herr Köth. |
| Stulzarine, Prinzessin der Japanenberge | Frl. Drucker. |
| Fils, ein reicher Bauer | Herr Poffin. |
| Hieronymus, sein Sohn | Herr Reimann. |
| Kapuzel mit dem langen Haar, seine Magd | Frl. Lipst. |
| Martin, ein armer Holzhauer | Herr Bethge. |
| Ursel, seine Frau | Frau Arnold. |
| Veit, | Bruno Grün. |
| Rag, | August Sch. |
| Hans, | Jacob Stanc. |
| Kost, | Erwin Leich. |
| Michel, | Anton Heid. |
| Reier, | August Heid. |
| Däumling, | Reinhold Gr. |
| Agre, der Menschenfresser | Herr Rudolph. |
| Reitchen, | Elisabeth An. |
| Mäuschen, | Margar. D. |
| Müffchen, | Johanna Sch. |
| Käuschen, | Johanna Sch. |
| Hamsterehen, | Thilie Grün. |
| Füchsen, | Louise Sch. |
| Mäuschen, | Emma Grün. |
| Euse, seine Haushälterin | Frl. Grob. |
| Die graue Frau | Frl. Wolf. |
| Fee Baläne | Frl. Rau. |

Die vorkommenden Tänze sind von Aunetta Balbo arrang.

Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Halbe Preise.

In dieser Vorstellung ist Kindern der Zutritt gestattet.

Dienstag, 6. Januar: J. c. M. wiederh.: Das verlorene Par.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des k. d. Kur-Orche.

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Gedenkfeier für Niels W. Gade.

geboren 22. October 1817, gestorben 21. December 1890 in Kopenhagen.

Programm:

1. Nachklänge von Offen, Ouverture . . .
2. Symphonie No. 4, in B-dur . . .
3. Romantische aus dem Violin-Concert . . . Gade.
4. Scherzo aus den Nocturnen für Streichorchester
5. „Hamlet“, Trauerspiels-Ouverture

Answärtige Theater.

Sonntag, 4. Januar:

Mainzer Stadttheater: Nachmittags 3 Uhr: „Das Märdchen“.

Frankfurter Stadttheater: Abends 6 1/2 Uhr: „Robert der Teufel“.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachmittags 3 Uhr: „Prinzessin Goldhaar“; Abends 7 Uhr: „Tambur“.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Abends 7 Uhr: „Tambur“.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Die Tochter des Adepten. Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit. Von C. Spielmann. (2. Fortsetzung.)
2. Beilage: Von den Bacillen oder Bacterien.
- Nachrichten-Beilage: Garten-Kalender. (Januar.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Religiöser Vortrag.** Wir machen auch an dieser Stelle nochmals auf den Vortrag aufmerksam, welchen Herr Superintendent Dr. Dreher aus Gotha morgen Montag, den 5. d. M., Abends 8 Uhr, im „Casino-Saale“ über „die kirchliche Lehre von der Person Christi und ihre religiöse Bedeutung“ hält, und empfehlen denselben insbesondere allen denen, welche sich über das Hauptdogma der christlichen Kirche von einem ebenso wissenschaftlich fruchtigen als tiefgründigen Theologen belehren lassen wollen.

— **Prediger Schenk** aus Barmen beginnt, wie schon kurz gemeldet, mit nächstem Montag im Winteraal — zu den aus der Annunciations-Beilage ersichtlichen Stunden — eine Reihe von Bibelfunden und Abendvorträgen, zu welchen Jedermann freien Zutritt hat. In den Jahren 1886, 1888 und 1889 hat bereits der Genannte, so wird uns geschrieben, in gleicher Weise hier in Versammlungen gesprochen, welche Abend für Abend den Winteraal bis zum letzten Blatte füllten und bei den Zuhörern einen Eindruck hinterlassen haben, daß sie die Nachricht von der Fortsetzung dieser Versammlungen mit Freude begrüßen werden. War doch eine von Mitgliedern der hiesigen evangelischen Gemeinde an Herrn Schenk gerichtete Einladung zu solcher Fortsetzung in wenigen Tagen mit zahlreichen Unterschriften bedeckt worden. Der tiefe Ernst, die Sättigung aus innerer Erfahrung, der leichtverständliche und kraftvolle Ausdruck machen Schenk zum Volksprediger im besten Sinne des Wortes und diese Schätze stellt er als Wander-Prediger in den Dienst der Verkündigung des reinen Evangeliums an solchen Orten, wohin er gerufen wird. Kein Wunder, sein Alter geht bei seinen Vorträgen leer oder verkürzt aus. So wird er auch alle darin vertreten und so ist anzunehmen, daß der bevorstehende Cyklus für sie Alle nicht minder willkommen und segensreich sein werde, als die früheren es waren.

— **Kurhaus.** Wir glauben besonders auf das heutige Nachmittags-Symphonie-Concert, welches als Gedenkfeier für den kürzlich in Kopenhagen gestorbenen berühmten dänischen Componisten Niels W. Gade stattfindet, aufmerksam machen zu sollen. Das Programm geht aus dem Kaiserentheile hervor. — Das nächste Cyklus-Concert findet am kommenden Freitag, den 9. Januar, mit dem kgl. Kammerfänger Herrn Paul Sulz als Solisten statt. — Heute Sonntag findet von 11½—1 Uhr ein Militair-Concert auf der Eisbahn des großen Kurhauses statt.

— **Erweiterung der Räume für das hiesige Museum.** Eine Anregung, welche auf Veranlassung der kgl. Regierung in den letzten Tagen des verflossenen Jahres stattfand und an welcher auch einige Herren der Landesbehörde Theil nahmen, hat sich mit dieser Frage des Näheren beschäftigt. Wie verlautet, lag in dieser Konferenz bereits ein von dem Ministerium ausgearbeitetes Project vor, über dessen Einzelheiten noch Nichts bekannt geworden ist. Zunächst wird sich der Landes-Verband des Communal-Verbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden mit der Angelegenheit beschäftigen, weil die königliche Regierung den Vorschlag gemacht hat, dieser Verband möge die Erweiterung der Museums-Räume gegen eine gewisse Abfindungsumme übernehmen.

— **Der Sternenhimmel.** Das äußerst klare Wetter der letzten Tage begünstigt die Betrachtung des Sternenhimmels in seltener Weise, und es sei daher darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Zeit am Firmament deutlich erkennbaren Himmelskörper zahlreicher sind, als fast zu jedem anderen Monate des Jahres. Wir sehen die Milchstraße, den

Polarstern, den großen Bären, Cassiopeja, Perseus mit dem Algol, Orion, Sirius, Aldebaran, das Siebengefüß und Andromeda, ferner die Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn. Uebrigens dürfte das trockene Wetter mit dem klaren Himmel höchstens bis zum 10. Januar andauern, nach der Ansicht der Wetterweisen, so daß sich also bis zu der Zeit die Betrachtung des Himmels empfiehlt. Es sei hier noch erwähnt, daß im Januar weder Sonnen- noch Mondfinsternisse stattfinden.

— **Rückblicke und Vorblicke** beim Jahresende und Jahresanfang sind natürlich jetzt an der Tagesordnung. Jeder Beruf, jeder Anhänger einer Bestrebung, eines Sports etc. darf sich einer derartigen Betrachtung widmen. Also darf sich auch der Jägermann eine solche erlauben, um so eher, da für den Jägermann nicht nur das Jahr, sondern auch zum guten Theil die Jagdsaison zu Ende geht. Das Jahr 1890 wird in dem Tagebuch des Jägers als ein mittelgutes Jagdjahr bezeichnet werden, obwohl eine Total-Übersicht über den Gesamt-Erfolg jetzt noch gar nicht möglich ist. Dieses Ergebnis ist immerhin erfreulich, wenn man bedenkt, daß das Jahr 1889 in vielen Ländern durch verheerende Seuchen den Wildbestand arg schädigte, so daß Nachwirkungen sich noch davon 1890 wahrnehmen ließen. Zu diesem Uebelstande machten sich noch die Schäden der furchtbaren Hochwasser im abgelaufenen Jahre bemerkbar, und andere Nachteile mehr, so daß das Prädicat „mittelgut“ für das Jahr 1890 immerhin schon erfreulich zu nennen ist. Was die Jagd-Gerichtsbarkeit anbetrifft, so haben sich die Fälle von Gerichts-Verhandlungen gegen Wilddiebe leider gegen das Jahr 1889 im Jahre 1890 vermehrt, soweit dabei Deutschland und Oesterreich in Frage kommen. Die Anzahl der Jagdunfälle ist dagegen erfreulicher Weise um ein Geringses zurückgegangen. In einem Jagdrückblick über das Jahr 1890 darf nicht das rauchschwache Pulver unerwähnt bleiben. Ist dasselbe ebenso wie das knallschwache auch noch nicht für den Jagdgebrauch verwendbar geworden, so ist doch voranzusehen, daß es, sobald es als trefflicher befunden wird, auch vom Jäger gewürdigt werden dürfte, leider aber auch vom Wildlieb.

— **Der Eislauf** ist sicherlich eines der schönsten und gesundheits-zuträglichsten Vergnügen. Keinen herrlicheren Anblick giebt es, als wenn an einem schönen Wintertage bei schönem Sonnenschein auf der spiegelblanken Fläche sich die muntere jugendliche Schaar mit blühenden Augen und von der Bewegung gerötheten Wangen umhertummelt und die anmuthigen Mädchen in ihren fleischamen Costümen — unter denen übrigens dieses Jahr das schwarze Sammet-Jaquet zu dominieren scheint — sich grazios auf den Stahlschuhen wiegen, wenn die frischen, fetten schmiegsamen Jünglings-Gestalten ihre Kunst vor der Dame ihres Herzens ausüben u. s. w. Es ist ein viel schöneres Vergnügen als der Tanz im heißen, staubgefüllten Ballsaale. Aber auch auf der Eisbahn können ernsthafte Gesundheitsgefährdungen vorkommen; Jugend hat nun einmal keine Tugend und wenn das Blut rascher kreist infolge der fröhlichen Gesellschaft und der aufregenden Bewegung, so werden Herrlein wie Fräulein nur allzu leicht in ihrem Ueberdruß der Gesundheitsgefühle alle Vorsicht außer Acht lassen. Hat sich ein Keimen oder eine Schnalle am Schlittschuh gelodert, so läßt sich das erregte Menschenkind gemüthlich auf einer Bank oder auf einem Sessel nieder, um den Schaden zu reparieren. Nur ein paar Augenblicke genügen, um die Keime zu den böseartigen Krankheiten zu legen. Viel wird da auch gegen die Gesundheit gefehlt, daß Schwächliche gegen den Wind laufen, ohne ihre Luftwege, Mund und Nase, gehörig unter Verhültniß zu halten. Nach beendeter Eislauf wandeln dann die Paare oft in denselben Kleidern, in denen sie sich warm gelaufen haben, nach Hause und setzen ihren Körper den Einwirkungen einer oft sehr strengen Kälte aus. Da sollte nun die sorgliche Mutter hies darauf bedacht sein und auf dem Hin- und Rückwege es an einer schützenden Hülle nicht fehlen lassen, die während des Eislaufes abgenommen werden kann. Viele glauben ja, beim Laufen könne man sich nicht erkälten, aber sie vergessen, daß vorher durch die Bewegung die Körper-Temperatur auf einen besonders hohen Grad getrieben worden ist und daß die nachfolgende Bewegung beim Laufen einen großen Abstand bietet. Auch das viele Stehenbleiben oder gar das Einigen auf den Wäntzen ist beim Eislauf vom Uebel. Wer sich ausruhen will, der möge in langsamerem Tempo fahren, aber nicht ganz stillstehen. Auch darf der Eislauf wie jeder andere Sport nicht übertrieben werden und besonders unsere Damen sollten in dieser Beziehung sich nicht allzu viel zumuthen. Die Sehnen des Fußes, die den Sommer über auch nicht entfernt derartigen Kraftproben unterworfen waren, können sich nur noch und noch an diese großen Anstrengungen gewöhnen, die ein mehr-

stündiger Gilauf an sie stellt. Gefündigt wird endlich auch durch die Getränke, welche man bei diesen winterlichen Vergnügungen einnimmt. Schnell eilt man von der Eisbahn in die nahegelegene Conditorei und die erhitte Lunge ledigt trotz der Kälte nach kühlender Labung, man stürzt das Glas Wasser, das zum Kaffee servirt wird, unvorsichtiger Weise hinunter oder, wenn man so recht durchgefroren ist, schädigt man sich auch wohl durch das stilles Hinuntertragen allzu heißen Kaffees. Beides ist in gleicher Weise vom Uebel, und das Beste wird stets als erste Magenhärtung ein Cognac sein.

*** Geschlossene Gesellschaften.** Eine für alle Vereine wichtige Entscheidung hat jüngst das königliche Kammergericht in Berlin gefällt. Es hat entschieden, daß Vereine berechtigt sind, für ihre Feste Eintrittsgelder von den Gästen zu erheben. Trotzdem sind solche Feste als öffentliche Feste nicht anzusehen, und deshalb eine polizeiliche Erlaubnis dazu nicht nachzuholen, weder von dem Vereine selbst, noch von dem betreffenden Gastwirth bzw. Saal-Inhaber. — Die Bestimmungen über die Polizeistunde haben, wie das Kammergericht in der Revisionsbescheidung eines Wirthes entschieden hat, für geschlossene Gesellschaften, welche sich in besonderen, von den öffentlichen Schanträumen getrennten und für Vereinszwecke eigens gemieteten Räumen befinden, keine Gültigkeit.

2 Wochen-Kalender. 4. Januar: 1493. Columbus tritt mit einem einzigen schlechten Schiffe die Rückreise nach Spanien an. 1785. Jakob Ludwig Karl Grimm, Begründer der deutschen Philologie und Alterthums-Wissenschaft, geb. 1786. Moses Mendelssohn, berühmter Philosoph, gest. 1860. Der preussische Bevollmächtigte verlangt im Bundestage Revision der Kriegsverfassung. 1871. Prinz Friedrich Karl geht von Orleans gegen Chanzy's Armee vor. — 5. Januar: 1596. F. Drake, englischer Seemann, bekannt als vermeintlicher Ueberbringer der Kartoffel nach Europa, gest. 1740. A. Lotti, Componist, Haupt der venetianischen Schule, geb. 1822. A. v. Schölzer, bekannter Historiograph, geb. 1836. Eberhard Schrader, bekannter Sprachforscher, geb. 1871. Die Festung Rocroi wird durch einen Handstreich genommen. — 6. Januar: 1412. Jean D'Arc (Jungfrau von Orleans) geb. 1776. F. v. Schill, deutscher Patriot, geb. 1806. Heinrich Herz, Componist, geb. 1828. Hermann Grimm, Prof. der Kunstgeschichte, geb. — 7. Januar: 1483. Francois Rabelais, der größte Satiriker der Franzosen, geb. 1695. Maria Stuart gest. 1745. Jacques Etienne Montgolfier, Erfinder des Luftballons, geb. Der erste Versuch mit Luftschiffen (Montgolfier) fand 1783 zu Annonay statt. 1832. Parlamentsreform in England. 1834. Philipp Reis, Erfinder des Telephons, geb. 1852. Die deutsche Bundesversammlung beschließt die Wiederauflösung der deutschen Flotte. — 8. Januar: 1642. Galileo Galilei gest. 1891. Aufstand in Göttingen infolge übertriebener Strenge der Censur. 1871. Beschießung von Paris. Die Deutschen belegen die Reboute Notre-Dame bei Clamart. — 9. Januar: 1713. Altona wird durch den schwedischen General Sternbock fast ganz eingenommen. 1860. Konferenz der norddeutschen Küstenstaaten. 1878. Napoleon III. gest. 1878. Viktor Emanuel, König von Italien, gest. — 10. Januar: 1778. Linné, der Reformator der Naturgeschichte, geb. 1822. Erste National-Versammlung der Griechen unter Maurokordato. 1871. Die Deutschen setzen die Beschießung von Paris fort und belegen die Festung Veronne. 3000 Mann Kriegsgefangene.

-i. Lüftung. Der Winter mit seinen kalten Tagen veranlaßt öfters die fortwährende ängstliche Schließung von Thüren und Fenstern, wodurch sich die Luft in unseren Wohnungen verschlechtert. Die Thatsache, daß wir uns im Winter viel weniger in freier Luft bewegen, sollte für uns wenigstens die Veranlassung sein, für die genügende Lüftung unserer Wohn- und Schlafräume zu sorgen. Namentlich auf die Schlafräume wird immer noch nicht die nöthige Sorgfalt in dieser Beziehung verwendet. Der Mensch, welcher sich den ganzen Tag in mit Stickstoff angefüllten Arbeitsräumen bewegt, sollte doch wenigstens in der Nacht beim Schlaf dafür sorgen, daß sein Schlafraum frische und gute Luft enthält. Die Schlafzimmern müssen aus diesem Grunde den ganzen Tag gelüftet werden. Das Schlafen in kalten Zimmern ist nichts weniger als schädlich, sondern der Gesundheit nur zuträglich, und man wird in einem kalten Zimmer stets besser schlafen, als in einem durchwärmten. Die Wohnräume werden oft zu Mißlichkeiten mannigfacher Krankheiten, indem der längere Aufenthalt in schlechter Zimmerluft die Widerstandsfähigkeit des Menschen gegen jede Art von krankmachenden Ursachen herabsetzt. Glücklicher Weise findet aber auch ohne das Zutun des Menschen ein fortwährender Luftwechsel in unseren Wohnungen statt. Es läßt nämlich jede Wand Luft durch sich hindurch. Diese Durchlässigkeit der Mauer ist viel beträchtlicher, als wie gewöhnlich angenommen wird. Unter gewöhnlichen Umständen können durch eine Wand von 15 Quadratmeter Fläche in einer Stunde 40–50 Kubikmeter Luft hindurchtreten, also beinahe ebensoviel, als ein Mensch während der gleichen Zeit zur Athmung bedarf. Dieser Luftdurchtritt vollzieht sich allerdings in Bezug auf das verschiedene Baumaterial in ganz verschiedener Weise. Am durchgängigsten für die Luft ist der Mörtel, resp. die zwischen den einzelnen Bausteinen befindlichen Mörtelfugen, dann folgen die porösen Sandsteine, während Ziegel- und die sogenannten Bruchsteine den geringsten Luftdurchtritt gestatten. Auch der Celantrich, das Holzgitter und die Tapeten beschaffen diese natürliche Ventilation. Ohne durchgreifende Reinlichkeit helfen jedoch in einem Hause alle Ventilationsvorrichtungen nichts oder nur sehr wenig, denn das eigentliche Wirken der Ventilation beginnt erst da, wo die Reinlichkeit durch rasche Entfernung oder sorgfältigen Abzug luftverderbender Stoffe nichts mehr zu leisten vermag (wie Ausathmungs- und Ausscheidungstoffe).

— Die bekannte älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. versendet soeben an die Inserenten die 26. (Jubiläum-) Auflage ihres elegant ausgestatteten Notiz-Kalenders und Zeitungs-Catalogs für das Jahr 1891. Derselbe bringt zunächst einen für alle Tage des Jahres berechneten Notiz-Kalender und verzeichnet sodann auf 142 Seiten die in der ganzen Welt erscheinenden politischen

Blätter, Fachzeitschriften, Adreßbücher, Kalender zc. in musterhafter Ordnung; bei den Zeitungen mit Angabe der Auflage, Erscheinungsort, Spaltenbreite und Zeilenpreise für den Annoncen- und Reclamementdienst den Städten mit Vermerk der Einwohnerzahl. Der Reichenfolge finden wir alle Länder der Welt angeführt und selbst die entlegensten nicht vergessen; die Fachzeitschriften sind nach Branchen übersichtlich ordnet und registriert, genug, es dürfte kaum ein zweiter Zeitungs-Katalog, der, wie der Haasenstein & Vogler'sche, dem interessierten Publikum so eingehend mit Rath beisteht und die Auswahl der Zeitungen so leicht macht, als dieser. Mit einem Verzeichniß der treffenden Blätter unterrichten kann. Mit einem Verzeichniß der in die ganze civilisirte Welt verbreiteten Filial-Bureaus und Agenturen Firma Haasenstein & Vogler A.-G., welcher auch, wie wir hören, Verlag des officiellen Katalogs und Führers, sowie der officiellen Stellungs-Zeitung der im Jahre 1891 in Frankfurt a. M. stattfindenden Internationalen Electrotechnischen Ausstellung übertragen worden, schließt der Katalog ab, welcher auf Wunsch den größeren Informanten gratis verabfolgt wird.

— Es wird geleimt. Kaum sind nun die Weihnachts-Feste vorüber, so liegen alle die schönen Spielsachen, die der Weihnachtsbaum gebracht, in Stücken und Trümmern. Die kleinen Kerle mußten sich davon überzeugen, wie die Sachen, die der Weihnachtsmann gebracht, von innen aussehen. Freilich wird es den Kleinen heutzutage gar zu gemacht, sich ihre Spielsachen von innen zu betrachten. Der Leim, welchem diese Sachen gefestigt werden, tangt nichts. Es wird von Jahr zu Jahr schlechter. Und das ist nicht nur der Fall bei den Spielzeugen massenhaften Artfertigung zu spottbilligen Preisen diesen Mangel schuldigen lassen, sondern auch sogar bei theureren Möbeln. Da sich sehr bald von den Stühlen die Krönung los, von den Schränken die Giebelstippen von den vier Ecken ab, und der Grund für alle diese ist der schlechte Leim. Wenn aber alles so schnell aus den Fugen gegangen, muß der Hausvater selbst zum Leim greifen, und es tritt die Frage an ihn heran: Woran erkenne ich, ob der Leim, den ich kaufen möchte, gut oder schlecht ist. Da wird nun von fachmännischer Seite folgende Antwort gegeben. Die Güte des Leimes besteht außer in der großen Ergiebigkeit in starker Bindkraft und Reinheit der Leimmasse. Der gute Leim ist glänzend und durchscheinend bis durchsichtig. Die Farbe ist goldgelb bis braun. Aufgelöst giebt die sonst spröde Masse eine angenehm riechende Flüssigkeit, die wegen ihres großen Gehaltes an Substanz eine sehr starke Bindkraft besitzt. Es giebt einen sehr einfachen Weg, den Leim auf alle seine guten Eigenschaften zu prüfen. Je Wasser derselbe in sich aufnimmt, desto besser ist er, und guter Leim großer Bindkraft nimmt nicht weniger als das 6- und 10-fache seines wichten im trockenen Zustande auf. Man wiegt nun den trockenen Leim und läßt ihn dann im Wasser, das bis 10–15 Grad erwärmt 24 Stunden lang quellen. Darauf wiegt man ihn abermals. Der wichteunterschied zwischen dem trockenen und gequollenen Leim giebt, wieviel Wasser derselbe aufgenommen hat. War der Leim mit Wasser verfest, so lösen sich Letztere beim Anellen zum Theil auf und Wasser zurück. Läßt man die gequollene Masse dann wieder trocknen, zeigt sich demnach ein vermindertes Gewicht. Bei Benutzung des Leims bringt man den gequollenen Stoff in einem Gefäße am besten an der Wandherab auf eine Höhe von 50–60 Grad und erhält so die gewöhnliche Leimbrühe. Ein größeres Erhitzen oder gar vollständiges Kochen der Leimsubstanz einen Theil der Bindkraft und macht sie leicht, und verschwindend.

— Die Unglücksfälle durch Erfrieren werden sich bei der herrschenden strengen Kälte, die trotz aller Versicherungen bald anderer Wetterpropheten vermuthlich noch längere Zeit andauern wird, mehren, und es ist deshalb am Plage, auf die einzig richtige der Belehrungsversuche bei Erfrieren hinzuweisen. In sehr zahlreichen Fällen ist das in dem harten Körper noch leise glühende Leben gänzlich ausgelöscht worden dadurch, daß man die Erfrorenen nicht aus der Kälte in die Wärme brachte. Am Besten ist es, einen Erfrorenen zunächst in der Kälte zu lassen, ihn eine kurze Zeit in Eis zu packen oder mit Schnee oder auch mit Eiswasser auf Gesicht, Beinen und Armen zu reiben. Wenn dies etwa 10 Minuten geschah, transportire man ihn vorsichtig in ein ganz kaltes Zimmer, bringe womöglich in ein kaltes Bad, reibe ihn in demselben ab oder schale in ein kalt angefeuchtetes Leintuch ein, um ihn mit demselben abzuwischen. Dann trage man den Verunfallten in ein wärmeres Zimmer, Arme, Beine und Brust mit Brantwein und wickle ihn in ein warmes Tuch ein. Zeigt sich jetzt Athmung und Pulsschlag, so gebe man Wein, Brantwein oder Kaffee ein und bringe ihn ins Bett. Wiederbelebungssprünge haben oft noch Erfolge, wenn der Verunfallte längere Zeit als bereits Erfroren in der Kälte gelegen hat.

2. Thierleben im Januar. Die anhaltende Kälte läßt uns Thierleben in der Natur von eigenartig reizvoller Seite kennen. Die Raubvögel und Raubthiere leiden bei dem tiefen Schnee, dem viele Landthiere liegen, Noth und lassen sich selbst in unheimlichen Gegenden sehen. Selbst der schlaue Reisser Reineke sucht sich an das Tageslicht, die Noth zwingt ihn selbst bei Tage anzuzeigen. Auch die Vögel werden jetzt in der Kälte zutraulicher, wir nicht gerade von einigen „zudringlicher“ sagen wollen. Die ammen, die jetzt durch Wüdenbruch kläglich gewordenen Hausvögel, Krähen, Elstern lassen sich neben unseren allbekannten Sperlingen und Straußen sehen und bevölkern die Futterplätze, welche thierliebende Menschen bereiten. Im Januar sollen übrigens auch schon die ersten Zugvögel heimkehren, besonders die Stare, Feldlerchen und Singdrosseln.

Es dann nicht zu denken, wenn der Januar sich so kalt anläßt, wie es der erfreulicher Weise den Anschein hat. Still ist es ja in den Läden, die nicht geworden, denn Baumkronen und Wasseranstel und die schon erkrankten Gärten lassen ihre Weisen erschaffen. Was die legeren an, so ist dieselbe in verschiedenen Gegenden Deutschlands unter verschiedenen Namen bekannt, so als Kamm-, Koth-, Schopf- oder auch Haus- und kommt fast überall in Deutschland, ja sogar in ganz Europa und Afrika vor, von wo aus sie sich überhaupt erst nach Norden hin verbreitete. Sie wird jetzt im Winter erst zuträulich und nähert sich den Menschen erst, wenn die Natur recht unwirksam ist. Wenn wir sie jetzt also zuweilen erst zu Gesicht bekommen und ihre ganz angenehmen Eigenschaften vernehmen, so brauchen wir uns keineswegs einzubilden, daß das deshalb geschieht, weil von ihr auf den Bühnen und in den Theater-Veranstaltungen in der letzten Zeit so viel Aufsehens gemacht wurde. Auch in früheren Jahren wurde die Hauslerke gegen die Menschen wärmer, wenn es kalt wurde.

— **Ein brutaler Act** wurde in der Sylvesternacht von mehreren Leuten aus Frauenstein ausgeführt. Sie ließen sich von einem Fischer hierherfahren, bezahlten ihn aber statt mit Geld mit einer Tracht Prügel aus und überließen ihm seinem Schicksal. Dem Mißhandelten wurde von der Nachtwache Beistand geleistet, doch war es nicht möglich, den Attentäter habhaft zu werden, da sie sich alsbald aus dem Staube gemacht hatten.

— **Heine Notizen.** Herr J. Chr. Glücklich beabsichtigt, in dem von ihm für 95.000 Mk. gekauften Hause „Zum Quellenhof“ im Frühjahr, wie er uns mittheilt, die ganzen Parterre-Etage zu eleganten Geschäftslokalitäten für den eigenen Gebrauch umzubauen. — Der wegen des Betrugs des Meineids im hiesigen Landgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Heinrich W. von Dietrich ist von Todlucht erkrankt und deshalb vorläufig im städtischen Krankenhaus untergebracht worden. — Die 70 Jahre alte Händlerin Elise J. von hier ist zur Beobachtung ihres geistigen Zustandes, der sich bei deren Vernehmung in einer kürzlich stattgehabten Gerichtsverhandlung als gestört zeigte, im städtischen Krankenhaus untergebracht worden. — Das in der gestrigen Nummer d. Bl. enthaltene Referat über die vorgestrige Bürger-Sitzung bedarf insofern der Ergänzung, als dem zweiten Antrag des Herrn Holtzhaus, den Schlussatz des Commissions-Entwurfs, die Städteordnung für unannehmbar zu erklären, wenn die gewünschten Abänderungen nicht erfolgen, die Worte „zu freieren“ zuzufügen. — Der Bericht über die Strafkammer-Sitzung vom 30. Dez. v. J., in der Ausgabe d. Bl. vom folgenden Tage ist dahin zu berichtigen, daß der Richter Joh. Phil. B. von Müdesheim gebürtig, jedoch nicht, wie irrthümlicher Weise bemerkt wurde, vorbehaftet ist.

Vereins-Nachrichten.

— Heute Abend findet die Aufführung des geistlichen Festspiels „Judas“ durch den „Katholischen Gesellen-Verein“ im „Römer-Saale“, Leppemertstraße 15, statt. Wenn je, so ist in unserer Zeit die Bethätigung an dem Vereinsleben der Arbeiter und Handwerker geboten, zumal nach den Leistungen der früheren Jahre ein kräftiger Aufschwung zu erwarten ist.

— Am 1. Januar d. J. feierte der „Männer-Turnverein“ in seinem Vereinslokal sein diesjähriges Weihnachtsfest. Der Vorsitzende hielt die Begrüßung, sprach mit bereiten Worten über das Weihnachtsfest und feierte unseren Kaiser Wilhelm II. mit einem dreifachen Gut Heil, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Der gefällige wie humorvolle Theil wurde sehr gut ausgeführt, besonders der letztere, der die Zuhörer nicht aus dem Saale herauskommen ließ. Das Wohlgefallen und die Schätze bei dem Feste waren wieder die tümerlichen Leistungen. Die Turngruppen, zusammengestellt von Herrn Turnwart Müllsch, fanden ein wohlverdientesten Beifall der Anwesenden, ebenso die Mithener Turngruppen.

— Die Gesellschaft „Victoria“ unternimmt heute Sonntag Nachmittag einen Eis-Ausflug nach Schierstein. Nach Beendigung des Schlittschuhfahrens findet in dem Gasthause zu den „Drei Kronen“ eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz statt.

Stimmen aus dem Publikum.

Bitte! Bitte!

Wenn Ihr im warmen Zimmer
Mit Milch den Kaffee trinkt,
Liegt gitternd auf den Steinen
Der, der die Milch Euch bringt.

Wer beroslos gegen Thiere,
Ist lieblos auch zu Dir!
Erbarmen mit den Menschen,
Doch Mitleid auch mit mir!

Gibt mir ein Stückchen Decke,
Die keinen Werth mehr hat
Und schützt mich vor der Kälte
Auf meiner Lagerstatt.

— **Wiesbaden, 3. Jan.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Der Brand u. der Lasa, Sec.-Lt. a. D., zuletzt Port.-Führer, im Reichs-Art.-Regt. No. 27, in der Armee und zwar als Sec.-Lt. mit Pension vom 27. Dezember 1890 bei der Feld-Art. 2. Aufgebots des Reichs-Art.-Regts. I Berlin, wiederangestellt. Dr. Leeemann, Ober-Regts.-Rat. 1. Kl. und Regts.-Rat. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zum

8. Rhein. Inf.-Regt. No. 70; Dr. Baehren, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Rat. vom 8. Rhein. Inf.-Regt. No. 70, zum Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27 veretzt.

— **Schierstein, 2. Jan.** Die 15-jährige Tochter des Landwirts Karl Dieß erlitt beim Eislauf auf dem Hafen einen Beinbruch. Es sind gerade 4 Jahre her, daß Dieß selber durch einen unglücklichen Fall von der Scheune von einem schweren Beinbruch betroffen wurde. — Auf das der Wittwe Abt hier gehörende Wohnhaus wurden bei der Versteigerung 6000 Mk. geboten.

— **Langenschwalbach, 3. Jan.** Herr Rentmeister Leis hier ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

— **Erbenheim, 2. Jan.** Am Neujahrstage hielt der hiesige „Männergesang-Verein“ im Gasthause zur „Schönen Aussicht“ eine zahlreich besuchte Abend-Unterhaltung. Der Vortrag verschiedener Quartette und Chöre, sowie Klänge und Keller des Gastwirthes brachten die Anwesenden in die animirteste Stimmung und Jedermann schied mit dem Gedanken, einen genussreichen Abend verleben zu haben.

(+) **Aus dem blauen Ländchen, 2. Jan.** Die vor nunmehr 5 Wochen so plötzlich mit Wucht eingetretene Kälte, die unsere Bauernleute noch bei den letzten Feldarbeiten unliebsam überraschte und letztere einstellen ließ, hat bis jetzt um so schlimmere Wirkungen geäußert, als nicht der geringste Schnee die Fluren deckt und schützt. Bis zu 50 Ctm. tief ist der Frost in den Boden eingedrungen. Zahlreiche Dickwurz- und Kohlstrangenruben sind derart durchgefroren, daß die in denselben befindlichen Vorräthe total zerstört sind und schon jetzt oder beim Ende des Frostes als minderwerthiges Futter sofort verbraucht werden müssen, wenn sie nicht ganz dem Verderben preisgegeben werden sollen.

— **Von der hohen Hanzel, 3. Jan.** Sicherem Vernehmen nach ist Bürgermeister Kitz in Niederhausen, der gegenwärtig an Lungenerkrankung danieder liegt, bei dem Königl. Landrathsamte in Langenschwalbach um seine Dienstentlassung eingekommen, die ihm unter diesen Umständen wohl auch nicht verweigert werden wird. Gutsbesitzer Friedrich B. Müller als Stellvertreter versieht mittlerweile den Dienst.

— **Wiesbaden, 3. Jan.** Infolge der anhaltend kalten Witterung ist der Wasserstand in den Bächen ein so kleiner geworden, daß manche Mühlen nicht mehr mahlen können. — Das Wasser in den Brunnenleitungen mancher Dörfer ist in den Röhren zu Eis gefroren, und so herrscht in manchen Gemeinden Wassersnot.

— **Königsstein, 1. Jan.** Wie in früheren Jahren, so hatte sich auch diesmal die Familie des Großherzogs von Luxemburg vollzählig hier eingefunden, um in dem hiesigen Schlosse die Feiertage zu verbringen. Der Großherzog von Baden und dessen Gemahlin haben abgesehen gestern schon wieder die Rückreise nach Freiburg angetreten und erhielten von den Mitgliedern der großherzoglich luxemburgischen Familie des Großherzogs von Luxemburg, der denselben schon seit langer Zeit mit seinem besonderen Vertrauen beehrt, der Nassauische Kronenorden verliehen. — Der hiesige Gemeinderath hat zu den Vorarbeiten für eine Bahn Königstein einen Zuschuß von 300 Mk. bewilligt. Sollte die Bahn nicht zur Ausführung kommen, so gehen sämtliche Pläne, Karten etc. in den Besitz der Gemeinde Königstein über. — An das von der Königl. Ober-Postdirection einzurichtende Fernsprechnetz haben sich von hier 9 Herrschaften bzw. Geschäftsfirmen angeschlossen.

(+) **Aus dem Landkreis Wiesbaden, 2. Jan.** Trotz der schweren Straßen, die auf das Schießen in der Neujahrnacht gesetzt sind, können die Herren Büsches es doch nicht unterlassen, ihren Schießgelüsten zu fröhnen — oft leider zu ihrem Schaden, an den sie dann zeitweilen denken. Denn selten geht das meist in Angst und Ueberregung vorgenommene Abfeuern alter, verrosteter Schießinstrumente ohne Unglücksfall ab. Auch dieses Jahr kamen solche Unfälle durch Schußwaffen vor: In Dietrich schloß sich ein kaum der Schule entwachsenen Büschchen einen Theil eines Fingers ab und in Breidenheim ging der Schuß durch die Hand des tapferen Schützen.

— **Wiesbaden, 3. Jan.** Morgen Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, hält der 13. landwirthschaftliche Bezirks-Verein in Wiesbaden eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit der Kreis-Obstbaulehrer Rehholz aus Wiesbaden einen Vortrag über „den Schnitt der Baumkronen und deren Behandlung in den späteren Jahren“ verbunden mit praktischer Demonstration, halten wird. Zu regem Besuche wird ergebenst eingeladen.

— **Homburg v. d. S., 3. Jan.** Aus Dornholzhausen wird der „Lannsbote“ durch den Sohn des verstorbenen Gemeinderathen Schenker der um die Mittheilung ersucht, daß sein Vater sich nicht durch Vergiftung das Leben genommen habe, sondern infolge eines Herzschlages gestorben sei.

— **Aus der Maingegend, 3. Jan.** Es verlautet, daß die Holzpreise außerordentlich hohe seien. Für den Doppel-Raummeter Lannenholz erzielt verschiedene Gemeinden 16 Mk., was gewiß viel heißen will. Man vermag sich schon enormer Preise kaum zu entsinnen. — Unseren Mitrodern bietet sich gegenwärtig eine günstige Gelegenheit zur Ausübung ihrer Leidenschaft, indem Scharen von Schneegänzen längs des Maines ihr Standquartier bezogen haben.

(+) **Limburg, 2. Jan.** Bezüglich der Frage, ob in der hiesigen Lehrer-Versammlung vom 14. Dez. v. J. der Beschluß zur Erhaltung der altbewährten nassauischen Simultan-Schule einstimmig erfolgt sei oder nicht, glaube ich jedenfalls Aufschluß geben zu können durch folgende Mittheilung: Als auf die Frage des Vorsitzenden, welche Stellung die Versammlung zur Simultan-Schule zu nehmen wünsche, der Punkt ohne jegliche Debatte zur Abstimmung gebracht wurde, erhoben sich augenscheinlich alle

Hände für Erhaltung der Simultanfchule — und als ein Herr B. aus H. auf: „Ich bitte, auch konstatiren zu wollen, daß der Beisatz einstimmig erfolgt ist!“, bemerkte ein in meiner unmittelbaren Nähe stehender Herr B. aus D. — allerdings ein Herr, der sicher noch nicht zwei Jahre im Dienste steht, „ich bin dagegen“, welche muthbolle Demonstration (weil sehr leise vorgebracht) nicht weiter gehört wurde. Es ist nicht unmöglich, daß die Notiz in dem „Raff. Voten“ auf diesen jungen Mann zurückgeführt werden kann. Zur Genehmigung dieses vielleicht erst 20-jährigen Lehrgelhilfen will ich nun konstatiren, daß er gegen die Simultanfchule gestimmt hat.

a. Vom Oberwesterwald, 2. Jan. Am 28., 29. und 30. v. M. zogen von Norden nach Süden, in ein Dreieck geordnet, große Vögel. Bei einem Zuge, der besonders niedrig flog und sich auf einem hochgelegenen, freien Ackerfelde niederließ, konnte man deutlich sehen, daß dieselben am Bauche weiß, am übrigen Körper aber meistens grau waren. Es muß die Graugans, wilde Gans, Anas Anser, gewesen sein; denn dieselbe hält sich so lange als möglich an den großen, schilfbereichen, stehenden Gewässern des mittleren und nördlichen Europas und Sibiriens auf. Venz sagt: „Sie (die wilde Gans) wandert im October, November und Dezember, nicht eher, als bis sie vom Schnee und Frost vertrieben wird, meist familienweis südwärts, fliegt dabei schnell und in ein Dreieck geordnet, gewöhnlich laut schreiend.“ Kraniche sind es wohl nicht gewesen, denn diese ziehen früher südlich. Hier wachte sich Niemand zu erinnern, daß einmal so spät „Arganise“, d. h. wilde Gänse, von Norden gekommen seien. Es war interessant zu beobachten, wie bei den auf dem Felde sich niedergelassenen Gänsen einzelne weit vorgeschoben waren, gewissermaßen Vorpostendienste ausübend. Nach einer halbtägigen Rast erhob sich die Gesellschaft und weiter ging's nach Süden. — Nach diesem späten Zuge der Wildgans zu urtheilen, ist an den nördlichen Gewässern der eigentliche Winter erst jetzt angekommen und das Sprichwort könnte sich bewahrheiten: „Wenn der Tag anfängt zu laugen, dann kommt der Winter gegangen.“ — Gerbereibeiger Herr Jäger zu Hachenburg ist am 27. v. M. einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Hachenburg gewählt worden. Gleich nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses wurde mit allen Glocken geläutet und am selbigen Abend ein Fackelzug gebracht.

*** Mainz, 3. Jan.** Gestern sind die ersten österreichischen Ochsen auf dem hiesigen Viehmarke zum Verkauf gekommen; der Preis der Thiere stellte sich vorläufig nicht billiger, wie der des inländischen Viehes, veranlaßt durch die mit großen Kosten verknüpfte Einfuhr; doch steht zu erwarten, daß durch eintretende Erleichterung in der Einfuhr die Preise herabgehen. Die Thiere waren von vorzüglicher Qualität und der Gesundheitszustand derselben der denkbar günstigste. (Fr. 3.)

*** Personal-Nachrichten.** Hofrath Professor Beck ist zum Oberförster ernannt und ihm die durch Pensionirung des Oberförsters Thies erledigte Oberförsterstelle zu Hahnstätten im Regierungsbezirk Wiesbaden übertragen worden.

— Nassauische Landesbank. Die Kasse und Verwaltung der Agentur der Nass. Landesbank zu St. Goarshausen ist vom 1. Januar 1891 an von der königlichen Steuerkasse getrennt und der Landesbank-Assistent Hofmann bis auf Weiteres mit der commissarischen Agentur-Verwaltung beauftragt worden.

— Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Die Anmeldungen zu den 1891r Frühjahr-Prüfungen der Aspiranten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes zu Wiesbaden und zu Frankfurt a. M. müssen spätestens bis zum 1. Februar 1891 bei der königl. Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige zu Wiesbaden eingereicht sein. Denselben Aspiranten, welche event. am 1. April 1891 eintreten wollen, haben dies in ihrem Gesuch anzugeben.

— Lehrerstellen. Die zweite Lehrerstelle in Gemüden, im Kreis Westerburg, die erste Lehrerstelle zu Rördori, im Unterlahnkreis, und die Lehrerstelle zu Gwigshausen, Kreises Westerburg, jede mit einem dreifachen Gehalte von 900 M., sollen bis zum 1. Februar d. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis 15. Januar durch die Herren Kreis-Schulinspektoren einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Königliche Schauspiele. Mit Rücksicht darauf, daß eine sehr große Anzahl von Theaterbesuchern zu der vorgestern stattgefundenen Billigkeits-Vorstellung: „Der kleine Däumling“ wegen Mangel an Plätzen zurückgewiesen werden mußte, hat sich die Intendantur veranlaßt gesehen, diese Weihnachts-Comödie nochmals am Montag, den 5. Januar, Nachmittags 4 Uhr, zu halben Preisen zur Aufführung zu bringen.

*** Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 6. Jan.: Zum ersten Male wiederholt: „Das verlorene Paradies.“ Mittwoch, den 7.: „Joseph und seine Brüder.“ Donnerstag, den 8.: „Goldfische.“ (Trau von Schläar: Fr. Kaete Dorien aus München, als Gast.) Freitag, den 9.: Bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen: „Wilhelm Tell.“ Samstag, den 10.: „Die Geschwister.“ Tanz. „Durch's Ohr.“ Sonntags, den 11.: „Lohengrin.“ (Gezrufer: Herr Schmiedes aus Berlin, als Gast.)

— Im Conservatorium für Musik (Director Albert Fuchs, Rheinstraße 54) beginnen mit dem neuen Jahre die neuen Unterrichtscurse. Die stetig zunehmende Frequenz — über 200 Schüler und Schülerinnen besuchen z. Z. das Institut — ist wohl die beste Gewähr für das Gedeihen desselben. Wie aus dem Interatentheil des Blattes ersichtlich ist, beträgt die Zahl der am Conservatorium beschäftigten Lehrkräfte 29, unter welchen wir Namen begrüßen, die weit über die Grenzen unserer Stadt einen guten Klang haben. Im vergangenen Herbst wurden neu einge-

richtet: eine Orchesterklasse, die gleichzeitig fortgeschrittenen Schülern Gelegenheit im Dirigiren und zum Auführen eigener Compositionen sowie eine Seminar-Abtheilung. Letztere steht unter Leitung des bekannten Theoretikers und Pädagogen Herrn Dr. S. Niemann. Unterrichts in diesen Klassen ertheilen unter dessen Aufsicht solche fortgeschrittene Damen und Herren, die sich dem Lehrberufe widmen wollen. (Die die Seminar-Klassen besuchenden Elementarschüler haben jedoch halbes Honorar zu entrichten.) Von den Fortschritten der Schüler Conservatoriums legten im vergangenen Jahre 18 größere Auführungen davon eine mit Chor und Orchester im großen Casino-Saale zu Grunde. Der Besuch aller dieser Veranstaltungen steht den Schülern Conservatoriums frei.

h. Frankfurter Stadththeater, 1. Jan. Der erste Tag des Jahres brachte unserem hiesigen Schauspiel eine Premiere, welcher ganz außergewöhnlichem Interesse entgegen gesehen wurde. Das Schauspiel „Sodoms Ende“ von Hermann Sudermann wurde erstmals gegeben. Das Theater war bis auf den letzten Platz ausverkauft; mit dieser Umlauf für ein reiblich Theil darauf zurückzuführen ist, das vielbesprochene Polizeiverbot des Stückes in Berlin für die dramatische Schöpfung von Sudermann große Propaganda gemacht und die reine Neugier viele Theaterbesucher angelockt hatte. Gleich unbefriedigt, im eigentlichen Sinne des Wortes, dürften auch die Gegner der sogenannten naturalistischen modernen Richtung das heute nicht verlassen haben, denn — rein als dramatische Schöpfung betrachtet — das neue Trauerspiel ist unzweifelhaft eine große dichterische That. Wir hatten Gelegenheit, schon in Berlin eine der ersten Auführungen von „Sodoms Ende“ zu sehen und waren, unter dem mittelbaren ersten Eindruck des Gesehenen, ergriffen von der Gemuthsbildung, abgesehen von der grandamen Lebenswahrheit, die Sudermann hier vorführt, und begeistert für das dramatische Talent, das in dieser scharfe Beobachtungsgabe, welche der begabte Schriftsteller so unumwundenhaft documentirt. Heute, nach langer Pause, unter dem Eindruck einer zweiten Aufführung an einer anderen Bühne, stehen wir anders dem demselben Eindruck, und es mag uns denn gleich die Bemerkung gestattet sein, daß wir in „Sodoms Ende“ — im Gegensatz zu dem Theil der Berliner Kritik — nicht nur einen Rückschritt des Dramas des gegen dessen erste Bühnenarbeit „Die Ehre“ nicht finden, sondern das wir mit Freunden eine dankenswerthe schärfere Charakteristik der beiden Versionen, wie überhaupt einen Fortschritt finden, der dem dramatischen Dramatiker gut gebracht werden muß. Wir wollen uns dabei nicht in dem Streite betheiligen, der über die Berechtigung der naturalistischen Schule entbrannt ist. Läßt man aber überhaupt die Schilderung der Natur so wie sie ist — nicht in dem Geite poetischer Verschönerung — auf der Bühne zu, so muß entschieden Sudermann ein erster Preis zuerkannt werden. Ueber die Handlung des Trauerspiels ist so viel zum Belieben geschrieben worden, daß wir darüber, um nicht Gelegtes zu wiederholen, hinweggehen können. Wir wenden uns daher zur Aufnahme und zur Ausführung des Stückes. Erstere war eine entschieden einwandfreie Aufführung in Berlin; nach jedem Actschlusse wurden die Darsteller mehrmals an die richtigen Stellen des Applaus auch nach dem polizeilich angegriffenen Acte einige Töne des Mißfallens, so war doch der Beifall immer wieder stärker und intensiver. Dargestellt wurde das Stück kaum weniger als in Berlin. Vor Allen gebührt Herrn Wallner die rühmliche Anerkennung, der die überaus schwierige Hauptrolle des Malers Janikow in vorzüglichster Weise zur Geltung brachte.

*** Personalien.** Der älteste der deutschen Componisten, Meister Friedrich Witt, ist, 80 Jahre alt, in Kiel gestorben.

Vom Büchertisch.

*** Margaritana margaritifera.** Jugendmäre der Berola. Eine alte Geschichte von Carl Stich, vorm. königl. bayer. Lieutenant. Verlag des Lit. Instituts von Dr. Guttler, Kont. in München. Preis 75 Pf. Es ist eine längst verklungene Zeit, da Kaiser Friedrich's II., des hochgebildeten, geistreichen Enkels des Barbarossa's, in welche uns die vorliegende Erzählung versetzt. Turlin wirt auf einem Turnier zu Regensburg Konrad von Sölden den gefürchteten Ritter vom „Nothobliegenden“ in den Sand. Dieser hält Ulla von Andechs, die Geliebte Turlins, für diejenige, durch teuflische Zauberei gefallt habe und ergeht sich in Schmähen gegen dieselbe. Zur Strafe der Entehrung, wie sie in solchem Fall Heinrich I. angeordnet hat, läßt Turlin „den Halbblumpf seiner zerfallenen Oberkante auf den Rücken des verblüfften Tempelers niederfallen.“ Zeit darauf verabschiedet sich Turlin von Ulla, „seinem Lieb“, um Kaiser zum Kreuzzug zu folgen (1229). Während desselben aber Ulla „ihm in Treuen“, er aber findet ihren Vater, den wegen Verderb der Beihilfe an dem Kaiserthron — verübt durch Otto von Witt an Kaiser Philipp 1208 — geachteten Markgrafen Heinrich von Baden und Jüriken. Dieser erhielt von Friedrich II. die Erlaubnis, das seines Lebens in Deutschland zubringen zu dürfen. Turlin aber, zu manchem Kampf, zuletzt mit den Deutschherren gegen die Preußen, nach hochbetagt und hochgeehrt und fand neben dem „Wandstein“ von Andechs, seiner einzigen Minne“ sein Grab. Das ist in Worten die Erzählung, welche der Verfasser in anmuthiger, schöner Form darbietet. — In demselben Verlag erschien „Albert und Edelweiß.“ Magnus Bahner's Dichtungen und gesammelt und herausgegeben von G. J. Giehring. Der gehörte dem katholischen Priesterstande an und ebenso der Heranziehung die Gesänge behandeln die mannigfaltigsten Begebenheiten und nisse im menschlichen Leben. Dieser sichere Zweck verleiht den mit denjenigen Stellen, welche des eigentlich poetischen Schmuckes beehren, wie zum Beispiel: „Zur Mutter schrei'n die blauen Alpen“

Aufführung des gefährlichsten Stückes sein würde. Es wäre fast Verfluchung an der Verfassung, wenn man annehmen wollte, daß der Zustand, den wir haben, von der Gesetzgebung beabsichtigt sei. Eine Aenderung muß eintreten. Ist wirklich die Freiheit der Bühnen-Aufführungen gegenwärtig gesetzlich nicht verbürgt, so muß ihre Unfreiheit wenigstens gesetzlich gerechtfertigt werden. Erkennt man dagegen die Freiheit als zu Recht bestehend an, so muß der gegenwärtigen Rechtsprechung gegenüber diese Anerkennung ausdrücklich ausgesprochen werden. Eine gesetzliche Regelung ist unter allen Umständen notwendig.

* **Berlin, 3. Jan.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nach telegraphischer Anzeige des Reichscommissars Major von Wisman ist die Reichsflagge am Donnerstag an der deutsch-ostafrikanischen Küste gehißt worden. — Beim vorigen Jahresfest richtete der Kaiser an den Reichsfürstlichen Fürsten Bismarck einen Erlaß mit den herzlichsten Glückwünschen. Der Erlaß schloß mit der Erklärung, der Kaiser bitte Gott, er möge ihm in seinem schweren und verantwortungsvollen Herrscherberuf den treuen und erprobten Rath des Fürsten Bismarck noch viele Jahre erhalten. — Wie verlautet, kommt der lateinische Aufsatz beim Abiturienten-Examen und die Uebersetzung in's Griechische beim Aufsteigen aus der Secunda an den preussischen Gymnasien schon nächste Otern in Wegfall.

* **Rundschau im Reiche.** In Ahaus treten acht Arbeiter sofort in den Genuß der Altersrente. Einer derselben ist der im Jahre 1797 geborene Tabakarbeiter Joseph Kemper, welcher noch alljährlich seinen vollen Dienst in der Oldenbott'schen Tabakfabrik verrichtet. — Ein Generalstabsarzt der Heizer und Trimmer ist in Hamburg ausgebrochen, trotzdem die Hafenverhältnisse für den Strife im Augenblicke sehr ungünstig liegen. — Die Strafkammer in Elberfeld verurtheilte den Redakteur der Elberfelder „socialdemokratischen Freien Presse“, Grimpe, wegen Gotteslästerung durch einen „Socialismus und Religion“ betitelten Zeitartikel, welcher am 7. Okt. v. J. in genanntem Blatte erschien, zu zwei Monaten Gefängnis. — Nach einem vorläufigen Ueberschlag, der indessen durch schwebende Prozesse noch erheblich beeinflusst werden kann, wird die in Bremen im letzten Sommer abgehaltene Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ein Defizit von etwa rund 90,000 Mark ergeben.

Ausland.

* **Spanien.** Die schwebende Schuld Spaniens betrug am Schlusse des Jahres 1890 367 Millionen Pesetas (rund 304 Mill. Mark).

* **Rußland.** Dem „Matin“ zufolge hätten der Graf von Paris und sein Sohn, der Herzog von Orleans, bringen den Haren um Aufnahme des jungen Herzogs in den russischen Kriegsdienst gebeten, seien aber abschlägig beschieden worden. Man liebe in Rußland die Familie Orleans nicht und habe geantwortet, die russische Armee könne nicht als Zufluchtsort für alle verbannten Prinzen dienen; sie zähle bereits den Prinzen Ludwig Napoleon in ihren Reihen, der niemals Politik getrieben und die Regierung seines Heimathlandes bekämpft habe.

* **Asien.** Prinz Chun, der Vater des Kaisers von China, ist gestorben.

* **Afrika.** Einer Abhandlung von A. J. Baubers im „Mouvement géographique“ über die Theilung Afrikas ist eine vergleichende Zusammenstellung entnommen, welche in interessanter Weise zahlenmäßig die außerordentliche Entwicklung des europäischen Colonialbesitzes in Afrika seit der Brüsseler internationalen Konferenz von 1876 nachweist. Danach besaßen bezgl. besitzen:

| | 1876 | 1890 |
|-------------------|-------------|---------------|
| Frankreich | 733,479 qkm | 5,956,914 qkm |
| Großbritannien | 761,881 „ | 4,170,474 „ |
| Deutsches Reich | — „ | 2,720,000 „ |
| König der Belgier | — „ | 2,491,000 „ |
| Portugal | 1,799,364 „ | 2,264,945 „ |
| Türkei | 1,000,000 „ | 1,000,000 „ |
| Italien | — „ | 985,000 „ |
| Spanien | 9,480 „ | 519,280 „ |

Im Ganzen 4,403,704 qkm 20,067,613 qkm

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“

Januar.

Nachdruck verboten.

In diesem Monate ist die Bitterung gewöhnlich streng und unfreundlich und, wie gegenwärtig, der Erdboden mit starrem Frost gebunden, so daß sich auf dem freien Lande wenig oder nichts unternehmen läßt. Doch kann sich dies ebenso rasch ändern und ganz milde Bitterung eintreten, die dann unbedingt benutzt werden muß, da es bei uns oft vorkommt, daß der Januar zu Erdarbeiten günstiger ist wie die folgenden Monate.

Bei der schneefreien, kalten Kälte, die wir im Dezember anhaltend hatten, haben die im Spätsommer und Herbst verpflanzten Erdbeeren, Winterkohl, Winterrüben und Blumenpflanzen stark gelitten, besonders werden sie zum großen Theil durch den Frost aus der Erde gehoben sein, so daß die Wurzeln fast frei liegen. Sobald Thaumwetter eintritt, sind die Pflanzen sogleich in die Erde einzudrücken und wo dies nicht angehen sollte, mit frischer Erde zu umhüllen.

Das Umgraben des Gartenlandes für Gemüsebeete ist in unserem Boden und Klima im Allgemeinen weder im Januar noch Februar, oft auch im März noch nicht rätlich, wenn der Boden nicht ganz besonders trocken sein sollte. Den Gartenplan für das Jahr möge man aber schon

jetzt feststellen und somit bestimmen, auf welchen Quartieren, Beeten, Rabatten diese oder jene Gemüse gebaut werden sollen, weil mit Rücksicht auf die jetzt notwendige Beschaffung von Dünger erfolgen muß. Hauptfrage bei der Gärtnerei ist es, daß man stets auf guten Dünger bedacht sei. Ist derselbe zu kostbar, so taugt er nicht viel, man bringe daher in mehrere kleine Haufen, bedecke diese mit Erde und begieße sie öfters mit Jauche. Nimm man dieselben noch mit Schlamm, Hornspänen, Rasenklüden oder sonstigen Hausabfällen, so wird er umso besser und das Stroh verkauft so, daß der Dung fast überall verwendet werden kann. Dabei verliert er nicht an Kraft, weil alle sich daraus entziehenden flüchtigen Stoffe von der Erdschicht eingefangen werden, wodurch ebenfalls eine stark düngende Kraft erhält. In neuerer Zeit hat man mit dem Einspreuen von Torfmull, besonders in Abortgruben, außerordentlich günstige Erfahrungen gemacht, er bindet das Ammoniak ständig, macht also die Gruben ganz geruchlos und saugt die Feuchte so begierig ein (1 Kilo Torfmull bindet bis zu 10 Kilo Feuchtigkeit), er, regelrecht angewendet, einen höchst werthvollen geruchlosen Dünger erzeugt. Ein werthvolles Düngemittel kann sich jeder Gartenbesitzer durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe eines Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Gäh noch besser in größere Thongefäße schüttet und diese mit etwa 20% Salzsäure oder Schwefelsäure übergießt, daß die Säure überfließt, einiger Zeit ist aus den Knochen ein dicker Brei geworden, welcher auf die Haufen gegossen oder als flüssiger Dünger stark verdünnt für Topfpflanzen und ins freie Land verwendet wird.

Sehr wichtig ist es, die im Keller oder in der Ueberwinterung aufbewahrten Küchengewächse recht oft sorgfältig durchzusehen, damit Beschädigte und Faulende davon sogleich entfernt werden kann. Auch muß man nachsehen, ob alle zur nächsten Frühlingszeit erforderlichen Samereien vorhanden sind; die noch fehlenden werden jetzt angekauft, damit die künftige Bestellung des Gartens nicht aufgehalten wird.

Im Obstgarten werden jetzt die Raupennester an Bäumen, Spallern etc. sorgfältig abgesucht und verbrannt. Beim Auspflanzen der Bäume beachte man besonders, daß der Schnitt möglichst am Stamme und recht glatt gemacht wird, damit derselbe leicht zu wachsen kann, daher müssen Säge und Messer vorzüglich scharf sein. Geschieht dies nicht, bleibt ein kurzes Stückchen Ast so überstehen, daß der benachbarte Ast nicht darüber wachsen kann, so muß das Stückchen allmählich abfallen und wird in der Regel erst beachtet, wenn es zu spät ist, d. h. das Herz des Stammes bereits angegriffen ist. Die Schnittwunden müssen mit Baumharz überstrichen werden, um die Luft abzuhalten. Ist es fast unglücklich, wie sehr gerade in unserer Gegend darin gefehlt ist, ein Gang durch die Gemartungen liefert den Beweis, daß ein großer Theil der schönsten Obstbäume, besonders Apfelbäume, durch unverständlichen Schnitt allmählich zu Grunde geht. Abgestorbene Bäume kann man jetzt roden und die Löhner bis zum Frühjahr für ihre Erntemänner lassen, damit der Boden die Nahrungstoffe, welche ihm die Erde leicht aufnehmen kann. Mit den Obstbäumen muß dabei gewechselt werden, sollte dies nicht angehen, so muß wenigstens genügend frische Erde gefahren werden, weil sonst nie ein richtiges Gedeihen ist.

Das aufbewahrte Obst untersuche man fleißig und lese das angefangene, damit es nicht das gesunde anstößt. Auch ist daselbe vor hinlänglich zu schützen; darf jedoch dabei nicht zu warm gehalten werden, weil es sonst am Gelschmad und Dauer verlieren würde.

Die für die Zimmerkultur bestimmten Zwiebeln bringe man in die warme Stube, möglichst nahe an das Fenster, sie werden die seither zugewendete Mühe durch schönes Blühen jetzt herrlich lohnen. Crocus und Schneeglöckchen treibe man erst von Ende des Monats. Auch möchte ich noch bemerken, daß alle Zwiebelgewächse, infolge des hergegangenen Sommers, sich dieses Jahr nicht so gut treiben lassen; um ganz sicher zu sein, lasse man die Zwiebeln dieses Jahr etwas länger kalt stehen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentschau.** Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von W. L. Hoff in Dresden. Ein Münzen-Ausgeber an Stodarschen den Gegenstand eines unter No. 54222 dem Herrn M. Perlmann in ertheilten Patentes. Von den in einem cylindrischen, unter dem Stodarschen angeordneten Behälter lagernden Münzen gelangt die jeweilige Anzahl zwischen die Vorsprünge eines Schiebers, welcher ausgelöst durch Feder so weit herausgeschoben wird, daß die Münze mit Leichtigkeit genommen werden kann. — Ein Herr C. A. Ulbrich in Dresden No. 54414 patentirter Grabattenhalter besteht aus einer an Gravatte befestigten Platte, welche im Verein mit einer Feder den artigen Grabattenknopf bei einfachem Hereinführen erfasst und festhält. Bei dem ohne Feder feststellbaren Taschenmesser, welches der H. Passrath Wwe. in Solingen unter No. 54487 patentirt worden, fügen die Klappen an einem Schieber, welcher in einem lastenlosen äußeren Gehäuse steckt. Durch Herausziehen des Schiebers und Klappen der Klappen wird das Messer gebrauchsfertig gemacht. — Kochtopfheber des Herrn M. Friedmann in Berlin-Schöneberg No. 54255, besteht aus einem mit Handhabe versehenen Griff, welchem mehrere hakenartige Klappen angeordnet sind, mit denen der Henkel ergriffen wird; zwei gabelförmig auslaufende Scheitel am Ende des Greifers dienen als Gegenhalt. — Die Schreibfeder des Herrn M. Hartenstein in Wilmshaus, D. N. P. 54203 besteht aus zwei Schreibfedern, welche in dem Kopf des Federhalters derart gelagert sind, daß sie mit Hilfe einer Schraube federnd gegen einander angepresst werden können, und so eine Schreibfeder von einstellbarer Härte bilden.

Transport des Kinderwagens über steile und enge Treppen bringt Herr B. O. Ettig in Dresden auf demselben die folgende einfache Konstruktion an (D. R. P. 54169): Die Vorderachse des Wagens ist getrieben und kann mit den Rädern beim Transport über Treppen herauf- und herabgehoben werden, so daß der Wagen in waagrechter Stellung die Treppe hinauf- und herabgehoben werden kann. — Der zusammenlegbare Spazierwagen des Herrn J. Löwenthal in Berlin, D. R. P. 54225 besteht aus einem dünnen lackirten Stahlblech, welches zu einer Spirale aufgerollt ist. Man kann diese Spirale verschieden lang ausziehen, der so hergestellte Stützstock wird aber in seiner Länge unveränderlich, sobald sein oberer Theil zwischen dem konischen Ende des Stockgriffes und einer aufschraubenden konischen Muffe fest eingeklemmt wird. Für den Nichtgebrauch wird die Stockröhre ganz zusammengeschoben und in dem hohlen Stockgriff untergebracht.

Vermischtes.

Vom Tage. Ein Wiener Advokat wird in den nächsten Tagen den Gerichten in Wien und Berlin den Antrag auf Todesurtheil der ehemaligen Operettenfängerin Willy Stübel stellen, welche mit Johann Orth auf „Santa-Margaretha“ verschollen ist.

Der Buchhalter Julius Wraz in Wien gab 4 Schiffe auf seine Frau, Amalie Wraz, verwitwete Kläger, eine gesuchte und beliebte Gebieterin, ab. Die Verlegungen sind leicht. Wraz wurde verhaftet.

Von den in Wortley bei der Weihnachts-Vorstellung verunglückten Kindern (s. Depeschen in letzter Nummer) sind vier an den erlittenen Brandwunden gestorben.

In New-York kürzte das Dach einer großen Brauerei ein, während die Arbeit in vollem Gange war. Zwei Brauergesellen wurden auf der Stelle getödtet und zwölf trugen ernte Verletzungen davon.

Die reichen Juden in San Francisco beschloßen 50,000 Pfund Sterling zur Unterstützung der verfolgten Juden in Rußland auszugeben. Es ist im Plane, eine Million Morgen Landes in Rußland zu kaufen, daselbst in kleine Parzellen einzutheilen und die aus Rußland ausgewanderten Juden daselbst anzusiedeln. Der Morgen Landes kostet in Rußland für einen Dollar zu haben.

In östlichen Colorado herrscht unter den dortigen Ansiedlern, die wegen Rothhand infolge Regenmangels. Viele Leute sterben Hungers. In der Nobel'schen Dynamitfabrik zu Hamburg fand beim Aufgraben des zu der Leitung für Nitroglycerin eine Explosion statt, wobei mehrere Arbeiter getödtet wurden. Der Material-Schaden ist unerheblich.

Aus dem Krankenhaus in Belgard ist ein Patient als geheilt entlassen, bei dessen Aufnahme beginnende Tuberkulose konstatiert wurde. Nach wiederholten, bis 1 Centigramm steigenden Kochin-Injektionen wurden keine Bacillen mehr im Auswurf gefunden.

Am 30. Dez. wurde der halbblinde, 18 Jahre alte Kaspar, Sohn des Schmiedemeisters Scheurer in Rotenbach, D.-M. Ellwangen, beim Schlagen im Walde von einer furchtbaren Lanze erschlagen.

Der letzte Schneesturm in Nordamerika hat unter den Küstenfahrern große Verheerungen angerichtet. Während des Dezember sind über hundert Schiffe an der Küste Nordamerikas gestrandet und gescheitert. Tausend wird vermißt, wahrscheinlich sind sie mit Mann und Maus untergegangen.

In der Talschiff von Irven Brothers in Liverpool kamen vier 18-jährige junge Leute auf die jämmerlichste Weise um das Leben. Sie waren mit dem Abtragen der Kessel beschäftigt, als sich ein unglücklicher Unfall die Verbindungsrohre mit einem der Kessel öffnete und ihnen mit furchtbarer Gewalt der Dampf und siedende Wasser entgegenbrausete. Die Maschinenisten suchten mit großer Eile die jungen Leute zu retten und den Dampf abzubrechen, aber war zu spät. Einen Schrei haben die Unglücklichen nicht von sich gegeben, so daß es scheint, daß sie das Bewußtsein sofort verloren haben. Eine Explosion folgender Wetter hat auf Yedde Heinrich bei Longenderer stattgefunden. Man zählt zwei Tödt, sieben Verwundete und zwei leicht Verwundete.

Ein kleiner Bögling des Knaben-Erziehungs-Instituts in Annaburg, am Neujahrstage vier Stunden Arrest verbüßen mußte, erstickte, als er schlief.

König Kalafana tritt nächste Woche die Rückreise nach den Sandsteinen auf dem Ver. Staaten-Kreuzer „Charleston“ an. Seine Gesundheit hat sich sehr gebessert, ob auch seine Finanzen, wird nicht bekannt.

Das richtige Mittel. Ein gutmüthiger Bürger aus einer Stadt in Preußen fuhr auf dem Dampfboot. Er hatte mehrere Stunden geschlafen, es verlangte ihn nach Ruhe. In der Kajüte aber waren mehrere Engländer. Er lag der Länge nach auf der weich gepolsterten Bank, unter jedem seiner Knie einen Sessel, stemmte den rechten Arm auf die Bank und ließ sich gleichmäßig die Zeitung. Der biederer Rheinländer sah, vier Mal höflich den Fremden, ihm auch ein Plätzchen zu gönnen. Der Engländer aber würdigte den Deutschen seiner Antwort. Nicht fern von dem biederer Rheinländer stand ein Mühlheimer Schiffer; ruhig trat dieser vor und sagte zu dem Engländer: „Mit dem müßt Ihr englisch sprechen, sonst versteht er nichts.“ Darauf packte er den Zeitungsleiter gelassen beim Kragen, hob ihn in die Höhe, setzte ihn auf einen Nagel und sagte dazu kurz und bündig: „Ja!“ Der Sohn Albions riß die Augen auf, aber er blieb sitzen, wie er nun sah, und der Andere saß jetzt auch seinen Platz.

Ergerinnen. Kulturhistoriker wollen an dem zarten Geschlecht der Ergerinnen hier und da eine stark entwickelte Neigung zum Wirthshaus-

leben beobachtet haben. Indessen war diese Neigung auch der holden Weiblichkeit früherer Zeiten nicht eben fremd. So wendeten sich im Jahre 1575 „die aus gemeiner Bürgerchaft“ — jetzt sagt man Stadtverordnete — zu Borna an den Rath mit dem Gesuch, „daß den Weibern am Abend die Bierzeiten verboten sein sollten, in Anbetracht, daß daraus allerhand Unrecht und Verschwendung nicht allein dem Wirth, sondern auch den Personen, so die Zechen für sie bezahlen müßten, entstand. Und während die Weiber saßen und zechten, giengs daheim in Haus und Hof übel zu mit dem Gefinde und den Kindern.“ Die Chronik setzt jedoch hinzu: „Es hat aber solches nit viel helfen wollen, und mag wohl derer Weiblein Einrede das Meiste dazu beigetragen haben.“ Also — es wurde weiter getheilt.

*** Vulkanische Ausbrüche.** Das „Bulletin of the Americ. Geograph. Society“ berichtet jetzt über einen neuen vulkanischen Ausbruch im Beringmeer. Derselbe fand im Februar v. J. bei der vulkanischen Insel Bogoslow — ungefähr 37 Seemeilen nordwestlich der Insel Unalaska gelegen — statt und verursachte die Entstehung dreier kleiner Inseln in unmittelbarer Nähe von Bogoslow, welche bis zu der beträchtlichen Höhe von über 1000 Fuß emporgehoben sein sollen. Dies ist umso bemerkenswerther, als sich diese neuen Inseln aus einer größeren Tiefe emporgehoben haben müssen, da die bisherige Meerestiefe bei der alten Insel 800 bis 1000 Faden betrug. Die den Ausbruch begleitenden Flammenercheinungen waren so bedeutend, daß sie vom Dorfe Iliutsk auf der Insel Unalaska über den auf derselben gelegenen 5500 Fuß hohen Matushin-Berg hinweg wahrgenommen wurden, wonach ihre Höhe 5 Seemeilen betragen haben muß. Die in Iliutsk gesammelte Asche enthielt einen bedeutenden Procentsatz von Magnet-Eisenstein.

*** Ein königliches Vermögen im Spiele verloren.** Vor Kurzem kam König Kalafana nach San Francisco als Gast des Admirals Brown vom Kreuzer „Charleston“. Bei der Ueberfahrt nach Californien trug sich ein tragikomisches Ereigniß zu. König Kalafana hatte sein gesammtes fürstliches Vermögen, bestehend in einer Summe von — 108 Dollars 50 Cents, zu sich gesteckt, aber während der Fahrt wurde Poker gespielt, und ach! in wenig Stunden war der ganze Inhalt der königlichen Schatzkammer in die Taschen der See-Offiziere geflossen und der König war finanziell ruiniert. Kurz vor der Ankunft in San Francisco ließ Admiral Brown dem „abgebrannten“ Monarchen noch 3 Dollars, während der Capitän 4 Dollars und der Flaggen-Lieutenant 2 1/2 Dollars leihweise zuschossen, doch dürfte auch dieser „Pump“ inzwischen in San Francisco glatt aufgegangen sein.

*** Humoristisches.** Je nach Umständen. Tante: „Nun, Fränzchen, bekommst Du auch manchmal Schläge?“ Fränzchen: „Ei freilich, Tante!“ Tante: „Wer giebt sie Dir wohl, Papa oder Mama?“ Fränzchen: „Ei, wer grad Zeit hat!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 3. Januar.

| Geld-Sorten. | Brief. | Geld. | Wechsel. | Ds. | Kurze Sicht. |
|------------------------------------|--------|--------|---------------------|-------|---------------|
| 20 Franken . . . | 16.17 | 16.13 | Amsterdam (fl. 100) | 3 | 168.90 bz. |
| 20 Franken in 1/2 . | 16.15 | 16.11 | Antw.-Br. (fr. 100) | 3 | 80.60 bz. |
| Dollars in Gold . | 4.19 | 4.16 | Italien (Lire 100) | 6 | 79.45 bz. |
| Dufaten | 9.70 | 9.65 | London (Str. 1) | 6 | 20.340 bz. |
| Dufaten al marco | 9.70 | 9.65 | Madrid (Pes. 100) | 4 1/2 | — |
| Engl. Sovereigns . | 20.30 | 20.25 | New-York (D. 100) | — | — |
| Gold al marco p.R. | 2788 | 2780 | Paris (fr. 100) | 3 | 30.80 bz. |
| Ganz f. Scheideg. | 2804 | — | Petersburg (R. 100) | 5 | — |
| Hochb. Silber . | 142.78 | 140.70 | Schweiz (fr. 100) | 6 | 80.40 bz. |
| Ruß. Banknoten . | — | 235.25 | Triest (fl. 100) | — | — |
| Ruß. Imperiales . | 16.65 | 16.60 | Wien (fl. 100) | 5 1/2 | 179.20 bz. G. |
| Reichsbank-Disconto 5 1/2 %. | | | | | |
| Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %. | | | | | |

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. Januar. Nachmittags 3 Uhr Min. — Credit-Actien 273, Disconto-Commandit-Antheile 211 1/2, Staatsbahn-Actien 222 1/2, Galizier 187, Lombarden 118 1/2, Aegyptier 97, Italiener 93, Ungarn 92, Gotthardbahn-Actien 160.20, Nordost 142.10, Union 120.80, Dresdener Bank 154, Laurahütte-Actien 139, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 175 1/2, Russische Noten 235 1/2. — Nämlich fest eröffnend verkaufte die Börse auf Rückgang der Notanwerthe und Pariser Liquidationschwierigkeiten. Staatsbahnen lagen fest, während Lombarden, Banken, Russische Noten und Bergwerke flau schloßen. Anlagewerthe höher, besonders 3/4 und 4/4 Reichsanleihen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Paris, 3. Jan.** Nach amtlicher Mittheilung wird eine Anleihe von 800 Millionen dreiprocentiger Rente am 10. Januar zum Course von 92.55 ausgeschrieben.

*** Dublin, 3. Jan.** Bannell erklärte, daß die Conferenz mit O'Brien in Boulogne am Dienstag wieder aufgenommen werde.

*** Athen, 3. Jan.** Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Wahlreform.

*** New-York, 3. Jan.** Große Verstärkungen der amerikanischen Truppen sind in Pine Ridge eingetroffen und machen die verabschiedete Bewegung, um das Lager der Indianer zu umzingeln. Letztere sollen durch Hunger gezwungen werden, sich zu ergeben, wofür sie nicht vorziehen, sich zu schlagen.

* **New-York**, 3. Jan. Das am Broadway belegene Fifth-Avenue-Theater und das Hermanns-Theater sind abgebrannt, Menschenverluste sind nicht vorgekommen. Auch das benachbarte Surtwain-Hotel ist theilweise zerstört. Die Gäste wurden sämmtlich gerettet, der entstandene Schaden beträgt eine halbe Million Dollars.

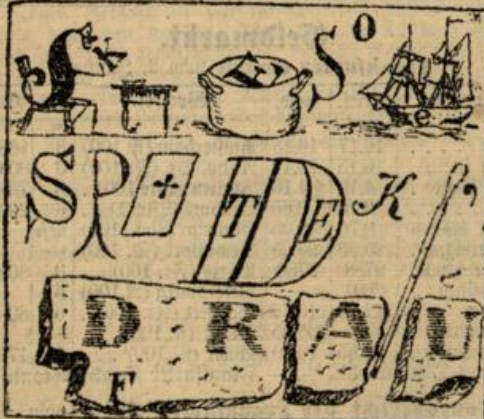
* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Adelaide D. „Oceanien“ von Marseille; in Singapore D. „Saghalien“ von Marseille.

* **Meeresschiff-Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 4. bis 10. Januar 1891. (Mittheilung von Braich & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 4. Jan.: „Rhactia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Olinda“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Montag, den 5. Jan.: „Hohenstaufen“ (Nordd. Lloyd), Genua-Australien; „Ascania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Brasil“ (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux-Brasilien. Dienstag, den 6. Jan.: „Rhactia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Pembroke Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 7. Jan.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Neckar“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Ostafrika; „California“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Maasdam“ (Niederl.-Amer. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Celtic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia. Donnerstag, den 8. Jan.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Stuttgart“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Ravonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Mepane“ (Peninsular & Oriental), London-Calcutta; „Pembroke Castle“ (Castle Line), Blüthen-Südafrika; „Clara“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo und Buenos-Aires. Freitag, den 9. Jan.: „Amerique“ (Comp. Gén. Transatl.), St. Nazaire-Colon; „Arcadia“ (Peninsular & Oriental), London-Australien; „Athenian“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 10. Jan.: „Nulda“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Leipzig“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo und Buenos-Aires; „Neckar“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Ostafrika; „Rotterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Waceland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Gallia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Bourgogne“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Diamant-Räthsel.

Die Punkte sind durch Buchstaben derart zu ergänzen, daß die Mittellinie senkrecht und wagrecht einen bekannten Namen ergibt; die ergänzten vier Wörter haben folgende Bedeutung: 1) ein Adelsstitel, 2) eine Insel im Mittelmeer, 3) ein Gewässer, 4) eine Stadt in Schlesien.

Räthsel.

Ich trage Wappen und Kronen,
Auch Bürgernamen schlicht.
In Hütten und zu Thronen
Kommt' ich, man wehrt mir's nicht.

Kalt bin gar starr und still ich,
Wahr' mein Geheimniß gut.
Doch bin ich weich und willig
Nicht heiß mein rothes Blut.

Raucht Du mir das zweite Zeichen,
Verändert bin ich ganz.
Du siehst durch die Röhre mich streichen
Beim fröhlichen Wellentanz.

Auflösung des Räthfels in No. 302: Weihnachts-Königszug.

Der Klang der Kirchenglocken
Durchschwebt die stille Nacht,
Christkind mit goldnen Locken
Hernieder schwebet sacht.

Glanz füllet jede Halle,
Und jedes Herz wird weit,
Dein Zauber umstrickt uns Alle,
Du herrliche Weihnachtszeit.

Auflösungen der Räthfel in No. 303:

Rebus.

Moment-Aufnahme.

Citaten-Räthfel.

Was lange währet, wird gut.

Scherz-Räthfel.

Der Buchstabe W.

Magisches Quadrat.

| | | | |
|---|---|---|---|
| R | O | S | E |
| O | M | A | R |
| S | A | G | O |
| E | R | O | S |

Auflösung des Räthfels in No. 305:

Sylveste-Arithmograph.

Sylvesterbowl.

Auflösung des Räthfels in No. 1:

Neujahrs-Räthfel.

Peter

Reh

Starina

Serai

Zurben

Profit Neujahr!

Richtige Lösungen des Weihnachts-Königszuges sandten ein: R. Weil, Angelika Tapp, R. Sauer, Dr. Hans Riß, Ernst Borlmy, v. Brach, Balzer-Adam, R. R., Jos. Bös, D. Ghl., R. Bidel, S. Bös, G. Bidel, W. Bidelauer, A. Chalverat, Auguste Krag, sämmtlich D. Pfeiffer, Diez a. L.

Richtige Lösungen der Räthfel in No. 303 sandten ein: W. Bidel, Lieschen Pappe, Angelika Tapp, Dr. Hans Riß, Ernst Borlmy, v. Brach, Balzer-Adam, W. B., W. Bidelauer, Jos. Bös, D. Ghl., R. Bidel, Adolf Leon, Alfred Chalverat, R. B.-S., Marie Moser, Ernst R. Nealschüler Hugo Bogel, Sali Marx, Adolf Knoch, Fritz Kern, L. B., D. Pfeiffer, Diez a. L., D. W. aus Nottingham, Ernst R. Limburg a. L., Seminarist R. Antor, Schierstein, Dr. Julius C. Frankfurt a. M., Hermann Becker, Herlohn.

Richtige Lösungen des Sylveste-Arithmograph sandten ein: R. Pappe, Angelika Tapp, Dr. Hans Riß, Ernst Borlmy, v. Brach, Balzer-Adam, W. B., Nealschüler W. B. Bidel, Louise Sperling, Bidel, sämmtlich hier.

Richtige Lösungen des Neujahrs-Räthfels sandten ein: Angelika Tapp, Dr. Hans Riß, Ernst Borlmy, v. Brach, Balzer-Adam, B. sämmtlich hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthfel einsenden.

Geschäftliches.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen.

Spannkraft empfindet man nach d. Genuss von 1 bis 2 Kola-Pastillen bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben beseitigen auch sofort Müdigkeit und Schläfrigkeit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) geistigen Anstrengungen, verhindern das Ausverathemkommen, befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernsthafte Folgen haben, als die meisten damit Behafteten wissen. Erscheinungen und Leiden: Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklappen, Magen- und Appetit, Müdigkeit der Glieder u. stellen sich ein, wenn man weiß, woher es kommt. Zudem man durch Anwendung in den Apotheken à Schachtel Mk. 1.— erhältlichen **achten** Apotheker Brandt's Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, so ist man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlangt stets die Gabe mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und Namenszug Richard Brandt. Die auf jeder Schachtel auch angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Noshnagarbe, Aloe, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 400)

Anwälte, Lehrer, Geistliche, Sänger, Schauspieler Alle, deren Berufserfüllung durch Heiserkeit auf längere oder kürzere Zeit bedroht und gehindert werden kann, finden in den so berühmten **Pay's** **lichten Sodener Mineral-Pastillen** ein außerst wirksames in allen Fällen bewährtes Mittel gegen **stimmliche Indisposition**. Zu beziehen die Schachtel à 85 Bfg. in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. (Man.-No. 401)

Niemand veräume es, „**Priorato**“ zu probiren, welches außerordentlich billig und ein angenehmer, kräftiger Frühstückswein ist. Kochwein Madeira u. vollständig erlegt. Preis: Fl. 1.30 samt Interat.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. **Ausstellung** an und in den **und Wilhelmallee 3**, neben dem „Hotel Victoria“.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.